Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 25. April 1902. —5 Uhr-Ausgabe. 14. Jahrgang. — No. 67

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press."

Inland.

Des Himmels Naß

Tränkt vielfach die durstige Erde.

Peoria, Jll., 25. April. Eine Stunde lang nach Mitternacht regnete es in dieser Gegend stark, und nach 7 Uhr Morgens ging es von Zeit zu Zeit auf's Neue los, obwohl nicht mehr in solchem Grade.

Milwaukee, 25. April. Bis jetzt war in dieser Woche hier nicht ganz ein Zehntel Zoll Regen gefallen, wovon das Meiste auf den Dienstag kam. Heute Vormittag regnete es schwach; anscheinend ist aber noch reichlicher Regenfall im ganzen Nordwesten zu erwarten. Bis jetzt haben wir in Wiskonsin noch nicht genug Regen gehabt, um die Bodenprodukte wesentlich zu beeinflussen; namentlich gilt das vom südlichen Theil des Staates.

St. Louis, 25. April. Vergangene Nacht regnete es hier nicht, während wir am Dienstag in dieser Gegend einen starken Regenfall gehabt hatten. Heute Vormittag ist es klar, doch wird bald wieder Regen in diesem Theil des Staates Missouri erwartet. Zu Jefferson City und in Theilen des mittleren Missouri ist gestern beträchtlicher Regen niedergegangen.

St. Paul, 25. April. Stetiger Regen fällt heute in dieser Gegend und erleichtert das Herz der Farmer, welche so sehnlich mehr Feuchtigkeit für ihre Aussaat wünschten. Gestern hatte bereits ein leichter Schnee, welcher rasch zerschmolz, einigen Nutzen gebracht, und der heutige Regen lieferte weitere Feuchtigkeit. Es ist jetzt gute Aussicht, daß die heurigen Ernten in Minnesota und den beiden Dakotas den großen des vorigen Jahres gleichkommen werden.

Der Regen erstreckte sich auch über Wiskonsin und Michigan, und hat, dem Bericht des Wetter-Onkels Lyons zufolge, alle noch vorhandenen Befürchtungen einer Dürre vollends gehoben.

Omaha, Nebr., 25. April. In ganz Nebraska sowie im westlichen Jowa und im Black Hills-Lande regnete es während der Nacht und am heutigen Tage allgemein, mit guter Aussicht auf Fortsetzung. Bis jetzt ist die Vertheilung der Feuchtigkeit eine ziemlich ungleiche gewesen.

Der Wetter-Onkel Welch kündigt an, daß es auch heute Nacht noch regnen wird.

Heute Vormittag zeigte das Thermometer eine Durchschnitts-Temperatur von etwa 55 Grad.

Cleveland, 25. April. Der Regenfall, welcher heute hier begonnen hat, wird der Erwartung des Wetteramtes zufolge heute und morgen anhalten, und die eingelaufenen Berichte ergeben, daß der Regensturm ein allgemeiner im nördlichen Ohio ist.

Warnungs-Signale bezüglich eines Südwest-Sturmes sind an allen unteren See-Stationen aufgezogen.

Indianapolis, 25. April. In den letzten 48 Stunden hatten verschiedene Theile des Staates Indiana leichte Regenschauer. Die Aussichten für die Saaten und das Obst sind bis jetzt nicht entmuthigend, und das Wetteramt verheißt noch mehr Regen, mit niedriger Temperatur.

Cincinnati, 25. April. In diesem Monat, und überhaupt seit Beginn des Jahres, haben wir hierherum noch wenig Regenfall gehabt. Trotzdem ist die Vegetation in gutem Zustande.

Memphis, Tenn., 25. April. Mit Ausnahme des schwachen Regens am Dienstag war die Woche in diesem ganzen Distrikt eine trockene.

Atlanta, Ga., 25. April. Eine Woche prächtigen Frühlingswetters hat die Saaten wundervoll gefördert, obwohl seit einer Woche kein allgemeiner Regen in den südöstlichen Staaten gefallen ist.

57. Kongreß.

Untersuchung gegen den Zucker-„Trust" angeordnet.

Washington, D. C., 25. April. Der Senats-Ausschuß für kubanische Angelegenheiten beschloß, eine Untersuchung der Anklage vorzunehmen, daß der größere Theil der jetzigen kubanischen Zucker-Ernte vom Zucker-„Trust" der Ver. Staaten festgehalten werde. Teller von Kolorado hatte in einer Resolution eine solche Untersuchung verlangt.

Washington, D. C., 25. April. Das Abgeordnetenhaus widmete sich heute, nachdem es verschiedene Routine-Geschäfte erledigt hatte, hauptsächlich der Erörterung von Pensionsvorlagen, die auf dem Kalender standen.

Vor dem Senat hielt McCumber von Nord-Dakota, Vorsitzer des Ausschusses für Manufakturen, eine Rede für die Vorlage gegen Verfälschung von Lebensmitteln u. s. w. im Distrikt Kolumbia und in den Territorien.

Washington, D. C., 25. April. Der Senat berieth eine Zeitlang die Verwilligungs-Vorlage des Ackerbau-Departements. Nebenbei brach Foy für die Wahlrechts-Klausel in der Verfassung des Staates Mississippi eine Lanze. — Die Oleomargarin-Vorlage wurde an einen gemeinsamen Konferenz-Ausschuß verwiesen.

Im Senat beendete Rawlins von Utah seine Rede gegen die Philippinen-Verwilligungs-Vorlage. Er griff besonders den General Chaffee sehr heftig an und nannte ihn einen „scheußlichen Schurken," welcher auf den amerikanischen Namen und das amerikanische Volk nur Schmach gebracht habe. Zum Schluß erklärte er, die Ver. Staaten würden einen Sturm von Unglück und Unheil ernten in Folge ihrer Politik auf den Philippinen.

Washington, D. C., 25. April. Bei der weiteren Berathung der Philippinen-Vorlage im Senat hielt Carmack von Tennessee eine noch schärfere Rede, als die Rawlins'sche gewesen, gegen die Vorlage. Nebenbei nannte er den General Funston einen „Schwatzbold („jayhawker," Name eines wenig beliebten Vogels) der windgefegten westlichen Ebenen, den mächtigsten Simpson, der jemals einen Esels-Kinnbacken — aber seinen eigenen — als Kriegswaffe benutzt hat!"

Der Senat nahm die Vorlage für Wildschutz in Alaska an. (Von diesem Gegenstand war im alaskaischen Straf-Kodex noch keine Rede gewesen.)

Weißgewaschen!

Major Waller und Leutnant Day in Manila.

Manila, 25. April. Der neue kriegsgerichtliche Prozeß gegen Major Waller und Leutnant Day vom amerikanischen Marine-Korps, unter der Anschuldigung, Eingeborene der Insel Samar ohne gerichtliches Verfahren hingerichtet zu haben, endete mit Freisprechung der beiden Angeklagten.

Freigesprochen.

Der Haupt-Angeklagte im Goebel-Mordfall.

Frankfort, Ky., 25. April. Die Angelegenheit von Berry Howard, dem angeblichen Hauptschuldigen bei der Ermordung des demokratischen Gouverneurs Goebel, wurde den Geschworenen übergeben, und diese brachten nach etwas zwei Stunden ein, auf „Nichtschuldig" lautendes Verdikt ein.

Der Fleisch-„Trust".

Es soll ihm jetzt an den Kragen gehen.

Washington, D. C., 25. April. Der Bundes-Generalanwalt Knox hat im Einverständniß mit dem Präsidenten entschieden, daß der „Beef Trust", wie er gegenwärtig geführt wird, gegen das Sherman-Gesetz von 1890 verstoße, und William A. Day, als Spezial-Anwalt des Justiz-Departements, befindet sich bereits auf dem Weg nach Chicago, woselbst im Namen der Ver. Staaten ein Kriminal-Prozeß gegen mehrere der bedeutendsten Pökelhaus-Besitzer anhängig gemacht werden soll.

Wenn das Gesetz zur Durchführung kommen und eine Schuldigsprechung erzielt werden sollte, so kann bis zu $5000 Geldstrafe und bis zu 1 Jahr Haftstrafe verhängt werden. Auch können die betreffenden Fleischwaaren, wenn sie auf dem Durchgang von einem Staat nach dem andern sich abfassen lassen, von der Bundesregierung konfiszirt werden. Ferner können Fleischer und Andere, welche durch das Treiben des „Trust" aus dem Geschäft getrieben worden sein sollten, im Bundeskreisgerichte Schadenersatzklagen in Höhe des Dreifachen vom erlittenen Verlust anstrengen.

Der streitbare Senator.

Washington, D. C., 25. April. Senator Hernando D. Money von Mississippi, welcher die erwähnte Keilerei mit dem Straßenbahn-Kondukteur Shaner gehabt hatte, wurde auf dessen Veranlassung in Haft genommen. Er hatte vorher auch diesen verhaften lassen. Der Streit zwischen Beiden war dadurch entstanden, daß Money auf einen, in anderer Richtung gehenden Straßenbahn-Wagen umgestiegen war, ohne in der Eile eine Umsteige-Karte genommen zu haben, und dann nicht nochmals zahlen wollte. Money behauptet, der Kondukteur und einer der Passagiere hätten ihn sehr brutal mißhandelt.

Grausige Hinrichtung.

Newark, N. J., 25. April. Henry Schaub, der wegen Ermordung seiner Frau und seines Kindes zum Tode verurtheilt worden war, wurde hier gehängt. Als das Fallbrett niederging, und der Körper stürzte, wurde der Kopf nahezu vom Rumpfe getrennt, und das Blut spritzte vom Hals empor.

Schaub war seinem Beruf nach ein Barbier gewesen, aber er hatte nicht stetig gearbeitet. Wegen seines leichtsinnigen Lebens entschloß sich seine Gattin, ihn zu verlassen und daraufhin erfolgte die Mordthat. Schaub machte dann einen erfolglosen Versuch, sich den Hals durchzuschneiden.

Ausland.

Wilhelminas Fieber.

Es hält auch heute an, doch ohne besondere Gefahr.

Im Haag, 25. April. Das neueste Bulletin, das am Schloß Loo angeschlagen wurde, theilt mit, daß die Königin in der vergangenen Nacht von Zeit zu Zeit schlief. Ihre Fiebertemperatur hält an, welches zeigt, daß ihre Krankheit, die jetzt schon die dritte Woche eingetreten ist, einen normalen Verlauf nimmt.

Chiles Kabinet dankt ab!

Santiago, Chile, 25. April. Wegen der großen Opposition der Abgeordneten gegen den Verkauf der Kreuzer „Presidente Pinto" an Kolombia und „Presidente Errazuriz" an Ecuador hat das chilenische Ministerium seine Abdankung eingereicht.

„Siegende Geschlag'ne."

Chinesische Rebellen erleiden eine Niederlage und erobern dann zwei Orte.

Hongkong, 25. April. Nachrichten aus Wu-Tschau, China, unter'm 22. April, besagen, daß damals eine blutige Schlacht zwischen einer Streitmacht chinesischer Regierungstruppen, die sich auf dem Weg nach Nan-Ning befanden, und einer großen Streitmacht Rebellen im Gange war. Die Regierungstruppen griffen das Lager der Rebellen in den Hügeln von Wu-Tschang an, brachten 2 Maxim-Geschütze und 2 Zwölfpfünder in's Treffen und zerstreuten schließlich die Rebellen; der Führer der Letzteren, Hung-Yung-Seng, wurde verwundet und von den kaiserlichen Truppen gefangen genommen.

Später eroberten die Rebellen jedoch zwei Dörfer im Vorstadt-Gebiet von Nan-Ning (vermuthlich nach Zurückdrängung der obigen Regierungstruppen, obwohl das nicht ausdrücklich gesagt ist) und schlugen daselbst ihr Hauptquartier auf.

Südafrikanisches.

Nichts Bestimmtes über die Friedensberathungen.

Balmoral, Transvaal, 25. April. Der Transvaal-Staatssekretär Reitz und General Lukas Meyer, der Oberbefehlshaber der Truppen des Oranjestaates, sowie andere Boerenführer, die am Freitagabend hier eingetroffen waren, haben ihre Berathung mit den, zum Kommando Meyer gehörigen Boeren beendet. Ueber das Ergebniß dieser Verhandlungen wird strengstes Stillschweigen beobachtet. Der Staatssekretär Reitz fuhr nach Pietersburg ab, um dort mit dem Kommandanten Beyer zusammenzutreffen.

London, 25. April. Im britischen Unterhaus gab es eine hitzige Debatte über die Gefangenhaltung von Albert Cartwright in Südafrika. Cartwright wurde bekanntlich, während er Redakteur der „South African News" war, in Haft genommen, weil er in einem Artikel den Lord Kitchener beschuldigte, vor einem Treffen mit dem General De Wet seinen Offizieren den Befehl gegeben zu haben, alle Gefangenen zu erschießen.

Der Liberale Morley stellte den Antrag auf Vertagung. Die Annahme dieses Antrages hätte thatsächlich eine Rüge für die Regierung im Allgemeinen und für den Lord Kitchener im Besonderen gebildet. Dieser Antrag wurde zwar abgelehnt, aber mit keiner überwältigenden Mehrheit (259 gegen 182 Stimmen), und im Verlauf des leidenschaftlichen Wortgefechts griffen auch konservative Abgeordnete die Regierung an.

50 Verletzte.

Bahn-Unfall im Londoner Vorstadt-Gebiet.

London, 25. April. Bei einem Unfall auf der Great Eastern-Bahn, unweit der Hackney Downs-Bahnstation, wurden 50 Personen verletzt, zum Theil recht schlimm.

Während ein Zug von Walthams Town über eine Brücke fuhr, entgleiste der Waggon, welcher sich der Lokomotive zunächst befand, infolge eines Achsenbruches, fuhr seitlich in die Brücke hinein und versperrte beide Geleise. Auch der zweite Waggon wurde demolirt. Der Zug war mit Personen gefüllt, die sich auf dem Weg zur Arbeit befanden.

Die Verletzten wurden nach dem Dalston-Hospital gebracht.

Trauriges Ende.

Zeppelins Luftschiff als altes Eisen.

Konstanz, 25. April. In dem württembergischen Friedrichshafen am Bodensee, wo die „Gesellschaft zur Förderung der Luftschifffahrt" ihren Sitz hatte, sind jetzt die letzten Ueberreste des, einst mit so großen Hoffnungen begrüßten Zeppelin'schen Aluminium-Ballons, wie Rahmen, Gondeln, Propellerschrauben u. s. w., zusammen fünftausend Kilogramm, als altes Eisen für einen Spottpreis verkauft worden. Im Anfang letzten Jahres hatte Graf Zeppelin die vorhandenen Aktiva seines Unternehmens, bestehend aus dem Aluminium-Luftschiff und allem Zubehör, noch auf 124,000 Mark abgeschätzt.

Wollte Pobjedonoszew tödten?

St. Petersburg, 25. April. Wie nachträglich bekannt wird, hatte der frühere Student, welcher den Minister des Innern Sipiaguin erschoß, in einer seiner Taschen einen verschlossenen Briefumschlag, der an den Prokurator des hl. Synod, Pobjedonoszew, adressirt war. Man schließt daraus, daß wenn der Prokurator an dem fatalen Tage seine Absicht ausgeführt und der Ministersitzung beigewohnt hätte, er anstatt des Ministers des Innern ermordet worden wäre. Auch wird die Auffindung dieses Umschlages als eine Bestätigung der Theorie betrachtet, daß eine Verschwörung gegen mehrere russische Würdenträger bestanden habe.

Bankier gestorben.

Frankfurt, a. M., 25. April. Georg Speyer, das Haupt des weltbekannten Bankhauses Lazard, Speyer & Ellisson, ist hier gestorben.

* Unsere geschätzten Mitbürger Dan O'Leary und Barney Zacharias sind in Waukegan wegen des Betriebs ihrer Spielhölle zu Lorillard von Richter Donnelly um je $150 gebüßt worden.

Lokalbericht.

Ein Eier-Corner?

Zur gegenwärtigen Jahreszeit werden überall im Lande Hunderttausende von Kisten frischer Eier in die riesigen Kühlspeicher gethan, um dort bis zum nächsten Herbst und Winter zu bleiben. In diesem Frühjahre haben nun Swift & Co., Armour & Co. und einige kleinere Händler den ganzen Westen von ihren Aufkäufern absuchen und die Eier aufkaufen lassen und aus den dafür bezahlten Preisen kann man entnehmen, wie viel theurer die Eier im nächsten Winter sein werden.

Ein hiesiger Händler, welcher seit Jahren 15¼ bis 15¾ Cent an die Farmer bezahlt hatte, erfuhr von diesen, alten Kunden noch dazu, daß er unter 16 Cent das Dutzend keine Eier bekommen könne, so viel bezahlten Swift & Co. und Armour & Co. 16 Cents jetzt bedeuten im Eierhandel weit über 20 Cents im nächsten Winter. 150,000 bis 175,000 Kisten Eier sind bereits in hiesigen Kühlspeichern untergebracht und man rechnet auf weitere Sendungen von 350,000 Kisten. Jede Kiste enthält dreißig Dutzend Eier.

Eine Neuerung in der Aufbewahrung von Eiern ist, daß das Weiße und der Dotter getrennt aufgehoben werden. Die Eier werden bei ihrer Ankunft im Lagerhause durch zahlreiche Knaben entzwei geschlagen und in Eimer ausgelassen und diese dann sofort in die Kühlräume gebracht, wo das Eiweiß und der Dotter gefrieren. So kommen sie im Herbst und Winter an die großen Abnehmer, Speisehäuser, Hotels, Bäckereien u. s. w. zum Verkauf.

Wahrscheinlich Selbstmord.

Der Schneider Joseph Simpkin wurde gestern bewußtlos in einem Zimmer des West End Hotel, 503 W. Madison Str., wo er seit zehn Tagen wohnte, gefunden und auf einem Tisch ein Fläschchen, welches Karbolsäure enthalten hatte. Simpkin wurde nach dem County-Hospital gebracht, wo er heute starb. Man vermuthet, daß er aus Verzweiflung über seine Stellungslosigkeit das Gift genommen hatte. Mehrere Photographien, welche ein Photograph an der 12. Str. und Blue Island angefertigt hatte, und einige Briefe in böhmischer Sprache fand man im Besitz des Todten.

Kein Aufschub mehr.

Vor Richter Gibbons sollte heute der erste der 300 in jenem Gerichtshof anhängig gemachten Klagefälle der Stadt gegen die Union Traction Co. in Verhandlung genommen werden, auf Antrag der beiderseitigen Anwälte gewährte der Richter aber Aufschub bis Montag. Dann aber soll die Verhandlung täglich so lange fortgesetzt werden, bis die Fälle sämmtlich erledigt sind. Die 18 Fälle, welche noch vor Richter Woods schweben, werden nur an Montagen verhandelt werden.

Der Wintertermin zu Ende.

Mit dem heutigen Tage geht der Wintertermin an den Volksschulen zu Ende und es tritt eine zweiwöchentliche Ferienpause ein. Der Sommertermin beginnt am 5. Mai und endet mit dem 27. Juni. Die Schulvorsteher ließen sich heute vom Schulrathssekretär die Checks für das April-Gehalt ihrer Lehrkräfte ausfolgen, sodaß sie ihre Ferien ohne Geldsorgen genießen können.

Kurz und Neu.

* Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist das städtische Leitungswasser aus allen Pumpwerken heute von guter Beschaffenheit.

* Im Iroquois-Klub wird William Redmond morgen Mittag eine Rede halten über das Thema: „Die irische Sache".

* Wegen Bruchs eines ihr von ihm angeblich gegebenen Eheversprechens strengte heute Frl. May Dieman aus Milwaukee gegen Delavan S. Foote, den Geschäftsführer der Street Car Advertising Co., eine auf Zahlung von $50,000 lautende Schadenersatzklage an.

* In den Räumlichkeiten der Advokatenkammer, im Chicago Title & Trust Gebäude, wird heute über die Kandidaten abgestimmt, welche von der Anwaltskammer auf ihre Richter-Nominationsliste gesetzt worden sind. Die acht Bewerber, je vier Republikaner und Demokraten, welche die höchste Anzahl von Stimmen erhalten, sollen den beiden alten Parteien zur Nomination im Countykonvent empfohlen werden. Bis heute Mittag hatten sich nicht weniger als 1500 Anwälte an der Abstimmung betheiligt.

* Dem Friedensrichter Sheldon wurden heute H. Mages und A. Tracht, die als Zigarrenhändler im Gebäude Nr. 781—783 Milwaukee Ave. etablirt sind, unter der Anklage vorgeführt, Zigaretten an Minderjährige verkauft zu haben. Sie verlangten, von einer Jury abgeurtheilt zu werden. Die Auswahl der Jury nahm dreiundeinehalbe Stunde in Anspruch. — Nach einer nur wenige Minuten währenden Berathung gaben die Geschworenen einen auf „Nicht schuldig" lautenden Wahrspruch ab.

Richter Day kommt.

Er wird Bundesdistriktsanwalt Bethea zu Seite stehen.

Richter W. O. Day sollte heute Nachmittag in Chicago eintreffen, um Bundesdistriktsanwalt Bethea in dem vom Bundes-Generalanwalt angeordneten Vorgehen gegen den Rindfleisch-Trust berathend zur Seite zu stehen. Richter Day war schon seit Jahren der Anwalt der zwischenstaatlichen Handelskommission, und ist daher für das Werk, zu welchem der Bundes-Generalanwalt ihn auserkoren hat, besonders befähigt. Aus guter Quelle verlautet sogar, daß auf seinen dringenden Rath hin Präsident Roosevelt dem Bundes-Generalanwalt den Auftrag ertheilte, gegen den Trust vorzugehen. Die Häupter der hiesigen großen Pökelfirmen halten stundenlange Besprechungen mit ihren Rechtsbeiständen ab, wollen sich aber vorläufig nicht darüber aussprechen, welche Vertheidigungsmaßregeln sie zu ergreifen beabsichtigen. Die Firmen, gegen welche der Bundesdistriktsanwalt hier vorgehen wird, sind: Armour & Co., Swift & Co., Nelson Morris & Co., Cudahy Packing Co., G. H. Hammond Co. und Schwarzschild & Sulzberger.

Auf Regen folgt Sonnenschein.

Arthur E. Loomis verlor vor drei Jahren seine Gattin, die ihm ein damals zwei Jahre altes Töchterchen, Mary, hinterließ. Loomis' Vermögensverhältnisse waren sehr trübe und so nahm er denn das Anerbieten der Schwester seienr Gattin, Frau Lizzie M. Snowden, an, die Kleine an Kindes statt anzunehmen. Die Eheleute Snowden hatten keine eigenen Kinder, waren aber wohlhabend; sie wohnen in ihrem eigenen Hause an der Herndon Avenue in Lake View.

Loomis reiste nach Texas, um dort sein Glück zu versuchen, und dies ist ihm vor Jahresfrist auch gelungen. Durch glückliche Spekulationen ist er wohlhabend geworden und heute kehrte er zurück und nahm sein Kind, mit Zustimmung der Schwägerin, wieder als sein eigenes an. Hilfs-Countyanwalt Anderson, welcher damals die Adoptirungsurkunde ausgefertigt hatte, fertigte auf Geheiß von Countyrichter Carter auch die neue aus.

Walker ist auch dabei.

Zum ersten Mal, seit der Staatsanwalt sich mit der angeblichen Geschworenen-Bestechung in den Klagefällen gegen die Union Traction Co. beschäftigt, hat heute Korporationsanwalt Walker an einer Berathung im Bureau des Staatsanwaltes theilgenommen. Der Anwalt Cyrus S. Simon, einer der Vertreter der Union Traction Co., welchen die Detektives der Staatsanwaltschaft nicht zu finden vermochten, hat nicht die Stadt verlassen, sondern liegt krank zu Hause darnieder. Er erklärte sich bereit, sich bei Staatsanwalt Deneen einzufinden, sobald sein Zustand dies gestatte. Der Konstabler Jones, welchen der Staatsanwalt als Hauptbelastungszeugen zu verwenden gedenkt, steht unausgesetzt unter der Bewachung eines Geheimpolizisten.

Zu Gunsten Leighs entschieden.

Richter Horton entschied heute eine von Major H. D. Laughlin gegen E. B. Leigh wegen Rechnungsablegung anhängig gemachte Klage zu Gunsten des Beklagten und hob einen Einhaltsbefehl auf, durch den es Leigh verboten worden war, für Aktien der National Hollow Brake Beam Company, die ihm Laughlin streitig machte, Stimmen abzugeben. Laughlin, der früher Anwalt in St. Louis war, ist jetzt Haupteigenthümer des Great Northern Hotels, während Herr Leigh Generalbetriebsleiter der Chicago Railway Equipment Company ist. Laughlin behauptete, daß Leigh 13,112 Aktien der Brake Beam Company, die er ihm zur Verwahrung anvertraut hatte, sich angeeignet habe. Die Aktien haben einen Nennwerth von $131,120.

Herr Leigh hat Herrn Laughlin wegen angeblicher Verleumdung in Verbindung mit dieser Klage auf $100,000 Schadenersatz verklagt.

Nochmals verschoben.

Nachdem einige mit Hilfe von Roentgen-Strahlen aufgenommene Photographieen als Beweismaterial vorgelegt worden waren, wurde die Verhandlung in dem Whittacker-Falle heute von Richter Johnson wiederum, und zwar auf den 2. Mai, verschoben. Am Schlusse der vorgestrigen Verhandlung deutete der Vertheidiger der Angeklagten, Anwalt McEwen, an, daß er den Beweis dafür zu erbringen versuchen werde, daß Frau Laechle von einer Kugel getroffen wurde, die von ihrem Sohne Clarence abgefeuert wurde.

* Die Großgeschworenen stellten gestern Tom Bradford wegen Erlangens von Geldern unter falschen Vorspiegelungen in vier Fällen unter Anklage. Als Klägerinnen waren gegen ihn Frau W. A. Clow, Nr. 50 Buena Avenue; Frau G. A. Sanderson, Nr. 2621 Michigan Ave.; Frau Mabel S. Foxwell, Nr. 2518 Michigan Ave.; und Frl. Mary Bremner, Nr. 5001 Greenwood Ave., erschienen. Er hat sie angeblich um je $1 beschwindelt.

Aus den Polizeigerichten.

Friedensrichter Timothy D. Hurley wurde heute im Polizeigericht an der 35. Str. als einer der zwei dort amtirenden Polizeirichter in sein Amt eingeführt. Drei Dutzend prachtvolle Rosen schmückten sein Amtspult, ein Geschenk der Beamten der Revierwache. Kapitän J. J. Maloney begrüßte den Richter und stellte dann die Redner vor: Polizeirichter Underwood, Hall, Prindiville, Stadtvater McCormick, Anwalt Andrew Powers und Hilfs-Stadtanwalt S. A. F. Watkins. Jos. F. Holik wird Clerk und Frank McLaren Bailiff des Gerichtes werden.

Vor Polizeirichter Kersten hatte sich heute der Nr. 239 Orleans Str. wohnende Hermann Stock auf die Anklage zu verantworten, seine Gattin, während sie auf der Straße stand, von einem Fenster im zweiten Stockwerk seiner Wohnung aus beschimpft zu haben. Nachbarinnen der Frau bestätigten das. Stock behauptete, sein Hund, der hinter ihm gestanden hätte, sei der eigentliche Thäter gewesen; derselbe könne sprechen wie ein Mensch. Stock lachte aus vollem Halse, während er dies erzählte. Der Richter verschob den Fall bis zum 2. Mai, um den Mann inzwischen auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen.

Die Negerin Martha Washington erwirkte heute im Polizeigericht an der Ost Chicago Ave. einen Haftbefehl gegen ihren Gatten George, der sie aus ihrer Wohnung, Nr. 177 Indiana Str., hinaus in den Regen gejagt und erklärt haben soll, die Gosse sei gut genug für sie, da könne sie hausen. Vergebens wartete Martha auf ihres Georges Erscheinen vor dem Kadi; bei Ankunft der Polizisten war das Nest leer.

Um 1 Uhr heute früh benahmen sich Joseph Jozaponta und J. J. Kenefik, zwei junge Leute, auf dem Heimwege so lärmend, daß die Polizei einschritt. Erst nach heftigem Widerstande gelang es, die Jünglinge festzunehmen. Zu ihrem Glück hatte Polizeirichter Hurley soeben sein Amt angetreten, und war noch in milder Stimmung. Er ließ sie mit einer Strafrede laufen, erklärte aber, daß sie nach der Bridewell kämen, ließen sie sich nochmals erwischen. Auch Adam Ikendorf und Chas. Globis, welche heute früh zwar laut, aber schlecht gesungen hatten, kamen mit einem Verweis davon, hingegen strafte der Kadi Fred Cunningham und L. Minnick um je $3 und die Kosten. Diese Männer hatten auf einem Straßenbahnwagen Pfeifen geraucht und den Schaffner durchgewickelt, als er „eine Lippe wagte." Auch Polizist Rolston hatte einige abgekriegt, ehe das Gesetz triumphirte.

Henry Witt soll seinem Zimmernachbarn James McCormick dessen prachtvollen Frühlings-Ueberzieher entführt haben und mehrere Hausgenossen hatten ihn darin gesehen, wie sie heute Polizeirichter Hall erzählten. „Ich habe ihn nicht genommen, ich wollte so wie so einen kaufen", vertheidigte sich Witt. „Ueberzieher kosten hier $50, nicht mehr!" Erst als Witt wegen Mangels an Kleingeld nach der Bridewell abgeführt wurde, verstand er des Richters Worte.

Der Neger Thos. Harris war mit einem Pferd und Buggy der Payne Livery Co. auf der Fahrt nach Joliet erwischt worden. „Ihr Weg war richtig, aber Sie fahren per Bahn", witzelte Richter Hall heute und überwies den Schwarzen unter der Anklage des Großdiebstahls dem Kriminalrichter.

Ein Massenbegräbniß.

Die acht Mitglieder der Negerfamilie Butler, welche Montag in ihrer ärmlichen Wohnung, No. 3413 State Straße, todt aufgefunden wurden, sind heute auf dem Greenwood-Friedhofe in einem großen Grabe bestattet worden. In Parkers Leichenbestattungsgeschäft, No. 3116 State Str., hielten die Geistlichen Murray und Bundy eine kleine Trauerfeier und dann wurden die fünf Särge — der Säugling ruhte bei der Mutter und vier Kinder waren in zwei Särgen untergebracht — auf drei Todtenwagen nach dem Gottesacker gefahren. Theilnehmende Personen hatten die Särge mit Blumen geschmückt. Nur ein kleines Trauergefolge geleitete die Todten zu ihrer letzten Ruhestatt.

Blutiger Hader.

Peter Klupping und John Greitz, die in der Eisengießerei Nr. 774 Carroll Ave. beschäftigt waren, lebten schon seit längerer Zeit auf dem Kriegsfuße. Gestern Nachmittag geriethen sie sich in die Haare. Im Verlaufe der Schlägerei zog Klupping einen Revolver und jagte seinem Gegner eine Kugel in den Leib. Greitz, der im Gebäude Nr. 475 W. Chicago Ave. wohnt, fand Aufnahme im County-Hospital, wo sein Zustand als kritisch bezeichnet wird. Auf Klupping, Nr. 714 Fulton Str. wohnhaft, fahndet die Polizei.

* Vorsteher Wallace von der Wasseramtsabtheilung für Ausdehnung des Röhrennetzes erklärt, der Schaden, welcher durch Elektrolyse an den Wasserröhren angerichtet wird, mache sich beständig stärker fühlbar. Dem Uebel könne nur abgeholfen werden, indem man die Straßenbahn-Gesellschaften zwinge, bessere Vorkehrungen für die Rückleitung des Stromes zu treffen.

Hatte geflunkert.

Einer der Mörder Fasinskis gesteht, nicht Thomas Glynn, sondern Edward Buffey zu heißen. — Fasinski wurde von zwei Kugeln getroffen.

Einer der Raubgesellen, welche den Kolonialwaarenhändler Peter Fasinski am Mittwoch früh erschossen, und seinen Sohn Julius lebensgefährlich verwundet haben, gestand gestern, daß er geflunkert habe, als er sich Thomas Glynn nannte. Er heiße thatsächlich Edward Buffey, und seine Eltern wohnen Nr. 47 Stram Str., Jersey City. Sein Bruder, W. H. Buffey, sei als Berichterstatter an der „New York Tribune" thätig. Er bat den Inspektor Wheeler, seinen Bruder zu benachrichtigen, nicht aber seine Eltern, da sie ihm doch von keinem Nutzen sein könnten, und es seiner Mutter das Herz brechen würde, ihn des Mordes angeklagt hinter Schloß und Riegel zu wissen.

Es wurde festgestellt, daß Peter Fasinski von zwei Kugeln in die Brust getroffen wurde. Eine Kugel war aus einem Revolver Kaliber 38, die andere war aus einem Revolver Kaliber 32 abgefeuert. Die Polizei ist nun überzeugt davon, daß Locke sowohl als auch Buffey auf den bejahrten Mann geschossen haben, und daß Beide für seinen Tod verantwortlich sind.

Börsianer murren.

Eine unangenehme Ueberraschung ist etwa 100 Mitgliedern der Produktenbörse und Aktienmaklern durch eine Zuschrift von Binnensteuer-Einnehmer Hertz zu Theil geworden. Das Kriegssteuergesetz schreibt vor, daß auch die Rechnungsabschlüsse, welche die Makler ihren Kunden zustellen, sowie die Kontrakte für vereinbarte zukünftige Lieferungen, mit einer Steuermarke zu versehen sind. Die in Frage stehenden Makler waren damit in Rückstand gerathen, sind ihren Verpflichtungen inzwischen aber gerecht geworden und hielten die Sache damit für erledigt. Nicht so der Bundes-Binnensteuer-Kommissär, in dessen Namen Steuereinnehmer Hertz den Maklern mittheilte, daß sie Strafe zu gewärtigen hätten, trotzdem sie das Versäumte nachgeholt haben, sofern sie sich nicht zu einem Ausgleich bereit finden ließen. Die Regierung wird sich wahrscheinlich mit einer einmaligen Zahlung von $100 abfinden lassen. Da das Gesetz für jeden derartigen Fall eine Geldstrafe von $500 bis $1000 und obendrein noch Gefängnißstrafe vorschreibt, so ziehen die Makler natürlich von den zwei Uebeln das kleinere vor, sie sind aber auf den Bundes-Binnensteuer-Kommissär und auf die Regierung sehr schlecht zu sprechen.

Schlimmer Angriff.

Der 51 Jahre zählende Frank L. Albright wurde heute unter der Anklage des Angriffs mit einer Mordwaffe verhaftet. Vor seiner Wohnung, Nr. 1914 Indiana Avenue, soll er auf dem Heimwege heute früh 1 Uhr nach einem Streit mit dem, im gleichen Hause wohnenden, zwanzig Jahre zählenden Russell Stifes diesen mit einer Eisenstange dermaßen über den Kopf geschlagen haben, daß Stifes nach verschiedenen Hilferufen bewußtlos zu Boden sank. Dr. R. J. Miller fand sechs tiefe Schädelwunden an dem Verletzten. Dieser wurde nach dem St. Luke's Hospital gebracht; er hat das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt. Sein Zustand ist äußerst bedenklich.

Chicago Municipal Railway.

In seiner Eigenschaft als Präsident der „Chicago Municipal Railway" stellte heute Mayor Harrison Freipässe auf jener Bahn an die Aldermen aus — ob sie von den Pässen Gebrauch machen werden, ist freilich eine andere Frage. Die Bahn erstreckt sich vom Chicago Beach Hotel nach dem Auffang-Kanal an 39. Straße und dient dazu, das beim Kanalbau ausgehobene Erdreich fortzuschaffen und Steine oder anderes Baumaterial nach dem Kanal zu bringen. Das rollende Material der Bahn besteht aus zwei kleinen Lokomotiven und einer Anzahl geräumiger Lowries. Alle halbe Stunden fährt ein Zug. Das Bahnpersonal besteht nur aus einem Lokomotivführer.

* Am 11. Oktober 1896 starb Frau Alice Mackin Philbin, ein vom Vater ererbtes beträchtliches Vermögen hinterlassend. Der Wittwer, John J. Philbin jr., 272 Belden Ave., hat darauf gegen Zahlung einer Jahresrente von $7,500 verzichtet und Richter Hanecy ließ heute eine diesbezügliche Eintragung machen.

Das Wetter.

Das Wetter-Bureau kündigt für die nächsten 24 Stunden die folgende Witterung an:

Chicago und Umgegend: Regen und wahrscheinlich Gewitter heute Nachmittag und Abend, am Samstag theilweise bewölkt und kühler. Starker Südostwind, der nach Nordwesten umschlägt.

Illinois: Heute Nachmittag und Abend Regenschauer und Gewitter; am Samstag kühler und theilweise bewölkt. Lebhafter Südwind, der später nach Nordwesten umspringt.

Indiana: Regenschauer und Gewitter heute Nachmittag und Abend, am Samstag klares Wetter und wahrscheinlich kühler im westlichen Theil. Lebhafter Südwind, der am Samstag Abend nach Nordwesten umspringt.

Nieder-Michigan: Regen heute Abend und Samstag, bei starkem Westwind, der am Samstag Abend wahrscheinlich nach Nordwesten umspringt.

Wisconsin: Heute Nachmittag und Abend Regen, wahrscheinlich auch Gewitter. Am Samstag theilweise bewölkt und kühler. Lebhafter bis starker Südwind, der am Samstag nach Nordwesten umspringt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 43 Grad; Nachts 12 Uhr 43 Grad; Morgens 6 Uhr 44 Grad; Mittags 12 Uhr 50 Grad.

Offen Samstag Abend bis 10.30 Uhr

Yondorfs BIG STORE

Keine Verbindung mit irgend einem Geschäfte der Westseite.

VAN BUREN & HALSTED STR.

Frühjahrs-Anzüge für Männer.

Wenn Ihr die besten Werthe für Euer Geld in einem neuen Frühjahrs-Anzug haben wollt, so müßt Ihr unbedingt hierher kommen. An keinem anderen Platze ist es möglich, diese feinen Kleidungsstücke, in den neuesten hochmodernen Stoffen, zu unseren Preisen zu haben. Seht diese hochfeine Partie, die wir offeriren zu ... **$15.00**

Moderne Anzüge.

Wirkliche $12.50 und $15.00 Anzüge, gemacht von den besten schwarzen Clay Worsteds, englischen Thibets, 18-Unzen blauen Serges, blauen und schwarzen Oxfords, grauen Cheviots, fancy gestreiften u. karrirten Worsteds, Cassimeres u. s. w. — alle die neuesten und feinsten Frühjahrs- und Sommer-Facons — garantirt tadellos zu passen, zu ... **$9.75**

Matrosen-Anzüge für Knaben.

Gemacht aus sehr guter Qualität blauer Serge, schön besetzt mit fünf Reihen weißer Soutache Braid, weißen seidenen Cord u. fancy Taffel, Größen 3 bis 9, garantirt tadellos zu passen. Anzüge, für welche State Straße Geschäfte $2.50 verlangen — unser Preis beträgt aber nur ... **$1.95**

Jung-Nin.

Roman von F. W. Robinson.

(27. Fortsetzung.)

„Und manchmal möchte ich mich von all dem Zeug wegschleichen, von all dem Glanz und Schein, und wieder.... ich sein! Ich finde keinen Geschmack an diesem Leben,“ fuhr sie, den Fächer lässig bewegend, fort, „und ich fühlte das im Voraus, als ich Hansels Frau wurde.... Sie, Sie wußten es auch! Wenn Sie so wollen, bin ich undankbar, unbefriedigt, schlecht, aber ändern kann ich's nicht.“

„Gefühle eines Vogels im Käfig,“ erklärte ihr der Doktor gelassen. „Darüber werden Sie hinwegkommen.“

„Ist es eine Krankheit?“

„Vielleicht könnte man's so nennen.“

„Dann schreiben Sie mir ein Rezept, daß ich meine Arznei dagegen nehmen kann, wie ich — Morphium zu gebrauchen habe.“

„Die Rezepte gegen solche Krankheiten muß sich der Mensch selbst verschreiben, Nina.“

Sie sah ihn zaghaft an, fast als ob sie Angst davor hätte, daß er näher auf „ihren Fall“ eingehe.

„Wenn Sie wieder von vorne anfingen,“ begann er nachdenklich, „wieder auf der Bühne stünden, wo ich Sie zuerst sah, würden Sie meinen Pathensohn noch einmal heirathen?“

„Ich habe ihn des Geldes, des Ranges wegen genommen.“

„Und würden Sie es ein zweites Mal thun?“

„Unter denselben Umständen.... wahrscheinlich,“ gab sie ausweichend zurück. „Ich klage ja nicht über mein elendes Schicksal oder meinen grausamen Kerkermeister! Hansel ist ja so gutmüthig, läßt mir nur zu viel Freiheit, ist überhaupt zu gut für mich.“

„Sagen Sie ihm das auch?“

„Wer mich für so dumm kauft!“ rief Nin im echtesten Van Dyck-Straßenton.

„Bis jetzt hat's keine Gefahr,“ versetzte Gravatt lächelnd, „und Hansel wird mit den Jahren besser werden, wie der Wein.“

„Unter meinem veredelnden Einfluß!“ rief Nin lachend.

„Unter der Obhut einer verständigen kleinen Frau, die sein Glück und ihr eigenes in der Hand hält.“

„Glauben Sie das wirklich?“

„Ja.“

„Sie denken zu gut von mir, Doktor. Ich danke es Ihnen! Wenn ich meinen Mann lieben lernte, dann wäre Alles gut.... meinen Sie nicht?“

„Sie fangen schon an, ihn zu lieben.“

„O mein Gott! Ich wollte, es wäre so!“

Georg Gravatt war über die Wandlung im Charakter Nins betroffen und fing an besorgt zu werden. Jedenfalls war es nicht leicht, diese Jung-Nin zu ergründen; da waren Unterströmungen von Romantik und Leidenschaft, Schwachheit und Willenskraft vorhanden, die er nicht ermessen konnte. Eine Frau, die an einem Fädchen zu lenken und mit eisernen Fesseln nicht zu halten ist, je nachdem das Schicksal sich gestaltet.

„Das ist Ruskoff!“ sagte Nin, als die Gäste jetzt aus allen Zimmern nach dem Saal schwirrten. „Führen Sie mich, Doktor.... ich möchte das nicht versäumen.“

„Gewiß nicht! Seinetwegen sind Sie ja hiergeblieben.“

„Woher wissen Sie das?“

„Instinkt, Ahnungsvermögen, Sehergabe!“

Sie lachte so herzlich, daß es ihm wohl that. Wenn eine Frau so harmlos lachen kann, hat es noch keine Gefahr mit ihr.

„Mir ist, als hätte ich diesen Klaviervirtuosen früher schon gesehen,“ bemerkte Doktor Gravatt.

„Wirklich?“

„Ja, ich hörte ihn neulich, und sein Gesicht kam mir schon damals bekannt vor.“

„Wirklich?“ sagte Nin abermals.

„Glauben Sie ihn schon gesehen zu haben?“ fragte er plötzlich.

„Wie kann ich das sagen, ehe ich ihn zu Gesicht bekommen habe?“ antwortete Nin. Dann blieb sie stehen und sah dem Arzt voll in's Gesicht. „Für wen halten Sie ihn?“ fragte sie beinahe herrisch.

„Als er zuletzt in London war, hieß er Razetta,“ versetzte Gravatt offen.

„Ich dachte mir's,“ gab sie zurück.

XXII. Kapitel.

Der große Salon war überfüllt; Jeder wollte doch den neuen Stern sehen und sich ein Urtheil über ihn bilden, so daß an den Eingängen förmliche Menschenknäuel entstanden.

„Gerade wie die Gallerie-Thüre in der „Regenbogenhalle,“ wenn die Hooligan-Jungen mit den Ellbogen arbeiten,“ sagte plötzlich eine Stimme zu Nin, und ihr Mann belachte seinen Vergleich herzhaft.

„Wo hast Du denn so lange gesteckt?“ fragte Nin.

„Ach, mein langweiliger Onkel hat mich am Rockknopf gefaßt, wollte alles Mögliche über meine alte und neue Lebensweise wissen, über meine Gesundheit und die Deinige, besonders die Deinige. Und wann wir nach Datchington gingen, um....“

„....uns zu begraben!“ ergänzte Nin. „Erzählte er Dir etwas von dem neuen Klavierspieler?“

„Keine Silbe! Mich auszuholen war ihm viel wichtiger als Musik! Weißt Du, Nin, ich merke allmählig, daß mein ehrenwerther Onkel ein alter Schlaufuchs ist,“ setzte er hastig hinzu.

„Wieso?“

„Ach.... das kann ich Dir erst zu Haus sagen,“ versetzte Hansel, dessen Gesicht zinnoberfarbig wurde, „'s ist gerade kein passendes Gespräch für hier.“

Nin sah ihn durchdringend an; sie wollte noch etwas fragen, überlegte sich's aber und schwieg. Erst als sie sich in den Salon hineingearbeitet hatte, bemerkte sie, daß Doktor Gravatt nicht mehr an ihrer Seite war. Er hatte Hansels Wiedererscheinen benutzt, um sich sachte aus diesem adeligen Gedränge wegzuschleichen.

„Ich dachte, der Doktor sei bei Dir,“ bemerkte Hansel, sich nach diesem umsehend, als ob Gravatt in Nins Schleppe versteckt sein könnte.

„Er ist verschwunden! Offenbar hielt er seinen Schutz für überflüssig, seit Du wieder aufgetaucht bist.“

„Famoses altes Haus, der Doktor! Du magst ihn doch auch?“

„Ja, ich glaube.... er hat uns auch gern, auf seine Weise.“

„Ganz gewiß mag er uns,“ sagte Hansel selbstbewußt.

„Er ist übrigens ebenso neugierig, wie Dein Onkel,“ sagte Nin, „und kann recht unbequeme Fragen stellen.“

„Nin.... was hast Du?.... Du schauderst ja.“

„Es kommt mir kalt vor in diesem großen Saal.“

„Kalt!“ rief ihr Mann verwundert. „Ich glühe wie.... wie ein Hochofen!“

Der große Pianist stand am anderen Ende des Zimmers und unterhielt sich mit der Dame des Hauses. Er war nicht der übliche bezahlte Klavierspieler, sondern Ehrengast, der Löwe des Abends, denn er hatte sich zum höchsten Rang in seinem Beruf hindurchgearbeitet, und alle Welt brannte darauf, ihn kennen zu lernen. Seine Erfolge ragten über das gewöhnliche Maß hinaus, und die Kritik, die so übernatürlich scharfsinnig ist, wenn einer am Ziel ist, unterschied ihn als „individuellen Künstler“ sehr wesentlich vom Virtuosenthum.

„Nin, erkennst Du ihn denn nicht?“ rief Lord Kane plötzlich aufgeregt. „Zum Henker.... sieh Dir den Kerl doch nur an!“

Nin hatte ihn lange vor diesem Ausbruch des Erstaunens erkannt und Zeit gehabt, ihre Aufregung zu beherrschen, falls dies überhaupt nöthig war.

„So viel ich sehe, ist's Razetta,“ erwiderte sie mit größter Gelassenheit. „Er hat sich freilich sehr verändert.“

„Natürlich, weil er jetzt in der Wolle sitzt,“ warf Hansel hin. „Weshalb er sich wohl einen anderen Namen beigelegt hat?“

„Ich erinnere mich jetzt, daß er mir früher einmal sagte, er heiße Ruskoff, doch sei ihm für die Singspielhalle sein Name zu gut.“

„Mitunter bequem, ein Pseudonym zu haben,“ bemerkte Lord Kane mit mehr Satire, als ihm sonst zu Gebote stand.

„Gewiß! Ich fand ja auch Sonetta passender als Pickerson!“

„Pst, pst! Man kann Dich hören,“ tuschelte Hansel.

„Davor brauchst Du keine Angst zu haben,“ erwiderte Lord Kane lauter als zuvor, offenbar zur Erbauung von zwei ältlichen Damen, die sich alle Mühe gaben, das Ehepaar zu belauschen. „Alle Welt kennt meine Geschichte, und das ist mir nur lieb. Wir segeln wenigstens nicht unter falscher Flagge, Hansel.“

„Wahrlich nicht. Wozu sollten wir's auch thun?“

„Ja, wozu sollten wir?“ wiederholte Nin.

Hansel sah sie an, als ob er einen geheimen Sinn in ihren Worten witterte, enthielt sich aber einer Erörterung. Es war nicht immer wohlgethan, Lady Kanes Gleichmuth zu stören. Nin konnte, wie er lange vor der Hochzeit erfahren hatte, gehörig aufbrausen, so gut als ihre Schwester Kitty, wenn auch in anderer Art. Einmal folgte bei Nin dem Unwetter weit rascher Sonnenschein, und dann hatte dieses immer faßliche Ursachen. Sie konnte über irgend eine Erzählung von Ungerechtigkeit oder Unterdrückung, sowie über einen gemeinen Witz oder ein höhnisches Wort gegen den Beruf, in dem sie ihre Sporen verdient hatte, aufflammen, nie aber wie die ältere Schwester aus unklarer, heimlicher Eifersucht oder gar aus Neid.

Es war Lord Kane nicht lieb, daß Nin so großen Werth darauf legte, Ruskoffs Spiel zu hören.... sie waren doch wahrlich nicht in Freundschaft auseinander gegangen, und seine eigene persönliche Erinnerung an den Mann, der sich wie ein Tiger auf ihn geworfen hatte, konnte man unmöglich erbaulich nennen. Sie waren damals Nebenbuhler gewesen, und sein Geld und Rang hatten den Sieg davongetragen, wie Hansel sich ehrlich und sogar selbstgefällig sagte. Diese Ausländer haben ja in der Regel nichts und sind unzuverlässige Leute. Jung-Nin hatte das als verständiges Mädchen wohl eingesehen, und überdies hatte sie sich vor dem musikalischen Verehrer immer ein wenig gefürchtet.... weshalb war sie nur jetzt so darauf versessen, ihn zu hören?

„Meine liebe Lady Kane, ich fürchte, Sie setzen sich ernstlicher Gefahr aus,“ tönte eine Stimme in Nins Ohr, eine rauhe, holperige Stimme, und als Nin aufblickte, entdeckte sie den Hausherrn hinter sich. Wilhelm Markingham war ein großer, hagerer, griesgrämiger Herr, dessen langer, sehniger Hals wie der eines Kranichs aus dem blendendweißen Umlegekragen emporstieg, einer von den jämmerlichen Zweifüßlern, denen die Natur jeden Schimmer von Humor versagt hat. Trotzdem hatte er eine entfernte Aehnlichkeit mit dem verstorbenen Lord Kane, ungefähr die eines roh in Holz geschnitzten Abbilds, und das hatte Nin veranlaßt, ihn gnädig zu behandeln. Er war ihr Gegner, ein erbitterter Gegner von Hansels Heirathsplänen gewesen, hatte jedenfalls eine möglichst geringe Meinung von ihr gehabt und sich an den Andeutungen und Verdächtigungen der Skandalpresse geweidet. Schließlich konnte man es ihm aber kaum verdenken, daß er sie sich als Abenteurerin, als Dirne vorgestellt hatte, die einem schwachköpfigen, jungen Edelmann nachstellt. Dieser Onkel war nicht schlimmer und nicht besser gewesen, als die anderen Gewalten, die gegen sie gearbeitet und sie vielleicht gerade dadurch zu ihrem Entschlusse angefeuert hatten. Daß sie Lord Kane nicht aus Neigung nehme, hatte Jedermann vorausgesetzt, und sie wußte am besten, daß diese Voraussetzung richtig war! Sie hatte ihm auch nichts vorgespiegelt. Hansel wußte, daß sie weit entfernt war, jene ernste Liebe für ihn zu fühlen, die in jedem gesunden Frauenherzen wenigstens einmal im Leben aufsteigt; ihre Wahrhaftigkeit ihm gegenüber und ihr fester Vorsatz, ihm ein treues Weib zu sein, war die einzige Entschuldigung für ihre Handlungsweise.

„Ich bin nicht zum ersten Mal in einem Gedränge!“ erwiderte sie dem neuen Onkel rasch. „Mein Vater hat mich regelmäßig zum Bürgermeisterumzug mitgenommen!“

„Ein ehrwürdiges Schauspiel, das aber leider ein sehr gemischtes Publikum anzieht.“

„O ja, gemischt genug war es,“ gab Lady Kane herausfordernd zurück. „Mein Vater und ich pflanzten uns gewöhnlich in aller Frühe schon am Rand des Fußsteigs in der Fleet Straße auf und hatten gehörig Püffe auszutheilen, um unsere Plätze zu behaupten!“

„Wirklich!“ bemerkte der Ehrenwerthe mit trockenem Hüsteln. „Dabei hätten Sie leicht in zarter Jugend verunglücken können.“ Nin glaubte ihm anzusehen, daß er diesen Unfall nicht allzu beklagenswerth gefunden hätte — es hätte dann keine Lady Kane aus dem Tingeltangel gegeben, und Hansel hätte voraussichtlich ein viel schlimmeres Frauenzimmer geheirathet, als sie war!

„In einem Gedränge kann man immer umkommen.... selbst in einem so gewählten wie dieses,“ sagte Nin. „Ihr Herr Ruskoff zieht wohl sehr?“

„Wie Sie sehen. Ist ja auch die neueste Größe.... soll fabelhaft spielen. Ich kenne mich nicht sehr aus auf diesem Gebiete, aber meine Frau war ganz erpicht auf ihn, koste es, was es wolle.“

„Wahrhaftig?“

„Ja.... und zweihundert Pfund kostet er uns auch,“ setzte er vertraulich mit einem tiefen Seufzer hinzu.

„So viel? Wie sich doch die Zeiten ändern! Freut mich übrigens sehr.... es grenzt an's Wunderbare.“

„Kennen Sie ihn?“

„Wir Musikanten wissen immer von einander,“ sagte Lady Kane ausweichend.

„Meine liebe Lady Kane, Sie dürfen sich doch nicht mehr zu diesen Leuten rechnen! So etwas vergißt man am besten.“

„Mitunter ist es besser, sich zu erinnern.“

„Ich.... ich vermag Ihnen nicht ganz zu folgen....“

„Aber ich möchte Ihnen folgen.... zu dem unbesetzten Stuhl dort neben der alten Frau mit dem strohgelb gefärbten Haar, wenn Sie die Güte haben wollten, mich hinzuführen.“

„Mit größtem Vergnügen! Diese Dame, meine liebe Lady Kane, ist, nebenbei bemerkt, die Herzogin von Grandborough!“

„Da kann Einem der Herzog leid thun.“

„Was für originelle Bemerkungen Sie machen,“ sagte der Ehrenwerthe, dem fast die Haare zu Berg standen über Jung-Nins Unverblümtheit.

Als sie den gewünschten Platz erreicht hatte, sah sich Nin nach ihrem Mann um, aber Hansel war so spurlos verschwunden, wie vorher Doktor Gravatt. Nin fand, daß man sich heute Abend mit Vorliebe von ihr wegschleiche.

(Fortsetzung folgt.)

Wer ist an Andree's Schicksal schuld?

Eine interessante, aber immerhin eigenthümliche Antwort auf diese Frage ertheilt der deutsch-russische Polarforscher Dr. Alexander v. Bunge in einem in Velhagen und Klasing's Monatsheften veröffentlichten Artikel: „Die Polarforschung und die schwedisch-russische Gradmessungs-Expedition nach Spitzbergen.“ In diesem Aufsatz heißt es nämlich:

„Das strikte Gegentheil der Nansenschen Expedition (was planvolle Vorbereitung anbelangt) war die des unglücklichen Andree. Bei ruhiger objektiver Betrachtung war die Expedition geradezu unverständlich, und man konnte von derselben im günstigsten Falle nur die Rückkehr der Theilnehmer erwarten; etwaige wissenschaftliche oder sonstige Resultate waren nicht vorauszusehen. Die Möglichkeit der Rückkehr der Theilnehmer war nicht absolut auszuschließen, wenngleich sie für Jeden, der den polaren Norden kennt, sehr unwahrscheinlich war.

Schuld an dem Unternehmen hat zunächst natürlich die Idee Andrees, die auf höchst ungenügenden Vorarbeiten basirte. Dann aber der unglückselige Antagonismus der beiden Bruderstaaten, Schweden und Norwegen. Der Erfolg des Norwegers Nansen ließ dem Schweden Andree keine Ruhe, und sein Ehrgeiz wurde bis zum Aeußersten angestachelt durch die unbarmherzige Presse, die schwedische und norwegische. Gleich einem gehetzten Wilde trieben sie den unglücklichen Mann und mit ihm seine Gefährten in den sicheren Tod.“

Von den Einzelheiten dieser schweren Anklage entspricht den Thatsachen wirklich das, was der Verfasser über das antagonistische Verhältniß der beiden Länder Schweden und Norwegen vorbringt. Es ist genugsam bekannt, daß der Erfolg des Norwegers Nansen für die Absicht des Schweden Andree, seinen Nebenbuhler womöglich zu übertrumpfen, entscheidend war. — Herr v. Bunge, der selber Arzt ist, schreibt ferner: „Endlich muß ich noch hervorheben, daß sich die Polarreisenden stets im Norden eines außergewöhnlichen Wohlbefindens erfreuen. Dieser Umstand wird gewiß vollkommen richtig der Reinheit der Luft, dem Mangel jeglicher Krankheitskeime zugeschrieben. Alle kleineren Erkrankungen, wie Schnupfen, Husten, Halsentzündung u. s. w. fehlen vollkommen, von schwereren fieberhaften Krankheiten schon gar nicht zu reden, und dieses glücklichen Zustandes gedenkt man um so lieber, als nach der Rückkehr in belebte Orte mehr oder weniger schwere Krankheiten sich mit absoluter Sicherheit einstellen.“ Und weiter bemerkt er: „In Aerztevereinen St. Petersburgs habe ich darauf aufmerksam gemacht — und ich bin nicht der erste — daß der Aufenthalt im Norden für gewisse Kranke von ganz besonders guter Wirkung sein dürfte, und ich bin überzeugt, daß die Zeit nicht allzufern ist, wo in Spitzbergen Sanatorien für Lungenkranke errichtet werden. Mein Vorschlag, bereits im vergangenen Jahre einen Versuch im Kleinen anzustellen, fand leider nicht die gewünschte Berücksichtigung, so leicht derselbe auch auszuführen gewesen wäre. Auf den ersten Hieb fällt kein Baum, und über kurz oder lang wird es doch zu Versuchen kommen.“

Das Schicksal einer Millionärs-Tochter.

In Bern ist vor Kurzem eine oft und viel genannte Dame, Frau Julie von Smirnoff, geborene La Roche, an den Folgen einer Operation gestorben. Wegen der Todesursache hat die Berner Staatsanwaltschaft eine Untersuchung angeordnet, über deren Ergebniß jedoch von Seiten der Behörde strenges Stillschweigen beobachtet wird.

Edgar von Smirnoff lernte Julie La Roche, die einzige Tochter des mehrfachen Millionärs La Roche zu Basel, im Jahre 1896 in Berlin kennen. Die Millionärstochter war damals noch nicht volljährig, gegen den Willen ihres Vaters ließ sie sich in England mit v. Smirnoff trauen. Oeffentlich sagte sich die Tochter von ihrem Vater los.

Als das Paar nach Deutschland zurückkehrte, ließ der alte La Roche seine Tochter festnehmen und in eine Nervenheilanstalt bei Konstanz bringen. In der Nacht entfloh aber Frau von Smirnoff und begab sich zu ihrem Gatten, der seitdem in Bern lebte. Vor etwas mehr als einem Jahre waren die Eheleute durch fremde Schuld in einen Schwurgerichtsprozeß verwickelt, in welchem sie indessen freigesprochen wurden. Die nun plötzlich Verstorbene hinterläßt mehrere Kinder.

Eine Räuberbraut auf der Bühne.

Paris dürfte in nächster Zeit einen großartigen Theater-Skandal erleben. Es soll nämlich eine zu plötzlicher Berühmtheit gelangte Vertreterin der Pariser Diebeswelt, die wegen ihres Haarschmuckes „Goldhelm“ genannt wird, in den Bouffes-du-Nord die Hauptrolle in einem Stück spielen, das die Abenteuer ihrer beiden Liebhaber Manda und Lecca und der Diebesbande „Die Apachen“ überhaupt auf die Bühne zu bringen hat. Die Entrüstung darüber ist in den weitesten Kreisen groß, und der Polizeipräfekt wurde von allen Seiten aufgefordert, eine solche Schaustellung zu verbieten. Dies zu thun, liegt nicht in seiner Macht, aber er ließ den Direktor der Bouffes-du-Nord in sein Kabinet kommen und theilte ihm mit, er habe genaue Kenntniß davon erhalten, daß ein Komplott geschmiedet werde, um die Aufführungen zu stören und „Goldhelm“ am Spielen zu verhindern. Es wäre also, meinte der Polizeipräfekt, klüger, diese Räuberbraut zu verabschieden, überhaupt das Stück, das nur Aergerniß erregen könne, nicht dem Publikum vorzuführen. Der Direktor wandte ein, seine Künstler hatten schon viel Zeit und Kräfte darangewandt, und so dürfte es wohl zu einer „Premiere“ kommen. Goldhelm will erst recht nicht von ihrem Vorhaben abstehen, denn sie hat sich vierzig Franken für jeden Theaterabend verschreiben lassen und Manda versprochen, ihm daraus alle möglichen „Annehmlichkeit im Gefängniß“ zu verschaffen.

— Der beste Hausarzt für die Gattin ist die Damenschneiderin.

Abends offen.

223 225 227 und 229 Wabash Ave.

Hartman FURNITURE & CARPET CO.

223 225 227 und 229 Wabash Ave.

Unser neuer Kredit-Plan

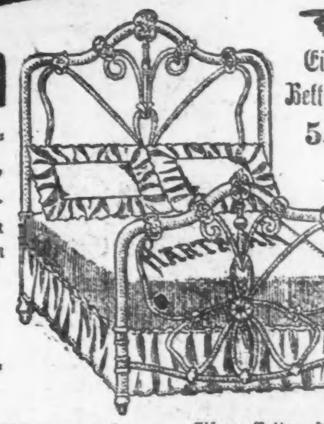
fällt auf durch seine Vorzüge, die er dem Publikum bietet. Es gibt keinen anderen in Chicago, der Euch solche Vortheile gewährt, wie der unsrige. Und dann enthält er keine strengen Anforderungen — keine ärgerlichen Punkte—alles Anstößige, das in den alten Systemen enthalten, ist völlig entfernt.

Riesige spezielle Werthe.

Eine unerhörte Preis-Herabsetzung für den Freitag- und Samstag-Verkauf. **Abends offen.**

Einzelne Divans, 25 in der Partie, eine Fabrikmusterpartie-Räumung (einige wie Abbildung), reicher Mahagoni Finish, schön polirt, Sitze gepolstert in erster Qualität Seidendamast — um zu räumen, Auswahl nur ... 6.75

Das einzige Kredit-Haus in Chicago, welches alle Waaren mit deutlichen Zahlen markirt.

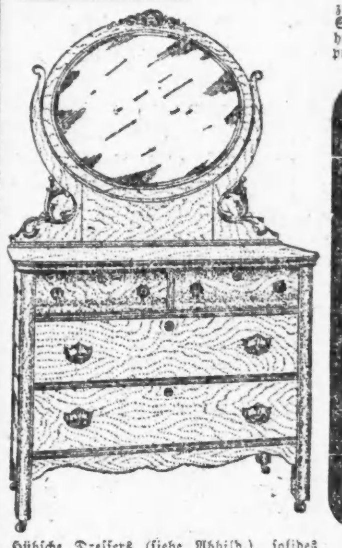


Eiserne Bettstellen 5.75

Eiserne Betten, spezielle Partie von 185 (wie obige Abbild.), alle Größen u. in allen Farben Emaille, gemacht aus extra massivem gebogen. Stahl Tubing, schwere Füllungen u. sehr ornamental gem., Emaille ist angebacken u. springt nicht ab, bei dies. Verkauf zu ... 5.75

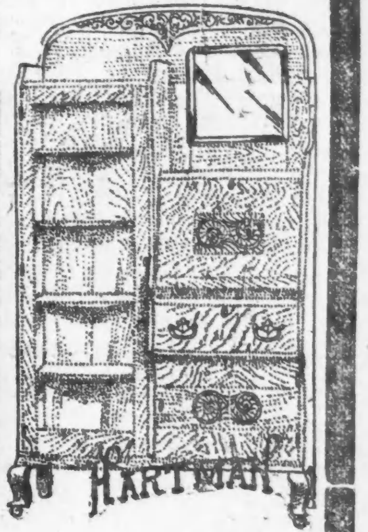
Alles wie abgebildet und angegeben—keine Betrug hier.

3-Stück Parlor Suits (seht Abbildung), ein sehr reicher u. moderner Entwurf, glänzender handpolirter Mahagoni-Finish, gepolstert in feinsten Seiden-Damasts und Velours, unübertroffen in jeder Beziehung, ein extra spezieller Werth zu dem Verkaufspreise von ... 18.75



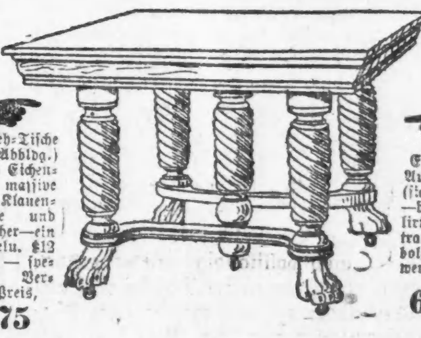
Teppiche und Rugs.

Schwere Ingrains, extra dauerhafte Qualität — schwere Sorte, nur ... 21c	Axminster Carpets, eine sehr schöne Auswahl, Yard ... 87c
Ingrains — schwer wollegefüllt, 40 Muster, müssen fort zu ... 33c	200 feine schwere Begoda Rugs, 9x12 Fuß—umwendbare hübsche Muster ... 8.75
Tapestry Brussels, ausgezeichnete Farben, bemerkenswerther Werth ... 45c	325 feine Brussels Rugs, Größe 9x12 Fuß, allerbeste Sorte, wth. $25, zu nur ... 13.75
Wilton Velvets— ausgez. Qual., alles feine neue Muster ... 65c	250 Axminster Rugs—9x12 Fuß, schöne orientalische Muster, — extra schwere Sorte, zu nur ... 21.75
Feines japanisches Matting, herabgesetzt, per Yard, auf ... 19c	Hochfeine Wilton Rugs, — Größe 9x12—Ihr könnt in ganz Chicago suchen und nirgends etwas Aehnliches finden, bei diesem Verkauf ... 26.75
Amsterdam Smyrna Rugs — Carpetgröße, 6x9 Fuß, feine dauerhafte Qualität ... 8.75	



Hübsche Dressers (siehe Abbild.), solides Eichenholz, ... zwei fancy geformte Schubladen oben, schwerer geschliffener Spiegel, ein vielfeiner Bargain für nur ... 9.75

Combination Bücherschränke und Schreibpulte (wie Abbildg.), solides Eichenholz, prächtiger Handschnitzerei und hochfeiner Politur, mit französisch geschliffenem Spiegel — ein $25.00 Werth, für nur ... 12.75



Auszieh-Tische (siehe Abbldg.) solides Eichenholz, massive Beine, Klauen-Füße und ... 6.75

Elegante Auszieh-Tische (siehe Abbldg.) —brillant polirt, Beine ... 6.75

Go-Carts ... Carts mit Gummi ... Sleeper Attachment ... allen anderen Verbesserungen, wirklicher Werth ... bird, jetzt für nur ... 5.75

Große fancy Ranges —mit großem Shelf und ornamentaler Base, mit prächtigen Nickel-Verzierungen, garantirt für gutes Backen und Kochen — Andere würden es einen Bargain nennen zu $20 — unser Verkaufs-Preis ... 10.75

HARTMAN FURNITURE & CARPET CO.

Wir garantiren

die Qualität, Arbeit und das Passen unserer

Kleider...

Wir machen nur reelle Geschäfte. Wir suchen Euer Vertrauen zu verdienen. Wir wissen, daß ein zufriedener Kunde die beste Empfehlung ist.

Samstags-Spezialitäten.

Cassimere Männer-Anzüge, in hübschen fancy Mischungen — elegant gefüttert — für ... **$6.50**

Blaue Birds Eye reine Worsted Männer-Anzüge — ein $12.00 Anzug für ... **$9.00**

Männer-Ueberröcke, in den hübschen Whipcords und Coverts, **$5.95 und $10**

Blaue Serge-Anzüge für Knaben, durchaus reine Worsteds, sowie Vestee- und Sailor-Facons ... **$3.00**

JOHN GROSSE CLOTHING CO.

842 und 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.

HILLMAN'S
UP TO DATE STORE
112-114-116 STATE ST.

Die Hillman's Preise sind immer niedriger als sonstwo für dieselbe Qualität Waaren.

$3.90 für Frühjahr- und Sommer-Männer-Anzüge, zu diesem Preis zeigen wir eine große Auswahl von neuen Frühjahrs-Mustern, jeder Anzug durchaus reine Wolle, Cheviots, Cassimeres und Tweeds, in allen begehrten Faden, durchaus „Sponged“ u. geschränkt, tadellos geschneidert, hunderte von Facons zur Auswahl — werth bis zu $8.00 — Auswahl morgen **$3.90**

$6.90 für fein geschneiderte Männer-Anzüge, zu diesem Preis zeigen wir die besten in dieser Saison offerirten Werthe, die Stoffe sind durchaus reinwoll. Clays, Serges, nicht appretirte Worsteds, Flanell, Cassimeres, in schlichten und fancy Effekten — sie sind mit wattirten Schultern u. formhaltender Facon gemacht und so gut aussehend wie Kundenschneiderarbeit — jeder Anzug in dieser Partie sollte für nicht weniger als $10.00 bis $12.00 verkauft werden — unsere Spezial-Offerte **$6.90**

$1.50 f. $3.00 Knaben-Anzüge, Alter 7 b. 16 Jahre, doppelbrüstige Facons, gemacht von reinwoll. Cheviots, Cassimeres und Tweeds, in allen neuesten Up-to-date Mustern dieser Saison, elegant geschneidert u. garnirt um starken Gebrauch auszuhalten, wirkliche $3.00-Werthe — speziell nur für Samstag **$1.50**

Sehr feine 3-Stücke Hosen-Anzüge für Knaben, Alter 4 bis 16 Jahre, gemacht von feinen importirten Clay Worsteds, blauen Serges, fancy Cassimeres und Thibetsviele Muster zur Auswahl, tadellos passend und in der besten zuverlässigen Weise geschneidert, kein Anzug in dieser Partie ist weniger als $5.00 werth, unser spezieller Preis für Samstag **$2.98**

Jünglinge-Frühjahr-Anzüge, Alter 14 b. 19 Jahre, in einer großen Auswahl neuer Frühjahr-Muster; jeder Anzug reine Wolle, schön gestreift, karrirt und in schlichten Farben, tadellos passend und in bester Weise geschneidert, Anzüge in dieser Partie bis zu $7.50 werth — Eure Auswahl Samstag **$3.29**

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Torpedoboot-Zerstörer „Hopkins“ wurde gestern in Wilmington, Del., vom Stapel gelassen.

— Im mittleren Theil des Staates Pennsylvanien wüthen Waldbrände und haben schon große Flächen verheert.

— Die kanadische Ortschaft Cooperville, in der Provinz Ontario, wurde durch eine Feuersbrunst vollständig vernichtet.

— Eine Feuersbrunst in Red Oak, Ja., zerstörte ein ganzes Straßengeviert und verursachte einen Schaden von $225,000.

— Der katholische Erzbischof Corrigan von New York (jetzt 63 Jahre alt) ist an der Lungenentzündung bedenklich erkrankt.

— In Algonau, Mich., ist die Bank der Algonan Banking Co. geschlossen worden; die Einleger werden wahrscheinlich ihr Geld größtentheils verlieren.

— Aus dem Wrack des Dampfers „City of Pittsburg“, welcher kürzlich bei Cairo, Jll., auf dem Ohio niederbrannte, sind 20 Leichen gezogen worden.

— Sarcoxin, Mo., in der Nähe von Joplin, wurde von einer nächtlichen Feuersbrunst heimgesucht, die 15 Geschäftshäuser und viele Wohngebäude zerstörte. Schaden $100,000.

— Bei einer Gas-Explosion, die sich in der Sunnyside-Mine, drei Meilen von Louisville, Kolo., ereignete, wurde ein Mann getödtet, einer schwer und mehrere leicht verletzt.

—Dr. Theodor Walser in New York, hervorragender Sachverständiger für ansteckende Krankheiten, ein geborener Schweizer, ist im Alter von 77 Jahren gestorben.

— In Verbindung mit dem Seidenfärber-Streik zu Paterson, N. J., kamen kleine Unruhen vor, doch war es gestern Abend ruhig. Es heißt, daß die Fabrikanten zu etlichen Zugeständnissen geneigt seien.

— Fred Haak in Thorpe, Wis., verwundete seine Gattin, welche den Umgang mit ihm nicht fortsetzen und ihm kein Geld geben wollte, durch einen Schuß in den Unterleib lebensgefährlich. Er wurde verhaftet.

— Der Schleppdampfer „Thomas Percival“ wurde, während er an der Manhattan Avenue-Brücke in Greenpoint, gegenüber New York, vor Anker lag, durch eine Explosion zerstört. Drei von seiner Mannschaft werden vermißt.

Morgen ist der Tag unseres großen Frühjahr-Eröffnung-Verkaufs!

Das auf der Nordseite allgemein erwartete Ereigniß. **Schöne Souvenirs** liegen für unsere Kunden bereit. **Musik** von einer Militär-Kapelle zusammen mit einer

Großartigen Ausstellung von Modischen Frühjahr-Kleider für Männer und Knaben

Spezielle Preise für diese Gelegenheit, die sich jeder morgen in unserem Laden zu Nutze machen sollte.

Frühjahr-Anzüge für Männer, handgemacht von Kundenschneidern und von Stoffen der feinsten Qualität, und nach Modellen gemacht, welche von den besten Schneidern entworfen sind, alle Anzüge sind in jeder Beziehung tadellos und sollten $15 bis $18 bringen, aber wir offeriren sie am Eröffnungstag zu . **12.00 & 10.00**

Frühjahr-Ueberröcke für Männer, jene sehr hübschen Facons, die extra kurzen und die extrem langen, in allen hochfeinen Stoffen und modischen Mustern, korrekt in Facon und von feiner Qualität; sie sollten zu $15 bis $18 verkauft werden; unser Eröffnungspreis . . . . **12.00 & 10.00**

Frühjahrs-Trachten für Knaben — prächtige Facons, von bester Qualität in Bezug auf Arbeit und Stoffen, jede neue Facons ist hier repräsentirt sowohl für die kleinen wie für die großen Knaben — alle Eltern sollten sich dieses Sortiment ansehen.

Hübsche Norfolk- und Blouse-Anzüge für Knaben — ganz neue Stoffe und moderne Muster — wunderbar in der Schönheit u. Facons, doppelte Werthe werden bei unserer Eröffnung offerirt für **1.45, 1.95, 2.45, 2.95, 3.95**

Die modernen Frühjahrs-Facons in Männer-Hüten, jede Schattirung **1.90**

Fashionable neue Frühjahrs-Halstrachten für Männer — für **19c**

Unterzeug für Männer — mittelschwere und leichte Sorte — 48c und **23c**

Fancy Strümpfe für Männer — für **10c**

Männer-, Damen- u. Kinder-Schuhe.

Schuhe für Männer — die neuen Frühjahrs-Leisten — für **2.40**

Modernes Frühjahr-Schuhzeug für Damen — die hübschen Oxford- und Kolonial-Facons — zu unserem populären Preis **2.40**

Kommt und wir geben Euch ein hübsches Souvenir.

North Avenue und Larrabee Strasse.

THE STERN CLOTHING Co.

North Avenue und Larrabee Strasse.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Bier-Monopol in Cleveland.

Es deckt das Brauen und den Verkauf.

Cleveland, 25. April. Die „Cleveland & Sandusky Brewing Co.“ hat Kontrolle über die Schlather Brewing Co. erlangt; sie soll dafür $1,500,000 gezahlt haben. Damit hat die Cleveland & Sandusky Brewing Co. ein sogut wie vollkommenes Monopol für die Herstellung und den Verkauf von Bier in unserer Stadt und der Umgegend.

Philippinen-Nachrichten.

Manila, 25. April. Der amerikanische Oberst-Leutnant Baldwin, welcher die Operationen gegen die Moros auf der Insel Mindanao leitet, telegraphirt, daß die Veste des Sultans von Pualo erstürmt sei, und dies einen „äußerst heilsamen Einfluß“ geübt habe. Die Dattos — berichtet er weiter — unterwerfen sich jetzt, und an Stelle der rothen Kriegsflaggen treten weiße. Der Sultan von Annudtbak bringt aber darauf, daß ihm eine weitere Frist zur Auslieferung der der Ermordung amerikanischer Soldaten Schuldigen gegeben werde, und läßt durchblicken, daß ein Vordringen der Amerikaner auf entschiedenen Widerstand stoßen werde.

Oberst Baldwin hat den Befehl erhalten, die Feindseligkeiten gegen die Dattos vorläufig einzustellen.

Das Kriegsgericht, welches den Major Waller und den Leutnant Day vom amerikanischen Marinekorps auf die Anklage prozessirte, Eingeborene ohne Gerichtsverfahren hingerichtet zu haben, trat wieder in Sitzung, um gewisse Theile der Akten noch einmal in Erwägung zu ziehen.

Das Kriegsgericht, welches ernannt wurde, um den General Smith zu prozessiren, tritt heute zusammen.

Deutsche Woche in Charleston.

Charleston, S. D., 25. April. Laut neuestem Beschluß der Direktoren der hiesigen Ausstellung, wird die, mit dem 21. Mai beginnende Woche die „Deutsche Woche“ sein, und alle deutschen Vereine in den Ver. Staaten sind eingeladen, sich an den während dieser Woche stattfindenden Festlichkeiten zu betheiligen. Zu diesen Festlichkeiten zählen Wettturnen, Scheibenschießen und Wettsingen. Es werden werthvolle Preise ausgesetzt.

Kapt. F. W. Wagner, der Präsident der Ausstellungs-Gesellschaft, ist selber ein geborener Deutscher.

Gestern war auf der Ausstellung New Yorker Tag.

Erhängt sich im Gefängniß.

Milwaukee, 25. April. Hermann Heese, welcher der Ermordung von Helmuth Bergmann angeklagt ist, beging im Countygefängniß Selbstmord durch Erhängen. Er benützte ein langes Handtuch dazu, welches er um seinen Hals schlang und dann mit dem anderen Ende an der oberen Schlafstelle seiner Zelle befestigte.

Der Mord war am Morgen des 1. Februar in einem Kost- und Logirhaus verübt worden und war ein besonders kaltblütiger.

Noch ein Opfer des Seilspringens.

Jeffersonville, Ind., 25. April. Vor ungefähr vier Wochen vergnügte sich die 13jährige Tochter von Robert Levesay mit Seilspringen und führte ohne Unterbrechung 160 Sprünge aus. Ein paar Tage später klagte sie über Schmerzen im Magen, und gestern starb sie infolge eines Magengeschwürs, das sich nach Ansicht der Aerzte durch übermäßiges Seilspringen gebildet hatte.

Zugunsten von Gathmanns Kanone.

Washington, D. K., 25. April. Die Freunde des deutschamerikanischen Erfinders Louis Gathmann von Chicago haben den Streit über dessen neu erfundene Kanone abermals aufgenommen, indem sie einen Protest gegen den betreffenden Befund des Armee- und Flotten-Ausschusses einreichten.

Spindensprenger

Suchen einen Bahnhof heim.

Harvard, Nebr., 25. April. Der Geldschrank des Bahnhofes zu Elkhorn wurde um 1 Uhr Morgens von Einbrechern mit Dynamit aufgesprengt, und der Inhalt geraubt. Wie groß der Verlust ist, läßt sich noch nicht genau feststellen, und von den Räubern hat man keine Spur.

St. Paul, 25. April. Einbrecher drangen während der Nacht in den Holz- und Futterladen von Brad & Wubben, an Michigan und Western Str., sprengten die Geldspinde, stahlen „Checks“ und Werthsachen und steckten schließlich das Gebäude in Brand, das dann auch vollständig niederbrannte. Nebenbei schlugen die Räuber auch eine Seitenthür an dem Grocer- und Fleischergeschäft von Jos. Rybak ein und leerten alle Geldschubladen daselbst aus. Sie wurden dort von einigen Bürgern bemerkt, welche die Polizei benachrichtigten; aber letztere kam zu spät.

Ausland.

Deutsch-Samoa wird germanisirt.

Berlin, 25. April. Die Regierung hat die Absicht, ihre samoanischen Besitzungen gründlich zu germanisiren. Das Kolonialamt, an dessen Spitze der energische Dr. Stübel steht, wird demnächst einen Erlaß veröffentlichen, wonach in den Schulen fortan nur in deutscher Sprache gelehrt werden darf. Die amerikanischen und englischen Missionen müssen also ihr Erziehungsprogramm der neuen Schulordnung entsprechend ändern, was keine leichte Aufgabe für sie sein kann. Der Engländer Newell, welcher Vertreter der Ver. Staaten im samoanischen „Board of Foreign Missions“ ist und kürzlich in Berlin eintraf, um bei der Regierung gegen gewisse deutsche Beschränkungen des Gottesdienstes auf Samoa zu protestiren, bleibt vorläufig in Deutschland, um die deutsche Sprache zu lernen. Er wird erst nach Samoa zurückkehren, nachdem er im Deutschen eine gewisse Fertigkeit erlangt hat. Newell hatte hier besonders darüber Beschwerde geführt, daß Kirchenbauten, Sonntagsheiligung und alle möglichen anderen religiösen Angelegenheiten auf Samoa alle Augenblicke mit deutschen Polizeimaßregeln in Konflikt geriethen. Er hatte unlängst Besprechungen mit Dr. Stübel und auch mit Dr. Solf, dem Gouverneur von Deutsch-Samoa, die ein zufriedenstellendes Ergebniß hatten. Gouverneur Solf hat jetzt angeordnet, daß alle Baupläne von neuen Kirchen ihm unterbreitet werden müssen. Die Regierung wird auch die hohen Steuern abschaffen, welche die Missionäre von den Eingeborenen einzutreiben pflegen. Damit wird eine der gefährlichsten Quellen der Unzufriedenheit und des Aergernisses endlich verstopft werden.

Unter Verdacht verhaftet.

Oldenburg, 25. April. Hier ist Bankier Eberhard Bruns, der Vater des Mörders des Oberamtsrichters Becker, wegen Verdachts der Theilnahme an den Manipulationen der Oldenburgischen Vereinsbank verhaftet worden. Wie gemeldet, war Oberamtsrichter Becker von einem Sohn des Bruns erschossen worden, der sich Eingang in seine Wohnung verschafft hatte.

Carl Schurz jr. in Heidelberg.

Heidelberg, 25. April. Herr Carl Lincoln Schurz, der einzige noch lebende Sohn des bekannten deutsch-amerikanischen Staatsmannes Schurz, und ehemaliger Anwalt des New Yorker Rechtsschutz-Vereins, ist auf der Heidelberger Universität als Studiosus der Rechte immatrikulirt worden.

Um Gifte zu entdecken.

Der Körper bemüht, sie auszuschwitzen.

Auf einer Konvention von Medizinern in St. Louis wurden die Wirkungen des Kaffeetrinkens eingehend behandelt. Es war die einstimmige Ansicht, daß während der Kaffee manche Leute nicht zu schädigen scheine, er für andere geradezu Gift sei. Die Wirkung auf verschiedene Personen ist natürlich sehr verschieden. Bei manchen wird das Herz angegriffen, bei anderen die Nieren oder der Magen und die Eingeweide oder die Augen und in Nervenfällen der ganze Körper.

Hier ein Beispiel: Ein Mann in Hinton, W. Va., bemerkte ausgeprägte Vergiftungs-Symptome, hervorgerufen durch Kaffee, an sich. Er sagt: „Ich trank viele Jahre Kaffee ohne anscheinend irgend welche üble Wirkungen, aber vor ungefähr einem Jahre begann ich krank zu werden. Ich wurde stumpf, verlor allen Ehrgeiz, hatte Schwindel, mein Augenlicht war schlecht und wurde schlechter, und manchmal vermochte ich mich fast nicht fortzubewegen, ich fühlte als ob ich jeden Augenblick hinfallen würde, und schließlich wurde es so schlimm, daß ich mich drei oder vier Mal hinsetzen mußte auf einem Spaziergang von doppelt so vielen Straßen-Gevierten.

Ich ging von einem Arzt zum anderen und nahm getreulich die verschiedene Arznei, aber der Fall war so komplizirt, daß sie keine richtige Diagnose feststellen konnten. Schließlich ging ich nach New York in die Vanderbilt Klinik wegen Behandlung. Dort wurde mein Fall als Neurasthenia festgestellt. Jeden Morgen ungefähr um neun Uhr hatte ich eine Art Krämpfe. Der Schweiß brach über meine ganze Handfläche aus und mein Haar war triefend naß, jeder Nerv in meinem Körper war angegriffen und mein Herz klopfte und schlug beängstigend schnell. Dieser Zustand dauerte gewöhnlich zwei Stunden. Niemand kann sich vorstellen, was ich gelitten habe.

Schließlich kam ich zu der Ueberzeugung, daß diese schrecklichen Krämpfe und der Schweiß dieselben waren wie in Fällen, wo Leute vergiftet waren und die Natur versuchte, die Gifte durch die Poren auszuscheiden. Deshalb war ich der Ansicht, daß etwas, das ich genoß, wie ein Gift wirke, und war überzeugt, daß es der Kaffee war. Ich gab ihn eines Morgens auf und hatte den ganzen Tag ein schreckliches Kopfweh, ein sicheres Zeichen, daß ich unter der Einwirkung eines Giftes stand. Deßhalb kaufte ich am Abend etwas Postum und trank ihn am nächsten Morgen zum Frühstück statt Kaffee. Ich war überrascht, denn ich konnte ihn kaum von Kaffee unterscheiden. Diesen Tag war ich nur ein wenig krank um die gewöhnliche Zeit und vom nächsten Tage bis jetzt, etwas über 13 Monate, haben sich auch nicht die geringsten Anzeichen auf Rückkehr der Krämpfe gezeigt.

Ich wurde immer stärker, mein Gewicht nahm von 130 auf 147 Pfund zu und ich bin ein gesunder Mann. Die sieben Jahre, die ich litt durch Kaffee-Vergiftung werden mir immer als ein Schreckgespenst im Gedächtniß bleiben. Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

— In Lima, O., gingen sämmtliche Straßenbahn-Angestellte an den Streik, weil zwei Vertrauensleute derselben, welche eine Lohn-Aufbesserung erwirken wollten, von der Straßenbahn-Gesellschaft ohne Weiteres entlassen wurden. Der Betrieb stockt.

— Die American Railway Association, welcher fast sämmtliche Bahngesellschaften der Ver. Staaten angehören, tagt gegenwärtig im Hotel Waldorf-Astoria in New York. A. W. Sullivan von der Illinois-Zentralbahn führt den Vorsitz.

— Durch die erwähnte Feuersbrunst zu Marienville, im pennsylvanischen County Forrest, sind 500 Personen obdachlos geworden; 150 Häuser brannten nieder, und es entstand ein direkter Schaden von $350,000, welchem nur eine Versicherung von $75,000 gegenübersteht.

Ausland.

— Papst Leo empfing im St. Peters-Dome 20,000 Pilger und dankte ihnen herzlich für ihre Treue zum Papstthum. Der Kirchenfürst schien bei bester Gesundheit zu sein. Ihm wurde eine warme Ovation dargebracht.

— Einer in Hamburg eingelaufenen mexikanischen Depesche zufolge, beabsichtigt der Präsident Diaz von Mexiko, im Mai eine Europareise zu unternehmen. Er wird deshalb den mexikanischen Kongreß um einen Urlaub ersuchen.

— Die Zollkommission des deutschen Reichstages setzte den Zoll auf alles Mehl, Perlgerste Grütze und andere aus Getreide hergestellte Produkte auf 18 Mark 75 Pfennig pro Meterzentner fest. Dies ist eine Erhöhung des von der Regierung vorgeschlagenen Zollsatzes.

— Der französische Marineminister de Lanessan hat einen Befehl zur gänzlichen Reorganisirung der atlantischen Streitkräfte gegeben. Die zur Zeit bestehenden verschiedenen Geschwader werden unter dem Befehl eines Vize-Admirals und eines Kontre-Admirals vereinigt.

— Die Haltung Italiens Tripolis gegenüber hat die Pforte veranlaßt, die Insel Bomba, in der Nähe von Tripolis, sowie den Hafen von Tabruk in Garnisonen umzuwandeln. Eine militärische Kommission ist mit dem Entwurf eines Vertheidigungsplanes der Küste von Tripolis beschäftigt.

— Im Einverständniß mit dem britischen Kolonialsekretär Joseph Chamberlain hat die Regierung der Legislatur von Jamaika einen Gesetzentwurf vorgelegt, demzufolge der Errichtung von Zentral-Zuckerfabriken durch finanzielle Unterstützung und Gewährleistung der Zinsen für Darlehen Vorschub geleistet werden soll.

— Die Landgräfin Anna von Hessen, des deutschen Kaisers Tante, welche kürzlich zur katholischen Kirche übertrat, hat seit einiger Zeit in Rom Aufenthalt genommen, und zwar im strengsten Inkognito, um nicht verpflichtet zu sein, im Quirinal vorzusprechen. Sie wird heute vom Papste empfangen werden und bei dieser Gelegenheit ihr Inkognito ablegen.

— Eine Depesche von Toulon meldet, daß dort an Bord des französischen Schlachtschiffes „Charles Martel“ ein junger Matrose verhaftet wurde, weil er mehrere Kameraden zu überreden suchte, ihm zu helfen, das Schiff in die Luft zu sprengen. In einem der Kohlenbunker fand man eine Melinitpatrone. Man glaubt, daß der Mann durch anarchistische Lektüre verrückt geworden sei.

— Sämmtliche Personen, die verhaftet wurden, weil sie im Verdachte standen, an der Entführung der amerikanischen Missionärin Ellen Stone betheiligt gewesen zu sein, sind, wie aus Saloniki gemeldet wird, auf freien Fuß gesetzt worden. Diese Handlung folgte der Ueberreichung einer Denkschrift an den Sultan seitens der christlichen Einwohner von Djumaibala, worin sie ihrer Loyalität Ausdruck verleihen.

— In den aristokratischen Salons wird Kaiser Wilhelm bitter kritisirt, weil bürgerliche Geschäftsleute die Mehrzahl seiner Gäste während der Kreuzfahrt auf dem „Kronprinz Wilhelm“ durch die Nordsee bildeten. Für so bedeutsam wird diese Bevorzugung in den alt-aristokratischen Kreisen betrachtet, daß während der letzten Tage in allen solchen Zeitungen des Reiches, die aristokratischen Tendenzen huldigen, ein wahrer Leitartikel-Feldzug gegen diese „neue Richtung“ eröffnet wurde.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Pretoria von Hamburg.
Boston: Ivernia von Liverpool.
Antwerpen: Vaderland von New York.
Liverpool: Germanic von New York.
Glasgow: Sardinian von Boston.
Hamburg: Deutschland von New York.

Abgegangen.

Antwerpen: Nederland nach Philadelphia.
Boulogne: Rotterdam, von New York nach Rotterdam.
Glasgow: Corean nach Philadelphia.
Liverpool: New England nach Boston; Tunisian nach Montreal.
Queenstown: Majestic, von Liverpool nach New York.
Fayal, Azoren: Sardegna, von Genua und Neapel nach New York.
New York: Hekla von Kopenhagen.

Lokalbericht.

Zur letzten Ruhe.

Auf dem St. Lukas-Friedhof wurde gestern Frau Johanna Dreier, geb. Griese, Gattin des Wirthes Charles Dreier, zur ewigen Ruhe gebettet. Ein zahlreiches Trauergefolge gab der am Montag so plötzlich Abgeschiedenen das letzte Geleit. Frau Dreier, welche Pommern ihre engere Heimath nannte, kam von dort im Jahre 1872, erst 17 Jahre alt, nach Chicago. Sie verheirathete sich drei Jahre später, und seit 17 Jahren führte das Paar gemeinschaftlich eine Wirthschaft an Clybourn Place und Clybourn Avenue, deren Gäste die freundliche Wirthin schmerzlich vermissen werden.

Griddle Cakes, Muffins, Waffles, Breakfast Gems und alle heißen Backwaaren sind befriedigender für den Gaumen, gesund und nahrhaft, wenn hergestellt aus

GOLDEN HORN **Germ Meal**

Gemacht ausschließlich von feinstem Weizen, mittelst eines Verfahrens, das ihm alle nutzbringenden Elemente des Getreides erhält. Verkauft von Grocers.

Hergestellt von
THE STAR & CRESCENT MILLING CO., Chicago
Fabrikanten von Golden Horn Mehl.

Aus der Ehescheidungsmühle.

Frau Frieda Josephine Kudsk, eine frühere Anhängerin Dowies, hat ihren Mann, Hans Nielsen Kudsk, den sie im Januar 1885 heirathete, auf Scheidung von Tisch und Bett verklagt. Sie gibt in der Klageschrift an, daß ihr Mann persönliches Eigenthum im Werthe von $500 besitze und wöchentlich $17 verdiene, daß er ihr aber seit Mai 1897 nur 6 Dollar Wirthschaftsgeld wöchentlich gegeben habe. Sie behauptet auch, daß er sehr hitzigen Temperamentes sei, sie oft geschlagen und mit dem Tode bedroht habe. Der Ehe entsprossen zwei Kinder, die jetzt 16 und 11 Jahre alt sind. Sie habe ihren Mann am 26. März 1902 verlassen und wohne seitdem im Gebäude Nr. 1191 Trumbull Ave.

* Auf unerklärliche Weise brach heute früh 8 Uhr in einem Wandschrank im Dienstbotenzimmer der Wohnung von Dr. H. S. Harvey, 2100 Calumet Ave., Feuer aus. Demselben fielen Kleider im Werthe von $100 zum Opfer.

*Der Buchhalter J. Conti wurde heute auf Veranlassung von S. Grundi, Nr. 372 Desplaines Straße, unter der Anklage verhaftet, auf irgend eine Weise den Frachtschein für an Grundi aus dem Osten gesandte Waaren erlangt, sich in den Besitz der letzteren gesetzt und sie verkauft zu haben. Conti soll sich schon früher allerlei haben zu Schulden kommen lassen.

* Konstabler Pniewski sollte gestern dem Fleischhändler Michael Miniat, Nr. 3350 Auburn Ave., und dessen Ehefrau Vorladungen zu einer vor Kadi La Buy angesetzten Klageverhandlung zustellen. Miniat, der über die Konstabler viel Uebles gehört hat, mißtraute dem Sendling des Gerichts und ging demselben mit einem großen Fleischmesser zu Leibe, so daß Pniewski, um sich vor Schädigung zu wahren, eilends das Weite suchen mußte.

Wurde zum Mörder.

Der Schankwirth Morris Joy von Nr. 957 Ashland Avenue erlag gestern Abend im County-Hospital einer Blutvergiftung, welche durch eine, ihm angeblich von Joseph Sullivan, wohnhaft Nr. 664 West 20. Straße beigebrachte Schußwunde verursacht worden war. Sullivan befindet sich in der Revierwache an Hinman Straße in Haft und wird sich wegen Mordes zu verantworten haben.

Joy und Sullivan waren Freunde. Am 5. März beschuldigte Sullivan den Wirth, ihn Tags zuvor geschlagen zu haben. Joy stellte das in Abrede, und behauptete, daß Sullivan gegen den Schanktisch gefallen sei und sich selbst verletzt habe. Sullivan verließ die Wirthschaft, kehrte aber am Nachmittag zurück, entschuldigte sich bei Joy, und beide tranken einen Versöhnungsschnaps. Joy las dann seine Zeitung, als Sullivan auf ihn zutrat, und den Streit erneuerte. Plötzlich soll er einen Revolver gezogen und Joy in das rechte Bein und in den linken Arm geschossen haben. Joy zog ebenfalls sein Schießeisen und jagte Sullivan eine Kugel in die Stirn. Beide wurden nach dem County-Hospital geschafft. Sullivan genas bald und wurde entlassen. Joy aber starb gestern, und Sullivan, der gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden war, wurde verhaftet.

* An Mundsperre, vermuthlich der Folge von Blutvergiftung, gegen die er keine ärztliche Hilfe wegen Geldmangels in Anspruch nehmen konnte, ist heute der unverheirathete, 57 Jahre alte Deutsche Gottlieb Schlumpf im County-Hospital gestorben. Mittwoch wurde er aus seinem Zimmer im Hause 207 Grand Ave. dorthin überführt. Er soll Verwandte in Denver haben.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Mit Sonntagpost.......................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Spiegelfechterei.

Mit der Voruntersuchung gegen den Großschlächtertrust ist der Bundesgeneralanwalt verdächtig schnell fertig geworden. Wer den Schneckengang der amerikanischen Rechtspflege kennt und einigermaßen mit den Schwierigkeiten des Beweisesammelns vertraut ist, wird nicht so leicht glauben, daß in weniger als drei Wochen „genügendes Beweismaterial gefunden worden ist, auf Grund dessen Einhaltsgesuche gestellt werden können, um die Vereinigung der Groß-Fleischhändler zu verhindern, noch fernerhin ihre Abmachungen einzuhalten, welche klärlich ein Hemmniß des zwischenstaatlichen Handels sind." Es mag ja sein, daß der Generalanwalt insgeheim schon lange dem „Beeftrust" nachspüren ließ. Auch haben verschiedene Eisenbahnmagnaten jüngst öffentlich zugestanden, daß sie den Großschlächtern oder „Packers" widerrechtliche Rabatte gewährt, und daß jene die Vergünstigung nicht nur angenommen, sondern auch gefordert haben. Dessenungeachtet ist es mindestens zweifelhaft, ob der angebliche Trust sich auf gerichtlichem Wege wird auflösen lassen. Wenn der Generalanwalt „genügende" Beweise hätte, so würde er wohl gleich das Strafverfahren gegen die Missethäter einleiten. Daß er zu dem verhältnißmäßig zahmen Einhaltsverfahren seine Zuflucht nimmt, wird sich wohl nur durch „politische" Beweggründe erklären lassen. Weiß er doch gut genug, daß das Bundesobergericht in der Klagesache gegen den Zucker- sowohl wie gegen den Whiskytrust entschieden hat, es müsse ein Unterschied zwischen Fabrikanten und Händlern gemacht werden, insofern die Fabrikanten, auch wenn sie ihre Waaren hinterher im ganzen Lande absetzen, durchaus keinen zwischenstaatlichen Handel betreiben. Weshalb glaubt er also, daß die „Abmachungen", welche die Großschlächter nicht mit den Eisenbahnen, sondern mit einander getroffen haben sollen, von dem nämlichen Gerichtshofe durch einen Einhaltsbefehl werden umgestoßen werden? Warum ruft er nicht lieber das Strafgesetz an, welches die Vereinbarungen der „Packers" mit den Eisenbahnen mit hohen Geldbußen und Gefängniß bedroht?

Allerdings ist ja die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die Bundesgerichte im Falle des Beeftrusts anders entscheiden werden, als im Falle des Whisky- und Zuckertrusts, aber selbst dann würde ein Einhaltsverfahren schwerlich Abhilfe bringen. Denn obwohl die jetzigen Abmachungen unter den Großschlächtern rechtswidrig sein mögen, so können sie ja sehr leicht das Beispiel derjenigen Gesellschaften nachahmen, welche sich schlankweg zu einer einzigen Korporation verschmolzen und auf diese Art alle gesetzlichen Einwände hinfällig gemacht haben. Auch das weiß der Generalanwalt, aber er ist ohne Zweifel der Ansicht, daß „die Administration" hohes Lob ernten würde, wenn es ihm gelänge, einen Einhaltsbefehl gegen die Großschlächter zu erwirken. Und gelingt es ihm nicht, so kann er immer noch sagen, daß er wenigstens sein Bestes gethan hat und an der Mangelhaftigkeit der bestehenden Gesetze nicht schuld ist.

Bekanntlich liegt dem Abgeordnetenhause des Kongresses eine Resolution vor, die Zölle auf Fleisch jeder Art und auf geschlachtetes Geflügel aus dem Auslande aufzuheben. Die Demokraten wollen fernerhin beantragen, daß auch die Zölle auf lebendes Vieh abgeschafft werden sollen, welche durchschnittlich 25 Prozent betragen. Indessen befürchten die Republikaner, es mit den Farmern zu verderben, wenn sie nur an den die Landwirthschaft „schützenden" Zöllen rütteln und nicht gleichzeitig den industriellen Trusts den Schutz entziehen. In der That könnten sie unmöglich für die Abschaffung der „Viehzölle" stimmen, nachdem sie eben erst den Antrag des Republikaners Babcock aus Wiskonsin, der sich gegen den Stahltrust richtet, einfach unter den Tisch geworfen haben. Die ganze Zollfrage müßte wieder aufgerollt werden, wenn eine Bill zur Erörterung gelangte, gegen welche die großen Viehzüchter sofort Einspruch erheben würden. Wollten die Republikaner, um das durch die Fleischtheuerung aufgebrachte Volk zu beschwichtigen, den amerikanischen Markt auch nur zeitweilig den kanadischen und mexikanischen Viehzüchtern öffnen, so würden die Vertreter der „Viehstaaten" sich aus Rache mit den Demokraten vereinigen und den „Führern" ebensowenig gehorchen, wie die Vertreter der „Rübenzuckerstaaten" ihnen Folge geleistet haben. Die ganze republikanische Partei würde aus Rand und Band gehen. Um das zu verhüten, muß der Anschein erweckt werden, als ob der „Beeftrust" durch die Gerichte gesprengt werden könnte, und die Aufhebung der Viehzölle nicht nothwendig wäre. Die Administration, der das Wiederaufleben der Zollfrage ebenfalls sehr unangenehm wäre, kommt ihrer Partei im Kongresse zu Hilfe. Aufgeschoben ist aber nicht immer aufgehoben. Der Kampf gegen die Trusts wird doch eröffnet, und der erste Schuß wird gegen ihr Hauptbollwerk abgefeuert werden, nämlich gegen den Zolltarif.

Goldregen.

Der Mensch liebt den Sonnenschein und ist gewohnt, Regenwetter schlechtes Wetter zu nennen; der Regen, der uns über Nacht geworden ist, sollte aber von Allen freudig willkommen geheißen werden, denn er wird uns Allen Gutes thun. Für die Städter ist er bei Lichte besehen wahrscheinlich noch werthvoller, als für die Landbewohner, die den großen Werth tüchtiger Landregen im allgemeinen viel besser zu schätzen wissen, als jene. Denn er wäscht ihnen die Straßen rein und bringt ihnen außerdem noch alle die Vortheile, die er für den Farmer hat, wenn auch in etwas anderer Form. Rechtzeitiger Regen füllt dem Bauern Scheuer und Stall und damit mittelbar das „Pocketbuch", das bekanntlich nächst seinen lieben Angehörigen (manchmal kommt es sogar vor diesen) den Menschen am nächsten ist. Und gerade diese empfindliche Stelle wird auch bei dem Städter von dem Regen beeinflußt. Der Regen füllt, das Wort wörtlich genommen, vielleicht nicht gerade des Städters Tasche, aber er verhütet, daß sie so schnell leer werde und zwar nützt er in dieser dem ihn so oft beschimpfenden Städter viel zuverlässiger, als dem Farmer. Ein gutes Fruchtjahr, und für ein solches ist rechtzeitiger ausgibiger Regen die erste Vorbedingung, bringt in der Regel niedrige Preise, und da mag der Farmer an Werth wieder einbüßen, was er an Menge gewann, dem Städter hingegen wird der Vortheil der niedrigen Lebensmittelpreise ungeschmälert bleiben. Als im Sommer letzten Jahres Tag für Tag gemeldet wurde, Kansas brennt, in Missouri, Illinois, Iowa usw. verdorrt und versengt Alles, und als die Städter in ihrer Unschuld und Menschenfreundlichkeit die armen Bauern bedauerten und bereits Miene machten, in die Tasche zu greifen und sie zu unterstützen, da wurde an dieser Stelle gesagt, die guten Städter sollten lieber sich selbst bedauern, denn sie würden ganz gewiß für die Verluste bezahlen müssen, welche die Dürre verursachen möchte.

Es kommt in diesem unberechenbaren Leben nicht allzu oft vor, daß man mit vollem Recht sagen kann: Seht, ich hab's ja voraus gewußt und gesagt. Die liebenswürdigen Leser werden es daher entschuldigen, das jetzt hier einmal das berühmte und berüchtigte "I told you so" angewendet wird. Es geschieht ja auch nicht aus Prahl- oder Prophetenruhmsucht, sondern nur, um den Lesern das nöthige Vertrauen zu geben, damit sie's glauben, wenn jetzt gesagt wird: „Kinder—Pardon!—Verehrteste, der Regen ist Gold werth, gerade für Euch; es regnet gewissermaßen billiges Gemüse, Weizen und Mais, Rinder, Schweine und Schafe und sonst noch gute Sachen: himmlische Hüte, reizende Kleider, süßes Zuckerwerk und dergleichen mehr; denn je billiger die nothwendigen Lebensbedürfnisse im Preise sind, desto mehr bleibt übrig für des Lebens schöne Sachen. Also schimpft nicht über den schönen Regen, und wenn es den ganzen Tag regnen sollte; schimpft doch nicht, denn es regnet Gold und Gesundheit noch nebenbei, indem die Straßen einmal rein gewaschen werden, was sie ja recht nöthig gehabt haben sollen.

Der Regen ist der reine Goldregen — wer's nicht glaubt, der gehe in den nächsten Tagen in die Parks; da wird er den Goldregen schon sehen.

Die natürliche Folge.

Die gestrige Debatte im britischen Parlament hat wieder einmal recht deutlich gezeigt, daß ein Volk, welches einen Krieg führt, ein anderes Volk der Freiheit zu berauben, dadurch zugleich seine eigene Freiheit gefährdet.

Der Engländer Albert Cartwright hatte, während er Redakteur der „South African News" war, den General Kitchener beschuldigt, seinen Offizieren den Befehl gegeben zu haben, alle gefangenen Boeren zu erschießen. Er war dieserhalb prozessirt und zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt worden; er hat diese Strafe abgedient, aber es scheint, daß die englischen Militärbehörden nicht gesonnen sind, ihn nun freizugeben. Als die Regierung gestern im Parlament darüber befragt wurde, erklärte Lord Stanley, Namens des Kriegsdepartements, die Regierung halte es nicht für wünschenswerth, „die Zahl der anti-britischen Schreier in diesem Lande (England) noch zu vermehren". Diese Antwort brachte natürlich die Opposition erst recht in Harnisch: der Liberale Morley erklärte diese Erklärung für das Schändlichste, das je im Parlament gesagt wurde, und nannte die Festhaltung Cartwrights, der jetzt gern nach England zurückkehren möchte, ungesetzlich, verfassungswidrig und tyrannisch. In ähnlicher Weise sprachen sich andere tonangebende Liberale und selbst Konservative, die sonst gewohnt sind, mit der Regierung durch Dick und Dünn zu gehen, aus. Und als der Führer der Regierungspartei, Herr Balfour, erklärte, Diejenigen, welche in dieser Frage gegen die Regierung stimmen würden, würden dadurch zeigen, daß sie um die Ehre Großbritanniens nichts geben, sahen sich einige der bis dahin getreuesten Regierungsmänner veranlaßt, dagegen zu protestiren und zu erklären, daß durch eine solche Haltung der Regierung der Glaube an die Gerechtigkeit und die „reinen Hände" der Regierung zerstört werde. Durch die Verletzung der Freiheit der Bürger könne im Kriege so wenig etwas gewonnen werden, wie im Frieden. Als es schließlich zur Abstimmung kam, blieb die Regierung aber doch siegreich — der Unterjochungs- und Ausrottungskrieg gegen die Boeren hat es schon fertig gebracht, daß in England ein Mann seiner Freiheit beraubt werden mag, weil er möglicherweise etwas sagen mag, was der Regierung unbequem wäre.

Die englische Regierung muß doch wohl sehr viel zu vertuschen haben, wenn sie schon so weit gekommen ist, der bisher mit Recht so viel gerühmten englischen Freiheit derart in's Gesicht zu schlagen, und das englische Parlament muß schon sehr viel von seinem ursprünglichen Freiheitsgeist verloren haben, wenn es sich dergleichen Uebergriffe von der Regierung gefallen läßt. Wenn der Krieg noch lange andauert, dann mögen die Engländer eines schönen Tages die Entdeckung machen müssen, daß ihnen in ihrem Bestreben, Andern die Freiheit zu rauben, ihre eigene verloren ging.

Die gestrige Debatte im englischen Parlament zeigt, wohin wir kommen würden, wenn es nach Herrn Funston und den andern Herren seines Kalibers ginge, die immer predigten: „um Gotteswillen kein Wort über die Philippinen". Hätte der famose Held Funston seinen Willen gehabt, dann wäre wahrscheinlich im Kongreß kein Wort über die greuliche Wasserkur gefallen, dann wäre wohl auch kaum ein Kriegsgericht gegen die Offiziere, welche die Folter anwenden ließen, angeordnet worden und — dann würde das „freundschaftliche Anähneln" mit Wasserkur und Daumschrauben ruhig und ungestört seinen Fortgang genommen haben; Zeitungsleute oder andere gewöhnliche Zivilisten, die während ihres Aufenthaltes auf den Philippinen etwa Zeuge der Grausamkeiten geworden waren, würden, sofern man befürchten müßte, daß sie vielleicht aus der Schule schwätzen könnten, einfach auf den Philippinen zurückgehalten werden, und daß von dort aus nichts Nachtheiliges bekannt würde, dafür würde der General Funston schon gesorgt haben, wenn man ihn zum Oberbefehlshaber oder auch nur zum obersten Preßzensor gemacht hätte. Dem großen Funston hätte das zweifellos sehr gut gefallen, aber den amerikanischen Bürgern wird es doch wohl lieber sein, daß man darin noch nicht ganz soweit ging, wie unser überseeisches Vorbild, und sie werden sich freuen, daß der Präsident dem Herrn Funston das Reden verboten hat, nachdem er sich's herausgenommen hatte, andern und sogar Bundessenatoren das freie Wort verbieten zu wollen. Schade ist nur, daß der Rüffel nicht noch ein wenig kräftiger ausfiel. Die Gefährdung der eigenen Freiheit ist die natürliche Folge des Krieges gegen die Freiheit Anderer.

Die Statthalterschaft in Luxemburg.

Der im 85. Lebensjahre stehende Großherzog Adolph von Luxemburg hat infolge geschwächter Gesundheit den Erbgroßherzog zum Statthalter ernannt.

Es wird darüber aus Luxemburg nachträglich Folgendes gemeldet: In der letzten Sitzung der Deputirtenkammer machte der Staatsminister Eyschen folgende Mittheilung: Der Gesundheitszustand des Großherzogs legt ihm große Schonung auf, andererseits will er eine Störung der ganzen Staatsgeschäfte vermeiden; er ernennt darum kraft der Verfassung den Erbgroßherzog zu seinem Statthalter. Der Erbgroßherzog nimmt die Mission an und läßt die Kammer ersuchen, einen Ausschuß zu ernennen, in deren Hände er den vorgeschriebenen Eid leisten will. Die Kammer loste darauf eine Kommission von 7 Mitgliedern aus."

Großherzog Adolph von Nassau ist am 24. Juli 1817 geboren als Sohn des am 20. August 1839 verstorbenen Herzogs Wilhelm und der am 5. April 1825 verstorbenen Prinzessin Luise von Sachsen-Altenburg. In zweiter Ehe ist er vermählt seit 23. April 1857 mit der Herzogin Adelheid Marie, geb. Prinzessin von Anhalt, nachdem die erste Ehe mit Elisabeth, der Tochter des Großfürsten Michael von Rußland, schon nach einem Jahre durch den Tod der Herzogin gelöst wurde. Als Herzog von Nassau war er seinem Vater 1839 in der Regierung gefolgt, aber er war ein Feind aller politischen Neuerungen, sodaß es 1848 in Nassau zu einer unblutigen Bewegung kam. 1849 im dänischen Kriege befehligte der Herzog dann eine Brigade deutscher Truppen. Nach Niedergang der deutschen Schützen- und Turnerbewegung trat Herzog Adolph ganz auf Oesterreichs Seite. Seine feindselige Haltung gegen Preußen 1866 kostete ihm Land und Herzogshut. Als exilirter Fürst lebte er viel im Auslande, bis 1885 durch die Vermählung seiner Tochter Hilda mit dem Erbgroßherzog Friedrich von Baden eine Aussöhnung mit dem preußischen Königshause angebahnt wurde, der drei Jahre später auf der Mainau eine Zusammenkunft des Herzogs mit Kaiser Wilhelm II. folgte.

Während der schweren Erkrankung des Königs Wilhelm III. der Niederlande übernahm Adolph als nächster Agnat des Hauses Nassau-Oranien vom 10. April bis 3. Mai 1889 und dann wieder vom 2. November 1890 ab die Regentschaft im Großherzogthum Luxemburg. Die etwas vorzeitig und verfrüht vorgenommene Besetzung des Großherzoglichen Thrones, ehe Wilhelm III. wirklich gestorben war, entbehrte s. Z. nicht einer gewissen Beschämung. Als Wilhelm III. dann am 13. November 1890 wirklich starb, wurde Adolph Großherzog von Luxemburg.

Luxemburg wurde durch den Wiener Kongreß als Großherzogthum ein besonderer deutscher Bundesstaat und dem Könige der Niederlande, Wilhelm I., als Entschädigung für den Verlust seiner nassauischen Erblande zugetheilt; Stadt und Festung Luxemburg blieb eine deutsche Bundesfestung. Nach verschiedenen Verfassungsänderungen wurde Luxemburg 1866 durch die Auflösung des deutschen Bundes selbstständig; doch blieb es im deutschen Zollverein und Preußen übte nach wie vor das Besatzungsrecht der Festung Luxemburg aus. Verhandlungen Napoleons III. mit dem damaligen Großherzog Wilhelm III. über den Ankauf des Landes durch Frankreich führten 1867 beinahe zu einem Kriege zwischen Frankreich und Preußen, der durch den Londoner Vertrag noch vermieden wurde. Darnach steht Luxemburg als neutrales Land unter Garantie der europäischen Mächte. Preußen blieb dem Großherzogthum wirthschaftlich nahe, indem zunächst 1867 durch Vertrag die Zollvereinigung mit Deutschland erneuert wurde und 1872 das Deutsche Reich durch Vertrag auf 40 Jahre den Betrieb der Luxemburger Wilhelms-Bahn übernahm.

Großherzog Adolph ist seit 1855 Soldat und somit der älteste preußische General der Kavallerie und Chef des in Düsseldorf garnisonirenden Westfälischen Ulanen-Regiments Nr. 5. Der am 22. April 1852 geborene, also im 50. Lebensjahre stehende Erbherzog Wilhelm Alexander ist mit Prinzessin Maria Anna von Braganza vermählt.

Barbarisches Strafsystem in Portugal.

Laute Stimmen machen sich in Portugal geltend gegen das bestehende Strafsystem. Mit besonderer Schärfe wird die allzu lange Zellen- und Einzelhaft angegriffen, die, seitdem die Todesstrafe in Portugal abgeschafft worden ist, bis zu zehn und mehr Jahren ausgedehnt werden kann. Es ist sehr selten, daß jemand eine so lange Zellenhaft überlebt. Zellenhaft auf kürzere Zeiträume, meint man jedoch, würde sich rechtfertigen lassen, wenn der Staat, oder doch zum wenigsten private Vereine, den entlassenen Sträflingen helfen, ihnen Arbeit verschaffen und somit den Weg zu einem neuen Leben geben würden. Aber nichts davon geschieht, der Sträfling wird aus der Zelle auf die Straße gesetzt, und, da ihm alle Thüren verschlossen bleiben, neuen Verbrechen in die Arme getrieben.

Noch ein anderer Grund kommt hinzu, der die Einzelhaft, wie sie heute in Portugal besteht, verabscheuungswürdig erscheinen läßt, und das ist der Zustand fast aller Gefängnisse des Landes. Ganz besonders furchtbar sind die für die schwersten Verbrecher bestimmten Kasematten der Festung von St. Juliao, die nichts anderes sind als unterirdische, unter dem Meeresboden gegrabene Löcher. Wenn die Gefangenen in diese Löcher gestoßen wurden, pflegten sie die Frage an die Wächter zu richten: „Dauert es lange?" Und gewöhnlich antwortete man ihnen, daß in wenigen Monaten Alles zu Ende sein werde. In der That, Niemand hat es dort bis zu einem Jahre bringen können; in der feuchten, dumpfen Luft erlagen die Gefangenen den Fiebern und der Verzweiflung. Viele menschenfreundliche Leute, unter ihnen hervorragende Juristen, beabsichtigen nun, der Königin eine Denkschrift mit der Bitte um Verbesserung des Strafsystems und des Looses der Gefangenen zu überreichen.

Lokalbericht.

Tabitha Bruderzwist.

Sonntag Nachmittag wollen die Anhänger Dr. Sandbergs in der norwegischen lutherischen Tabitha-Hospital-Gesellschaft sich in der Scandia-Halle zur Vertheidigung in dem Gerichtsverfahren zusammenthun, welches vor vierzehn Tagen die sogenannte Synodal-Partei vor Richter Tuley angestrengt hat, um in den Besitz des von allen norwegischen Gesellschaften gemeinsam erhaltenen Hospitals und Armenhauses zu gelangen. Dieser Streit ist schon seit vielen Jahren im Gange, zum Schaden der Stiftungen, wurde zwar wiederholt beigelegt, brach aber immer wieder aus. Sandberg und seine Anhänger bestehen darauf, daß das Hospital als nicht-kirchliche Anstalt geleitet und das Altenheim nicht weiter ausgedehnt, Niemand mehr in dasselbe aufgenommen werde, weil beide Anstalten nicht gut neben einander gedeihen könnten. Die klägerische Partei verlangt aber, daß beide Anstalten unter kirchlicher Aufsicht stehen und das Altenheim vergrößert werden solle.

Die letzte Generalversammlung der Gesellschaft fand am 21. Januar in Schoenhofens Halle statt. Dieselbe war riesig besucht und die von beiden Seiten sich äußernde Erbitterung eine große. Die sogen. Sandberg-Partei siegte in dem Wahlkampfe. Unter großem Protest wurde das Ergebniß verkündet, der Tumult wurde dann aber so groß, daß die Lichter abgedreht wurden. Die „Kirchenpartei" erwählte nun in Our Savior's-Kirche einen neuen Vorstand für die Anstalten, doch hat derselbe nie versucht, seine Amtsthätigkeit auszuüben.

Großes Turnfest.

Nächsten Sonntag Nachmittag und Abend veranstaltet die Südseite-Turngemeinde, wie schon wiederholt berichtet wurde, in ihrer Halle an der State und 31. Str. ein Turnfest nach größerem Maßstabe. Zu dem Preisturnen sind an alle Aktiven der Turnbezirke Chicago, Indiana und Wisconsin Einladungen zur Theilnahme ergangen und 29 Preise sind für die Sieger in den verschiedenen Turnarten ausgesetzt, die einen Werth von $400 haben. Die Preise sind je acht goldene, silberne und bronzene Medaillen, zwei Silberpokale, ein silberbeschlagenes Trinkhorn und zwei Ehrenbanner.

Zur Theilnahme angemeldet haben sich u. A. folgende Turnvereine: La Salle, Einigkeit, Eiche, Almira, Vorwärts, Zentral, Sozialer, Lincoln und die Chicago-Turngemeinde. Geturnt wird im Vereins-, Einzel- und Volksturnen. Das Turnen beginnt um 3 Uhr Nachmittags und dauert bis 8 Uhr Abends. Dann folgt ein Festball. Es ist dies das erste Mal, daß ein einzelner Verein ein solches Turnfest unternimmt, die zahlreichen Anmeldungen lassen aber erkennen, wie großen Anklang der Gedanke gefunden hat.

Den Hauptausschuß bilden die Herren Justus Emme, Hermann Krause, O. H. Fiddelke, John Kläser, B. H. Falter, Wilhelm Kaecke, Otto Kaecke, Benjamin Moeck, Frank A. Martin, Andrew Heckmann und der Turnlehrer der Südseite-Turngemeinde, Herr Mathias Macherey.

Unfälle.

Der Nr. 564 25. Str. wohnende 64 Jahre alte Bahnwärter John Steffens warnte gestern Abend an der Kreuzung von Archer Ave. und Butler Str. rechtzeitig einen Fuhrmann vor einem nahenden Schnellzug, riß das Pferd zur Seite, wurde dann aber selber von dem Zuge getroffen und tödtlich verletzt in's People's Hospital gebracht. Seit 44 Jahren war er in Diensten der Santa Fé-Bahn.

An der Lake Str. und Hoyne Ave. stieß ein elektrischer Straßenbahnwagen gestern Abend mit solcher Gewalt gegen einen Möbelwagen, daß ein Rad abgerissen und das Fuhrwerk gegen ein zweites, nebenher fahrendes geschleudert und dieses zertrümmert wurde. Eines der Pferde trat in ein Einsteigeloch des Abwasserkanals, brach ein Bein und mußte erschossen werden. Auf den beiden Wagen saßen Fred Johnson, 24 Jahre, von Nr. 26 St. Johns Place; John Conway, 35 Jahre, ein Neger, von Nr. 801 W. Harrison Str., und Geo. Raffey, 23 Jahre, von Nr. 365 S. Winchechster Ave. Diese erlitten schwere Verletzungen. Conway kam in's Countyhospital, die beiden Anderen wurden heimgebracht. Die Passagiere auf dem Straßenbahnwagen wurden durcheinandergeworfen.

An der Wabash Ave. und dem Jackson Boulevard wurde gestern Nachmittag Frau J. H. Van de Luus von einem, von Frank Katman geleiteten Postwagen umgefahren. Die Frau erlitt leichte Verletzungen. Sie wurde nach ihrer Wohnung, Nr. 369 Oakley Avenue, gebracht.

Beim Füllen einer Kanne mit Benzin in einem Schuppen hinter der Anlage der Illinois Malleable Iron Works, Nr. 575 Diversey Boulevard, explodirte gestern die Flüssigkeit und der dieselbe hantirende 14jährige John Gejewski erlitt schwere Brandwunden. Der Knabe ist in seiner Wohnung, Nr. 798 Holt Straße, in ärztlicher Behandlung. Der Feuerschaden ist gering.

Eine Sorge weniger.

Kümmert Dich die Sorge, was Du thun sollst, um Dich von Deinem Leiden zu befreien, so soll Dir diese Sorge abgenommen werden. Du kannst Deine ganze Zeit Deiner Arbeit widmen, Deinem Hause, Deinem Geschäfte, Deinem Berufe; aber wenn Du oder irgend Jemand aus Deiner Familie krank ist, so hast Du in der Behandlung eine Aufgabe vor Dir, von der Du nur wenig Erfahrung und Kenntnisse hast, weil das nicht Dein Beruf ist. In allen Krankheitsfällen schreibe an Dr. Puscheck, 1619 Diversey Blvd., Chicago, so gut wie Du kannst Dein oder Deiner Theuren Leiden und er wird Dir sogleich von der Natur des Leidens und wie es geheilt werden kann, unentgeltlich Mittheilung machen. Der Doktor hat auch Krankenfragelisten, welche er irgend Jemanden sendet, der darum schreibt; diese eignen sich zur Beschreibung irgend einer Krankheit. Lasse Dir gleich einen Fragebogen kommen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Tochter und Schwester

Minnie Hartke

im Alter von 30 Jahren, 5 Monaten und 5 Tagen am 24. April im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. April, 12.30 Nachm., vom Trauerhause, 14 Thomas Str., nach der St. Johannis Kirche, Ecke Wickerdike und Superior Str., und von da nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl und Wilhelmina, Eltern.
Augusta, Schwester.
Wilhelm, Heinrich, Otto, Johann und Fritz, Brüder.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem Leiden entschlief sanft am 24. April im 78. Lebensjahr, seine treue Gattin nur um einen Monat und einen Tag überlebend,

Herr John Bohland,

tief betrauert von den Seinen. Beerdigung am Sonntag, den 27. April, Nachmittags um 2 Uhr, vom Sterbehause, 575 North Park Ave., nach Graceland. frsa

Margarethe Kellinghusen, geb. Bohland, Tochter.
Rudolph Kellinghusen, Schwiegersohn.

Seht darnach, daß Ihr

American Family Soap

erhaltet, und keine Nachahmung; dann habt Ihr das meiste und beste für Euer Geld.
Es ist reine Seife, richtig gemacht.
Unser Name und Ruf sind Garantie dafür.

JAMES S. KIRK & COMPANY.

Kirk's Rain Water Maker macht das härteste Wasser weich.
Schickt 10 Cents für eine freie Probe.

Wartet auf die **Große Eröffnung** unseres neuen **Südseite Ladens** ... am ... **Samstag, den 3. Mai**

STERN

63. und Halsted Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Joseph Zimmer

im Alter von 34 Jahren, wohl versehen mit den Sterbesakramenten, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag, halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 1115 Nelson Str., nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Zimmer, Vater.
Marie Koller, Schwester.
Wilhelm Koller, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Johann Landvogt

im Alter von 71 Jahren und 8 Monaten nach langem und schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. April, um halb 11 Uhr, vom Trauerhause, 1028 51. Place, nach der St. Augustina-Kirche, Ecke 51. und Laflin Str., und von dort nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Susanna Landvogt, nebst Kindern u. Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

William D. Freese

am Donnerstag, den 24. April, im Alter von 35 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. April, vom Trauerhause, 190 W. 18. Str., Nachm. 1 Uhr, nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carrie Freese, Frau J. T. Ball, Officer Louis Freese, Geschwister.

Achtung, Bäcker!
Die Bäcker-Heimath 1132 Milwaukee Ave. ist nach
738 Milwaukee Ave.
umgezogen. Theodore Spranger.
do,fr

Achtung! Bäcker!
Massen-Versammlung!
am Samstag, den 26. April, 3 Uhr Nachmittags, in Uhlich's nördlicher Halle, Ecke Clark und Kinzie Straße. Als Redner sind eingeladen:
J. C. Chase, Ex-Mayor von Haverhill, Mass.
Chas. Fritz, Mitglied der Painters-Union.
mise

10jähriges Stiftungsfest,
verbunden mit Konzert und Ball, des
Nassauer Unterstützungs-Vereins von Chicago...
in Folz' Halle, Larrabee Str. und North Ave., Sonntag, 27. April 1902. — Tickets 25c; Damen in Herrenbegleitung frei. — Anfang 3 Uhr Nachm.
frsa

Großes Kalikokränzchen mit Konzert und Ball... **des Auguste Frauen-Verein**
in der Mozart-Halle, 245 Clybourn Ave., nahe Halsted., Sonntag, 27. April.—Anfang 3 Uhr Nachm.—Tickets 15c pro Person.

FREI! FREI!
In 209—211 State Str.,
Suite 21.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 6:30 Abends.
DR. TRUDEL,
Arzt und Chirurg,
der große und berühmte französische und deutsche X-Strahlen-Spezialist in der Verwendung dieses wunderbaren durchdringenden Lichtes, gibt freie X-Strahlen-Untersuchung allen Applikanten, und durch dasselbe ist er im Stande, Eure Krankheit und Komplikationen kostenfrei aufzufinden. Vergeßt nicht, Euch diese Offerte zu Nutze zu machen und laßt Euch von Dr. Trudel, einer der besten X-Strahlen-Experten der Welt, Euren Fall kostenfrei erklären. Laßt Euren außerhalb wohnenden Freunden von dieser Gelegenheit wissen und versucht sie mitzubringen, wenn Ihr bei uns vorsprecht. Laßt diese Gelegenheit nicht unbeachtet vorübergehen, denn wir sagen Euch Alles, wie es mit Euch steht und keine Gebühren verlangt.
Notiz. — Nachstehend ein Zeugniß; wir haben Tausende anderer aufliegen und sind gerne bereit, sie Euch zu irgend einer Zeit zu zeigen.
Elston, Mo., 21. April 1902.
Werther Doktor:—
Ich nehme diese Gelegenheit wahr, Ihnen für Ihre ärztliche X-Strahlen-Untersuchung im Auffinden meiner Krankheit zu danken. Ich habe beinahe alle Medizin, die Sie schickten, gebraucht und ich werde jeden Tag besser. Die Schmerzen in meiner Seite sind verschwunden und mein Magen plagt mich nicht mehr, wie früher, ehe ich zu Ihnen kam. Bitte, schicken Sie mir noch mehr Medizin, da ich nicht aufhören möchte, bis ich vollständig kurirt bin. In Gesundheit der Ihrige J. W. Stoke.
Briefen wegen Auskunft oder Zusammenkunft wird persönliche Aufmerksamkeit gewidmet.
25ap,frdi,1j

COLISEUM.
Ringling Bros. Zirkus.
Nachm. um 2.15, Abends um 8.15 — zweimal täglich. Bis zum 26. April.
9ap,tglX

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
mowifr
EMIL GASCH.

Halsted L Station. 'Phone 238 North
Columbia Printing Co
Union-Druckerei. 712 N. Halsted St.
27fb

N. WATRY & CO.,
99 E. RANDOLPH STR.,
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 RANDOLPH STR. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute Erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2304.

Lokalbericht.

Höhere Gaunerei.

ouis Smith unter der Anklage verhaftet, dem Onkel Sam ins Handwerk gepfuscht zu haben.

r soll Postkarten in Massen gefälscht, und in Umlauf gesetzt haben. — Druckerpressen, Platten und gefälschte Postkarten beschlagnahmt.

Postinspektor James E. Stuart beschlagnahmte 100,000 gefälschte Postkarten, und verhaftete deren Verleger, ouis Smith. Letzterer hat angeblich estanden, daß er seit über zwei Jahre efälschte Postkarten in Umlauf gesetzt at. Es wird vermuthet, daß sich die Zahl der von ihm gefälschten Postkarten auf Millionen beläuft.

Nachdem Smith in seinem Kontor m Rialto-Gebäude verhaftet worden var, hielt Post-Inspektor Stuart eine Haussuchung ab im Zimmer Nr. 0 des Hayman Gebäudes, Nr. 152 S. Water Str., wo Smith die Karten ergestellt hatte. Hier beschlagnahmte r eine Druckerpresse und die Platten, velche zur Herstellung der Karten benutzt wurden, und tausende gefälschter Postkarten. Man glaubt, daß Smith as „Unternehmen" allein betrieb. Die Graveure, welche für ihn die Platten erstellten, hatten wahrscheinlich keine Ahnung, daß sie einem Fälscher Vorschub leisteten, und die Firmen, welche ie Karten kauften, wußten auch nicht, aß sie gefälscht waren.

Smith ging sehr vorsichtig zu Werke. Im Rialto-Gebäude betrieb er ein Geschäft unter der Firma „The Nerve Seed Remedy Company, und befaßte ich vorgeblich nur mit dem Vertrieb eines angeblichen Nerven-Wiederherstellungs-Mittels. Er hatte eine Stenographin, welche aber nur in die Korrespondenz in Verbindung mit diesem Geschäft eingeweiht war. Die Agenen des Gebäudes an S. Water Str. hatten ihm vor zwei Jahren ein Kontor ermiethet, wußten aber nicht, was er ort trieb. Der Arrestant gibt an, daß Niemand außer ihm das Kontor betrat. Die Fälschungen wurden ihm verhältnißmäßig leicht gemacht, da die Post gestattet, daß bedruckte Postkarten emaillirt werden dürfen. Der Druck uf der Rückseite dieser Karten ist oft ehlerhaft, und die Karten werden für en ursprünglichen Käufer werthlos. Derartige Karten werden dann an Firmen verkauft, welche sich damit befassen, sie zu emailliren und neu zu bedrucken.

Als Inspektor Stuart vor zwei Wochen mehrere dieser Emaillirungs-Firmen besuchte, fand er dort Karten, ie ihm verdächtig vorkamen, obgleich ie im Aussehen kaum von den echten bwichen. Sie sahen so aus, wie Postkarten der letzten Ausgabe, mit dem Bilde des Kopfes von Jefferson, und waren sorgfältig gedruckt. Er sandte mehrere Exemplare nach Washington behufs Prüfung durch Sachverständige, und suchte dann nach dem Hersteller.

Die betreffenden Firmen hatten ihm rklärt, daß viele Karten von ihnen im Auftrage Smith's emaillirt wurden. Sie waren der Ansicht, daß Smith verdruckte oder sonst verpfuschte Karten ufkaufte. Smith pflegte dann die emaillirten Karten zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Anfänglich erklärte Smith dem Postinspektor, daß er die Karten von Geschäften für eigenen Bedarf zu Anzeigenzwecken kaufte, legte dann aber angeblich nach und nach ein volles Geständniß ab.

Auf Grund seines angeblichen Geständnisses besuchte Inspektor Stuart in Gebäude an 31. Straße, in dem Smith logirte. Dort fand er über ein Dutzend Platten und ungefähr 50,000 gefälschte Karten vor. Den Rest der Fälscher-Ausrüstung beschlagnahmte Stuart im Kontor an S. Water Str. Die Ausrüstung bestand aus einer Druckerpresse, einer Schneidemaschine, Platten und Kartenpapier. Außerdem wurden dort gegen 60,000 schon gedruckte Karten vorgefunden.

Demnächst sprach Stuart im Kontor der Prent Printing Company, Dearborn und Madison Straße, vor. Herr Prent überlieferte ihm 30,000 Karten, welche er im Auftrage Smiths zu emailliren im Begriffe war. Er gab an, daß er seit zwei Jahren allmonatlich eine gleiche Anzahl Karten für Smith zu emailliren pflegte. Er berechnete Smith $1.70 pro tausend Karten.

Die Graveure, welche dem Smith die Platten lieferten, hatten nicht den geringsten Verdacht geschöpft. Einer hatte ihm eine Platte mit dem Bilde des Kopfes Jeffersons geliefert. Das Bild schien einfach als Ausschmückung einer Einladungs-Karte zu dienen. Ein Anderer hatte ihm eine Platte geliefert, welche nur die Worte: „United States of America" enthielt, u. s. w. Diese verschiedenen Platten stellte Smith zu einer Platte zusammen, von der er dann als Abzüge Postkarten erhielt, die den echten täuschend ähnlich sahen.

Smith erzählte angeblich dem Postinspektor, daß er die „Kunst" von einem Manne gelernt habe, für den er vor Jahren gearbeitet hat. Tausende alter, seit Jahren nicht mehr im Umlauf befindliche Karten wurden unter Smith's Effekten vorgefunden.

Inspektor Stuart erklärt, daß der Arrestant einer angesehenen Familie englischer Herkunft entstammt, und daß r an der Börse spekulirt haben soll. Postbeamten hätten schon seit längerer Zeit den Verdacht geschöpft, daß sich gefälschte Postkarten im Umlaufe befänden, doch hätte man dafür keine Beweise finden können.

Schon im Alterthum

wußten die Aerzte wohl, daß die meisten Krankheiten und Störungen der Organe im menschlichen Körper auf schlechte Säfte zurückzuführen sind. Wir wissen z. B., daß schon der berühmteste der alten Mediziner, Hippokrates, nach Mitteln suchte, um das Blut im Körper zu reinigen, die Ernährung, Verdauung und Ausscheidung der Stoffe zu fördern und die Organe und Eingeweide, welche erschlafft waren zu neuer Thätigkeit anzuregen. Heute haben wir ein solches ausgezeichnetes Mittel in Gestalt der St. Bernard Kräuterpillen, die im Laufe der Zeit zu einem rechten Segen für die leidende Menschheit geworden sind und sich deshalb einen Weltruf erobert haben womit

Energische Maßregeln.

Bürger aus der 16. Ward befürworten die Ernennung eines Vigilanz-Komites. — welches den Bezirk von verrufenen Spelunken und Verbrechern säubern soll.

Ein Sub-Komite ernannt, welches die Mitglieder des Vigilanz-Komites wählen und Resolutionen entwerfen wird, die dem Mayor unterbreitet werden sollen.

Ein aus 50 Mitgliedern bestehendes Vigilanz-Komite soll die 16. Ward von Strolchen und Verbrechern säubern. Spelunken, die von Verbrechern und sonstigen gefährlichen Charakteren frequentirt werden, sollen geschlossen, und Tanzvergnügen, an denen sich Gesindel betheiligt, sollen nicht geduldet werden.

Das Komite wird mit der Polizei Hand in Hand arbeiten. Die Namen seiner Mitglieder werden geheim gehalten werden. Da die Polizei nicht im Stande ist, den Bezirk zu säubern, so wird sich das Komite dieser Aufgabe widmen und aus eigener Machtvollkommenheit zu drastischen Mitteln greifen, aber innerhalb der vom Gesetz gezogenen Schranken bleiben.

Die Ermächtigung, ein Vigilanz-Komite zu ernennen, wurde gestern Abend einem Sub-Komite von zehn Mitgliedern in einer Versammlung ertheilt, die in Schultz' Halle, Blackhawk und Noble Straße, stattfand, und die von 1200 Personen besucht war.

Resolutionen sollen aufgesetzt werden in denen die Bürger des Bezirks dem Mayor und den Bürgern Chicagos gegenüber ihren Wunsch ausdrücken, die 16. Ward zu einer der sichersten der Stadt zu machen. Es wird auf die ungenügende Polizeimannschaft hingewiesen und ein Gesuch um mehr Polizisten gestellt werden. Da aber wenig Aussicht vorhanden ist, daß das Gesuch um mehr Polizisten gestellt werden. Da aber wenig Aussicht vorhanden ist, daß das Gesuch bewilligt wird, wurde das Komite ermächtigt, ein Vigilanz-Komite von 50 Bürgern zu ernennen, dessen Pflicht es sein soll, den Bezirk von Verbrechergesindel zu säubern.

Das Sub-Komite, welches bei dem Mayor vorsprechen soll, besteht aus den Herren Peter Kiolbassa, Rev. John Kosinski, Ald. Stanley Kunz, Rev. John Kruzinski, Casimir Newman, N. L. Tiatowski Rev. A. Spetz, Victor Bardonski, Peter Bostenkowski, A. Rudink.

In der Versammlung ging es ziemlich stürmisch zu. Ein Versuch des Alderman Stanley Kunz, in Politik zu machen, indem er die Steuerbehörde der Stadt der Günstlingswirthschaft beschuldigte, wurde niedergeheult. Als J. J. Konwinski, der beschuldigt wird, eine der verrufensten Spelunken in der Ward zu betreiben, sich vertheidigen wollte, drohte heller Aufruhr auszubrechen. Mehrere der leidenschaftlichen Polen eilten nach der Plattform, um ihn zu vertreiben, und seine Worte verhallten ungehört im Höllenlärm.

Vorsitzer Peter Rostenkowski erklärte den Zweck der Versammlung und stellte Rev. John Kruzinski, den Präsidenten des St. Stanislaus College, vor. Redner beklagte die Nothwendigkeit der Versammlung, erklärte aber, daß nun, da die Umstände es erheischten, Kirche und Bürger Hand in Hand mit der Polizei arbeiten müßten, um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Pfarrer John Kosinski, Vize-Präsident des College, empfahl Mäßigung, erklärte aber, daß die Polizei unnachsichtig ihre Pflicht erfüllen müsse, ebenso wie irgend ein Komite, welches ernannt werden sollte, sie in ihrer Aufgabe zu unterstützen. Die übrigen Redner waren Alderman Kunz, Anwalt Nicholas Petrowski, Casimir Newman und Baukommissär Peter Kiolbassa. Letzterer äußerte sich wie folgt: „Ich bin dafür, daß die Strolche von den Ecken vertrieben werden, an denen sie umherlungern und unsere vorübergehenden Frauen und Töchter insultiren. Ihr dürft nicht warten, bis Ihr eines Polizisten ansichtig werdet. Ihr müßt selber den Stock gebrauchen. Schlagt einige der Halunken nieder oder bearbeitet sie derartig mit Euren Stöcken, daß sie froh sind, sich davonschleppen zu können. Und die Spelunken, in denen sich das Gesindel aufhält, müssen geschlossen werden."

Die Ermordung Fafinskis wurde besprochen, doch wurde mit keiner Silber angedeutet, daß man selber das Gesetz in die Hände nehmen und mit den Mördern kurzen Prozeß machen sollte.

Das Zehner-Komite wird im Laufe dieser Woche von dem Vorsitzer Kiolbassa zusammenberufen werden, um die Resolutionen zu entwerfen, welche dem Mayor unterbreitet werden sollen. Dann wird das Vigilanz-Komite ernannt und ihm Gelegenheit gegeben werden, sich zu organisiren.

Deutsch-Amerik. Geschichtsblätter.

Die Aprilnummer der „Deutsch-Amerikanischen Geschichtsblätter" reiht sich nicht nur den Heften des ersten Jahrgangs dieser von der „Deutsch-Amerikanischen historischen Gesellschaft von Illinois" herausgegebenen Vierteljahrsschrift würdig an, sondern übertrifft die früheren Nummern noch hinsichtlich der Reichhaltigkeit des Inhalts. Und das will viel heißen, da auch die Hefte des ersten Jahrganges, wie auch das im Januar erschienene Heft 1 des zweiten Jahrganges gerade deßwegen gerühmt werden konnten. Wie vielseitig der Inhalt ist, geht wohl am Ueberzeugendsten aus der nachstehenden Aufzählung der im letzten Heft enthaltenden Beiträge hervor:

„Die Heimstätten-Gesetz-Bewegung", von Prof. Dr. Benj. Terry von der Universität Chicago; „Erlebnisse und Beobachtungen eines deutschen Ingenieurs in den Ver. Staaten, 1867—1885", von Eduard Hemberle; „Geschichte der Deutschen Quincy's", von Heinrich Bornemann; „Tagebuch von Christian Börstler", (Fortsetzung), herausgegeben von F. P. Kenkel; „Das deutsche Lied in der deutsch-amerikanischen Dichtung", eine Blüthenlese, von Adolf Falbisaner; „Gustav Adolph Rösler", von Kapt. Wilhelm Steinwedell, Quincy; „Um's Jahr 1819 und 1829", aus der Selbstbiographie von W. R. Owen; „Deutsche im spanisch-amerikanischen Kriege", ein Beitrag zur neuesten Geschichte, von Prof. Jas. Taft Hatfield von der Northwestern-Universität; „Zwei Pioniere von McLean County", (Heinrich Funk—Simon Alexander) von Dr. Theo. Häring, Bloomington; „Die ältesten deutschen Ansiedler von Illinois", 3., von Emil Mannhardt; „Vor hundert Jahren", (aus dem Reisejournal eines Herrenhuter Missionärs) mitgetheilt von Dr. Aug. Richter, Davenport; „Erinnerungen", von Elisabeth Studer, Peoria; „Zum Gedächtniß". (Frau Marie Werkmeister — Moritz Lassig — J. J. Metzler — Hermann Seele — Dr. Albrecht H. Trapp — Dr. Karl Neubert.) „Deutsch-Amerikanische Historische Gesellschaft von Illinois". Zweite Jahresversammlung. — Miszellen. — Neue Mitglieder. — Geschenke.

Außer der Erschließung von historischen Kenntnissen u. sonstiger Anregung wird dem Leser auch fesselnde Unterhaltung geboten. In dieser Beziehung dürften die Schilderungen seiner Erlebnisse während des Chicagoer „Großen Feuers" von Ed. Hemberle, die Erinnerungen der Frau Studer in Peoria, der „Beitrag zur neuesten Geschichte" von Professor Hatfield (auf Selbsterlebtem auf dem Kreuzer „Yale" während des spanisch-amerikanischen Krieges beruhend), und auch der Artikel „Das deutsche Lied in der deutsch-amerikanischen Dichtung" von Adolf Falbisaner, in Hermann, Missouri, besonders hervorzuheben sein. Der Beitrag des Herrn Falbisaner erweist sich in der That als „eine Blüthenlese aus dem deutschen Dichterwalde Amerikas", da er nicht nur einen lesens- und beherzigenswerthen Hinweis auf den Werth, die Macht und die Wirkung des deutschen Volksliedes, sondern auch die wichtigsten von den Würdigungen enthält, welche deutsch-amerikanische Dichter — wie Konrad Krez, Friedrich Münch, Kaspar Butz, Ernst Anton Zündt, Kara Giorg (Dr. Gustav Brühl), Friedrich Lexow, Dr. Friedrich Karl Castelhun und Konrad Nies — dem deutschen Liede in diesem Lande haben „im Liede", in Versform also, zu Theil werden lassen.

* Zahlreich besucht ist das Kaffeekränzchen des Roosevelt-Frauenvereins, welches heute Nachmittag und Abend in der Wicker Park-Halle, an W. North Ave., stattfindet. Dasselbe dürfte einen recht vergnügten Verlauf nehmen.

* Oehlers Zither-Akademie veranstaltet heute Abend in Schönhofens Halle an der Milwaukee Ave. ein Konzert mit Ball. Die bisherigen derartigen Veranstaltungen der genannten Akademie stehen beim Publikum in bestem Angedenken. Auch das heutige Fest dürfte ein schöner Kunstgenuß werden. Die Vorkehrungen liegen in den besten Händen

Ländlicher Hochzeitstraum.

James R. Minor, ein jugendlicher Flurentreter in Ranney, Lake County, sah in einem Chicagoer Blatte in der Spalte „Heirathsanzeigen" am vorletzten Sonntag folgende Anzeige:

Junge Dame, 18 Jahre alt, von hübschem Aeußern, gutherzig, sucht die Bekanntschaft eines vermögenden jungen Mannes, am liebsten eines Farmers, zwecks Heirath. Keine Agenten. Adr.: Z. 16.

Am nächsten Tage erhielt „Z 16" einen Heirathsantrag von James Minor; denn erstens war er unverheirathet und zweitens fühlte er in seinem Farmhause sich ziemlich vereinsamt. „Schicken Sie Ihr Bild", antwortete „Z 16". Eine vier Jahre alte Photographie ging in Ermangelung einer besseren ab und dann kam die beglückende Antwort: Komm!

Am letzten Sonntag erschien in Folge dessen in seiner Sonntagskluft „Jim" bei Frl. Carrie Hansen, denn sie war „Z 16". Er war sehr befangen! „So hab' ich Sie mir denn doch nicht vorgestellt!" rief enttäuscht Carrie aus und rückte etwas zurück. Als Jim aber dann seine prächtige Farm beschrieb und sein lauschiges, rosenumranktes Heim, da schmolz Carries Vorurtheil wie Butter an der Sonne, und als „Jim" dann sagte: „Laß uns heirathen!" da warf sie sich mit dem poesiereichen Ausdruck „All right, Jim", dem Holden ihrer Träume an die Brust!

Am Montag traf Carrie in Ranney ein, „Jim" war vorausgeeilt und hatte seine Mähre angespannt. Um sein Buggy zu putzen, hatte er keine Zeit mehr gefunden. Das Pärchen fuhr nach Kenosha, wo „Jim" Carrie einen Trauring und ein Hochzeitskleid kaufte, und dann schürzte ein Geistlicher in Waukegan den ehelichen Knoten. Spät Nachts traf die junge Frau in ihrem künftigen Heim ein. Es sah nicht sehr vertrauenerweckend aus, selbst die Rosenranken fehlten, das aber sah Carrie erst am nächsten Morgen! Sie hatte genug und Mittags fuhr „Jim" sie wieder nach der Bahn. Traurig nahm er Abschied. Erst als der Zug in der Ferne verschwunden war, fiel ihm ein: „Ring, Kleid und Nadelgeld futsch und dafür 18 Stunden verheirathet!" Schon schwebt seine Scheidungsklage.

Kurz und Neu.

* Frau Mary E. Banks, 2900 Poplar Straße, war bei der Arbeit in der Fabrik von Libby, McNeill & Libby ein Ballen auf den Kopf gefallen. Die Frau erlitt schwere innere Verletzungen und büßte ein Auge ein. Richter Brentano trug gestern zu ihren Gunsten ein Zahlungsurtheil über $7000 gegen die Firma ein.

* Dowie hat seinen Gläubigern in Zion gestern Abend erzählt, daß die „siegreiche" theokratische Partei ein nationales Schulsystem und Abschaffung der Nonnenklöster auf ihr Programm geschrieben habe. Ein Schiedsgericht mit V. V. Barnes, Stadtanwalt, an der Spitze, werde in Zion alle Gerichtsbarkeit ausüben, und es werde erwartet, daß alle Streitenden sich dessen Spruch fügen. Auch stellte er die Errichtung einer Handwerkerschule in Aussicht.

Bahnhofsverlegung.

Seit dem 1. Januar benutzen die Rock Island-, die Lake Shore- und die Nickle Plate-Bahngesellschaft den Bahnhof an der Harrison Str. Die beiden erstgenannten Bahngesellschaften werden vom 15. Mai an auch ihre Vorstadtzüge von dort ablassen. Diese waren bislang auf dem alten Platze geblieben, auch nach dem Abbruch der Station; da nun die Passagiere als Wartezimmer einen Schuppen benutzen mußten, auf dem Platze auch keinen Schutz gegen Wind und Wetter fanden, so wandten sie sich, soweit ihnen dies möglich war, anderen Verkehrslinien zu. Die Lake Shore-Bahn namentlich hat schwere Verluste erlitten. Diese Bahn läßt täglich 35, und die Rock Island etwa 100 Vorstadtzüge von hier abgehen. Der Bahnhof an der Harrison Str., auf welchem gegenwärtig täglich 75 durchgehende Züge der verschiedenen Bahnen ein- und auslaufen, wird infolge der riesigen Gebrauchsvermehrung kaum im Stande sein, die Menge zu fassen, auch dürfte das Rangiren der Züge Schwierigkeiten machen.

Die Rock Island-Bahn sowohl wie die Lake Shore lassen ihre Geleise höher legen. Auf der Westseite ihres Wegerechtes ist, zwischen der Harrison und der Polk Str., bereits eine fünfzehn Fuß hohe Stützmauer aufgeführt worden.

Leset die „Sonntagpost".

* Infolge eines Streites am Biertische zwischen beiderseitigen Bewunderern wird in der Carnegie-Halle in New York ein Preis-„Klavierpauken" zwischen Bernard Nierman, einem 20jährigen Chicagoer Paderewski, und Michael Bernard von Cincinnati, einem neuen Liszt, stattfinden. Beide Tastenschläger haben vier Monate Zeit, um sich einzuüben. $2000 stehen als Einsatz auf dem Spiele

— Versteckte Malice. — Dame: „Weshalb sind Sie eigentlich vom Militär frei geworden?" — Gigerl: „Aeh — bin zu schmal gewesen, hatte nicht richtiges Maß." — Dame: „Also wegen Beschränktheit."

— In der Verlegenheit. — Herr: „Ei, wo ist denn Ihr Pferd, Herr Brettermann?" — Schauspieler (vom Gaule gepurzelt): „Das — das haben mir vorhin Bewunderer ausgespannt."

Eine der vielen eleganten Ueberrock-Facons, die in diesem großen Einkauf vorhanden sind.

Postbestellungen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Chicago's beliebtester Laden für Männer-Artikel.

Das ganze nördliche Ende unseres ersten und zweiten Flurs ist beinahe ausschließlich dem Verkauf von Kleidungsstücken für Männer und Knaben gewidmet—

Er wird mit Recht der Herren-Laden genannt,

in welchem nur durchaus zuverlässige Waaren verkauft werden, ganz gleich, wie niedrig der Preis. Wir nennen keinen Verkauf abgeschlossen, bis Ihr durchaus befriedigt seid.

Unser grosser $48,000.00 Baargeld-Kleider-Einkauf

Von den Herren L. Wechsler & Co., 721 u. 723 Broadway, New York

Zu 50c am Dollar der Herstellungskosten — Eine der größten geschäftlichen Transaktionen seit Jahren —

Dieser Verkauf bietet die günstigsten Gelegenheiten des Jahres zum Einkauf von Kleidern, da jeder Anzug und Ueberrock für Frühjahr und Sommer hergestellt wurde. Jedes Garment in der bestmöglichen Weise gemacht. Die Kleider von L. Wechsler & Co. sind berühmt wegen ihrer Eleganz und dauerhaften Qualität, und unser Einkauf ihres prachtvollen Ueberschuß-Lagers zu 50c am Dollar war einer jener Ereignisse, die im Geschäftsleben vorkommen—sie sind nicht gemacht, sie kommen—und wenn sie kommen, solltet Ihr Vortheil daraus ziehen. Wir haben diesen Verkauf vor einer Woche begonnen und der Erfolg war augenblicklich. Wir garantiren jeden Anzug oder Ueberrock. Sollte der Anzug Euch nicht gefallen, nachdem Ihr ihn nach Hause gebracht, bringt ihn zurück und wir geben Euch Euer Geld.

Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer, $4.75 — Jedes Kleidungsstück in der Partie durchaus reine Wolle, schlicht blaue, schwarze, braune, Oxford u. grüne Effekte in Serge, Cassimere u. Cheviot, breite militärische Schultern, mit Haircloth faconhaltender Front, gefüttert mit Serge oder Italian Cloth—sie halten den Vergleich aus mit irgend einem $9.50-Anzug. L. Wechsler & Co. verkauften sie Wholesale in Quantitäten zu $8.00—Retailpreis $9.50 — Verkaufspreis .... 4.75 Großer doppelter Werth.

Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer, $7.75 — Hübsche Frühjahr-Anzüge, von reinen Worsteds, schlichte und fancy Effekte, blaue Serges, Homespuns, schöne gestreifte nicht appretirte Worsteds, Flanelle, Cheviots und Cassimeres, hübsche breite Schultern, lange schmale, sehr fein passende Kragen — L. Wechsler & Co. verkauften dieselben Wholesale zu $12.00, Retailpreis $14.50 — unser Verkaufspreis .... 7.75 Großer doppelter Werth.

Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer, $9.75 — Jeder Anzug in dieser Partie ist in den richtigen 1902-Facons gemacht, sehr hübsche Muster in schönen mittleren und dunklen Effekten, ebenfalls in schlichten Schattirungen, alle sind in den beliebtesten Schattirungen dieser Saison, handwattirte Schultern und Lapels — L. Wechsler & Co. verkauften dieselben Wholesale an die Geschäfte zu $16.50, unser Preis .... 9.75 Großer doppelter Werth.

Postbestellungen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für Männer, $12.50—Alle gewünschten Muster und Farben, von den extremen Streifen bis zu den gewöhnlicheren Mischungen, mit jenem Wechsler-Style und Geschmack, welcher selten bei fertigen Kleidern zu finden ist, reguläre vierknöpfige, Sack- oder Military Facon—im Wholesale verkauft zu $21.50 — unser Verkaufspreis $12.50

Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für Männer, $14.75 — Diese Anzüge haben jenen Geschmack und Style, welcher sonst nur bei kostspieligeren Anzügen zu finden ist, gemacht aus feinsten ausländischen und hiesigen Stoffen, in einer großen Auswahl von Effekten, mit handgemachten Knopflöchern, hand-padded Schultern und Lapels—Wholesale-Preis $25.00—unser Verkaufs-Preis $14.75

Modische Ueberröcke für Männer—Wir offeriren eine große Auswahl zu $6.50, in den populären lohfarbigen Coverts und fancy Overplaids, gemacht in der korrekten 1902 Mode, gefüttert mit zuverlässigem Futter, mit Seide genäht—L. Wechsler & Co. verkauften dieselben im Wholesale zu $11.00 — unser Preis $6.50

Elegante Ueberröcke für Männer, lohfarbige Whipcords, in der korrekten Mode dieser Saison, durchweg mit reiner Seide gefüttert, in den populären Farben — dies ist sicherlich eine ausgezeichnete Gelegenheit, einen hochfeinen Ueberrock zu einem mäßigen Preise zu kaufen — L. Wechsler & Co. verkauften sie im Wholesale zu $16.50 — unser Preis $9.75

Hübsche Ueberröcke für Männer, aus Venetian Cloth, Whipcords und Vicunas, in allen den populärsten Farben dieser Saison, mit handgemachten Knopflöchern und handpadded Schultern und Lapels, allerbestes Passen und Finish—L. Wechsler & Co. verkauften sie im Wholesale zu $25.00—unser Verkaufspreis $14.75

$25,000.00 Einkauf von Knaben- und Jüngling-Frühjahrs-Kleidern

Gekauft von Morris Zimmerman & Co., New York, bestbekannte Fabrikanten von Knaben- und Jünglings-Kleidern, zu thatsächlich der Hälfte der Herstellungskosten.

Moderne 3-Stück Knaben-Anzüge, Größen 7 bis 16 Jahre, gemacht aus import. schwarzem Clay Worsted, blauer Serge und Cassimere, in einer großen Auswahl von Mustern—Morris Zimmerman & Co. verkaufte sie im Retail zu $6.00 — unser Preis $3.95

Sailor Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 10 Jahre, in den beliebten Royal und navyblauen und rothen Serges, Hosen durchweg gefüttert—Morris Zimmerman & Co. verkaufte sie Wholesale zu $4.25—unser Verkaufspreis $2.95

Frühjahr-Anzüge für Jünglinge, Größen 14 bis 19 Jahre, gem. von ganzwoll. Stoffen, in Karrirungen, Streifen u. Mischungen, mit tiefen Inner Facings, korrekte 1902 Facons—Morris Zimmermann verkaufte sie im Wholesale zu $6, unser spez. Verkaufspreis ist nur $3.75

Frühjahr-Anzüge für Jünglinge, Größen 14 bis 19 Jahre, in einer großen Auswahl von neuen Frühjahrmustern, alle gewünschten Farben, mit jener Eleganz und gutem Aussehen, das nur in den besten Kleidern gefunden wird — Morris Zimmerman & Co. verkauften sie im Wholesale zu $8.50 — unser Preis $4.95

Frühjahr-Anzüge für Jünglinge, Größen 14 bis 19 Jahre, in all den gewünschten Stoffen, mit breiten athlet. Schultern, haben das feine Aussehen wie es nur selten in fertiggemachten Kleidern gefunden wird, Haartuch Front — Morris Zimmerman & Co. verkaufte sie im Wholesale zu 13.50 — unser Verkaufspreis $7.50

Strikt ganzwoll. Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 7 bis 16 Jahre, neue Frühjahrmuster. M. Zimmerman & Co. verkauften sie im Wholesale zu $1.75 .... $1

Hochfeine Sailor Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 10 Jahre, aus reinen ganzwollenen Stoffen, in schlichten blauen und netten hellen Mischungen—Morris Zimmerman & Co. verkaufte sie im Wholesale zu $2.50 — unser Preis nur $1.45

Sehr feine Kniehosen-Anzüge f. Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, gemacht aus importirten schwarzen Clay Worsteds, blauen Serges u. fancy Cassimeres, gut geschneidert, mit dem zuverlässigsten Futter— M. Zimmerman & Co. verkaufte sie im Wholesale zu $4.00 .... $2.95

3-Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, — Größen 7—16 Jahre, gem. aus ganzwoll. blauem und schwarzem Cheviot, mit den beliebten hohen Westen—Morris Zimmerman & Co. verkauften sie im Wholesale in großen Quantitäten zu $3.50 — unser Preis $2.25

3-Stück Anzüge für Knaben, Größen 7 bis 16 Jahre, aus Cheviot und Cassimere, in einer großen Auswahl v. Mustern, geschneidert u. besetzt in zuverlässiger Weise—Morris Zimmerman & Co. verkauften sie im Wholesale zu $4.75 — unser Preis $2.95

50 strikt ganzwollene Kniehosen für Knaben, alle Größen, in einer Auswahl von Mustern, nur 25c

JOHN M. ERICKSON

MENS AND BOYS OUTFITTER

CLYBOURN AV. & DIVISION ST.

Spezial-Offerten für Samstag.

Männer-Anzüge — Ein elegantes Assortiment in dunklen und fancy Mustern in Worsteds und Cassimeres, alle die neuesten Schattirungen in Braun, Olive und Grünlich Effekten, reguläre $15 Werthe, für den morgigen Verkauf, speziell $12

Ueberzieher — Eine große Auswahl in hübschen Designs, in gestreiften und einfachen Ueberrockstoffen, Schnitt in dem hübschen kurzen und dem mittellangen und langen Style, mit Seide und Satin gefüttert, für Samstag, speziell zu $10

Knaben-Anzüge — mit Weste (3 Stücke) für Knaben im Alter von 8 bis 16 Jahren, in fancy hellen und dunklen, sowie in blauen und schwarzen Cheviots, außergewöhnlich gute Werthe zu $5.00, für morgen, speziell zu 3.45

Blouse u. Norfolk Anzüge für kleine Jungen im Alter von 3 bis 10 Jahren, in einer prachtvollen Auswahl von hübschen Styles und Mustern, in Blau, Braun, Roth und fancy Mischungen, für Samstag, speziell 2.95

Männerschuhe

in Vici Kid, Enamel und Patentleder — alle die neuesten Facons — Schuhe, welche passen, bequem sitzen, dauerhaft sind und ein der Mode entsprechendes Aussehen haben, speziell 3.00

Unsere Knaben-Schulschuhe

sind gemacht, um auch der rauhesten Abnutzung zu widerstehen, und nur die besten Ledersorten wurden zu deren Herstellung benutzt. Es sind reguläre $1.65 Werthe, für Samstag, speziell, zu 1.19

Grösster Erfolg

Mit unseren Männer-Anzügen zu

Garantirt strikt reine Wolle. **5.98** Garantirt strikt reine Wolle.

Alles andere im gleichen Verhältniß.

North Ave. und Larrabee Str. Maas Baer & Co North Ave. und Larrabee Str.

1872 1902

Eine freundliche Einladung

an unsere Freunde und Kunden zur Theilnahme an unserem

30. Jahres=Verkauf

beginnend Samstag, 26. April.

Speziell **niedrige Preise** werden im ganzen Laden vorherrschen.

Hochfeine Männer=Anzüge und Ueberzieher

$10, $12 und $15.00.

Alles, was gute Schneider thun können, um gute Kleider zu machen, wird in diesen gefunden. Das Passen und der Schnitt sind perfekt. Die Muster sind die neuesten noblen Effekte.

Neue Frühjahrs=Moden in Knaben=Trachten.

Wir haben alle Fabrikate, die als zuverlässig bekannt sind, in den neuesten Moden und Mustern dieses Jahres, für Knaben von jedem Alter.

Knaben Vestee= und „Manly"=Anzüge in den neuesten Mustern und einfach blau **1.48**

Knaben Norfolk=Anzüge, in einfachem und fancy durchaus ganz wollenem Material **2.48**

Knaben Matrosen=Anzüge, gemacht von ganzwollenen Stoffen, in den neuesten Mustern und reich besetzt, 5.00 herab bis zu **2.48**

Neue Frühjahrs=Hemden und Ausstattungen.

Negligee=Hemden, mit oder ohne zwei separaten Kragen **48c**

Feine Madras Negligee=Hemden für Männer, in all den neuesten Entwürfen, alle neuen Muster u. Farben, überall zu 1.50 verkauft, speziell für diesen Verkauf **89c**

Modische neue Halstrachten, all die neuen Frühjahrs=Muster und Facons, 39c und **19c**

Fancy Halb=Strümpfe für Männer, eine vollständige Partie von all den neuesten Novitäten in fancy und schwarzen Halb=Strümpfen, ein 25c=Werth; speziell für diesen Verkauf **12½c**

Feines Frühjahrs=Unterzeug für Männer, viele Farben zur Auswahl, zu 48c, 25c und **19c**

All die korrekten Moden in Hüten, in allen Farben und Facons **1.38**

Wir verkaufen den besten $2.00=Hut in der Stadt.

Knaben= und Kinder=Kappen, in den neuesten Moden und Mustern, Extra=Werth; speziell während dieses Verkaufs **25c**

Hübsche Souvenirs frei!

Yondorf Bros

North Ave., Ecke Larrabee Str. **Lincoln Ave.,** nahe Wrightwood Ave.

Geisteskranke Monarchen.

Die vor wenigen Wochen allgemein verbreitete Nachricht, daß der kranke König Otto von Baiern gesunden würde, wird von seinen Aerzten widerrufen. Dieselben sind nach wie vor der Ansicht, daß der bedauernswerthe Monarch noch Jahrzehnte am Leben bleiben kann, falls nicht irgend ein anderes körperliches Leiden hinzutritt. In diesem Falle befürchten sie allerdings, daß eineHeilung schwer, fast unmöglich sein würde, weil der König sich, in seinem krankhaften Angstgefühle, jeder Leibesuntersuchung widersetzt und gewaltsame Behandlung ihn ohne Zweifel derart erregen würde, daß ein Herzschlag ihn leicht dahinraffen könnte. Wenn die letzte amtliche Meldung es ausdrücklich betont, daß der König die beste Pflege genießt, so geschieht dies wohl deshalb, weil bei der allzu leichtgläubigen ländlichen Bevölkerung Baierns, und auch in München immer wieder die thörichtesten Gerüchte in dieser Beziehung in Umlauf gesetzt werden und auch Glauben finden.

Der König ist, wie er in gesunden Tagen ein gutartiger Mensch war, ein gutartiger Patient, ein völlig harmloser Kranker. Seine Beschäftigung besteht darin, Zigaretten zu rauchen, Zeitungen, alte oder neue, ohne Verständniß durchzulesen, zumeist aber, sich mit den Wahngebilden, die er um sich herum sieht, zu unterhalten. Zwei Hofkavaliere, ältere, ehemalige Offiziere, und ein Arzt, sind seine täglichen Genossen. Mit ihnen ißt er, und es besteht bei diesen Mahlzeiten sogar eine gewisse Etikette, indem schwarzer Salonanzug vorgeschrieben ist.

Die Spazierfahrten im Parke des nahe bei München gelegenen Schlosses Fürstenried, das der König bewohnt, sind seltener geworden. Bei einer dieser Fahrten gab er zum letzten Male den Beweis, daß er doch noch einige Theilnahme an den Vorgängen um ihm herum und sogar etwas Sinn für seinen hohen Rang bewahrt hatte. Das geschah auf recht drastische Art. Ein Assistenzarzt, der den Dienst bei ihm noch nicht lange ausübte, fragte ihn, als er neben ihm im Wagen Platz genommen hatte, ob er sich eine Zigarre anzünden dürfe. Da der König kein Wort erwiderte, glaubte er, keine Rücksicht auf ihn nehmen zu brauchen, und fing behaglich an, zu qualmen. Da sagte der König plötzlich: „Das Luder raucht wirklich!"

Längst hat kein Mitglied der königlichen Familie ihr krankes Oberhaupt mehr gesehen. Seine Mutter, die Königin=Wittwe Marie, mußte ihre Besuche einstellen, da ihr Anblick ihn erregte. Auch der Prinz=Regent fährt nicht mehr, wie früher, zweimal im Jahre zu seinem Neffen hinaus. Er begnügt sich damit, sich von dem Minister des königlichen Hauses und dem Professor v. Grashey, welcher die ärztliche Oberaufsicht über den König Otto führt, in regelmäßigen Zeitabständen Bericht abstatten zu lassen.

So beklagenswerth das Schicksal dieses Mannes ist, dem die Vorsehung die höchsten irdischen Güter in den Schooß warf, aber die Gabe, sie zu gebrauchen, versagte, so kann doch nicht geleugnet werden, daß in ökonomischer Hinsicht dieser Zustand für Baiern und das baierische Herrscherhaus gewisse Vortheile in sich schließt. Die Unterhaltung des Königs beansprucht naturgemäß nur geringe Mittel, verglichen mit einer sozusagen „normalen Hofhaltung". So konnten nicht nur die Schulden Ludwigs II. getilgt werden, sondern es sammelt sich auch ein sehr bedeutendes Vermögen, von Jahr zu Jahr wachsend, an, das dereinst der zur Thronfolge berufenen Linie des Prinz=Regenten Luitpold, die mit Glücksgütern weniger als mit Kindern gesegnet ist, zugute kommen und einen Hofhalt erlauben wird, wie ihn die baierische Residenz jetzt nur ungern entbehrt.

* * *

Ein Zufall hat es gefügt, daß ein anderer deutscher Bundesfürst, den geistige Krankheit an der Ausübung seiner Herrscherpflichten verhindert, in Baiern seinen Aufenthalt hat. In St. Gilgenberg bei Ansbach, in der lieblichsten Landschaft Oberfrankens, verbringt der 71jährige Fürst Alexander zur Lippe seine Tage. Sein Leiden ist dem des Königs Otto insofern gleich, als eine geistige Gesundung ausgeschlossen ist. Die 71 Jahre dieses Fürsten sprechen dafür, daß Baiern mit der Möglichkeit rechnen muß, noch Jahrzehnte lang eine Regentschaft zu erhalten.

Ueber das Befinden des Lippeschen Fürsten dringt nur selten aus der Irrenanstalt zu St. Gilgenberg eine Kunde in die Außenwelt, und in seinem kleinen Reiche erinnern sich heute wohl nur noch Wenige der Thatsache, daß Fürst Alexander nicht immer geistig umnachtet, daß er einst sogar ein schneidiger und tüchtiger hannöver'scher „Gardes du Corps=Offizier" war.

Wenn auch die Regierungsunfähigkeit des Herrschers das Lippe'sche Ländchen in allerlei Wirrsale und Kämpfe gestürzt hat, so darf doch wohl behauptet werden, daß im Allgemeinen derjenige Staat, dessen Monarch von der Wahrnehmung seiner Herrscherpflichten und =Rechte ausgeschlossen ist, glücklicher zu nennen ist als jener, dessen Oberhaupt zwischen Vernunft und Wahnsinn schwankt, nicht krank genug ist, des Thrones entsetzt zu werden, nicht gesund genug, ohne Schaden für Volk und Reich seinen Sitz auf ihm zu bewahren. Dafür bietet die Geschichte aller Zeiten, von Nero bis zu Paul von Rußland, eine lange Kette von Beispielen. Aber man braucht nicht nur an blutgierige Tyrannen, launische Despoten zu denken, um diese Wahrheit bestätigt zu finden.

* * *

Was für ein groteskes Schauspiel bot in Oesterreich die Regierungsperiode des Kaisers Ferdinand, des Vorgängers Kaiser Franz Josefs. Ferdinand—„Nandl" nannten ihn die Wiener mit väterlicher Zärtlichkeit — war weder ein Nero, noch ein Paul I., sondern ein von Grund aus gutmüthiger, gegen Jedermann freundlich gesinnter Fürst. Nur hatte die Natur die Entwickelung seines Geistes zu Gunsten seines Herzens arg vernachlässigt. Als er daher seinem Vater Franz I. im Jahre 1835 in der Kaiserwürde folgte, gerieth er schnell unter die Abhängigkeit seines Onkels, des Erzherzogs Ludwig und seiner Minister Metternich und Kolowrat. Er war nur noch eine Unterschriftsmaschine ,aber eine Maschine, auf deren richtiges Funktioniren nicht einmal immer mit Sicherheit gerechnet werden konnte. So nachgibig er von Gemüth war, kam es doch vor, daß er eigenen Willen zeigte und gegen jede Vorstellung, jedes Zureden hartnäckig bewahrte.

Geschah trotzdem nicht, was er wollte, so hatte er ein letztes Mittel, das nie versagte: er unterschrieb nicht mehr, er streikte regelrecht. So hatte er einmal von einem Prunkwagen irgendwo gelesen gesehen oder gehört und wünschte sich einen solchen. Als Metternich ihm an diesem Tage eine Urkunde zum Vollzuge vorlegte, theilte er ihm zunächst seinen Wunsch mit und fragte, ob er ihm erfüllt werden würde. Da es sich um eine nicht unbeträchtliche und überflüssige Ausgabe handelte, antwortete der Staatskanzler dem Kaiser ausweichend mit der Bitte, erst seinen Namen auf das ihm vorgelegte Papier zu setzen. Aber „Nandl" wollte davon nichts wissen, immer wieder verlangte er eine kategorische Zusage und blieb dabei, als auch sein Oheim und die übrigen Minister in ihn drangen, auf diese Laune zu verzichten, wenigstens erst die Unterschrift zu leisten. Alles war umsonst. Der Kaiser weigerte sich, die Feder nur in die Hand zu nehmen, bis er das feierliche Versprechen erhielt, daß er seinen Wagen haben werde.

Auch an Ferdinand von Oesterreich bestätigte sich, daß Körper und Geist zwei fremde Leben führen, daß jenes noch fortdauern kann, wenn dieses längst erlosch. Er ist erst 1875, ein zweiundachtzigjähriges Kind, gestorben.

„Fräulein oder Frau?"

Welcher der beiden in der Anrede gebräuchlichen Titel steht, gegenüber der Bezeichnung „Herr", dem Weibe zu: „Frau" oder „Fräulein"? Ist der bisher gemachte Unterschied berechtigt? Oder kann das Weib verlangen, daß es, gleich dem Manne, künftighin, ohne Rücksicht auf Alter oder Stand, mit einer einheitlichen Ansprache, und zwar mit „Frau", bedacht werde? — Daß diese Frage in Deutschland lebhaft besprochen werden würde, war leicht vorauszusehen seit dem Vorgehen der Französinnen, welche von der Kammer die Aufhebung der Titulatur „Mademoiselle" zu Gunsten der alleinigen Bezeichnung „Madame" verlangt haben. Kürzlich hat nun in Berlin der Verein „Frauenbildung — Frauenstudium" die Angelegenheit aufgenommen und sie in einer öffentlichen Versammlung zur Erörterung gebracht.

Der ergangenen Einladung war zahlreich entsprochen worden, ein Beweis, daß die neue Frage dort die weitesten Kreise der Frauenwelt lebhaft interessirt. Dr. jur. Marie Raschke hatte das „Referat" übernommen. Sie erledigte den Gegenstand ihres Vortrags in außerordentlich sachlicher und gründlicher Weise. Sie ging auf den Ursprung aller bisher in der deutschen Entwicklungsgeschichte aufgetauchten Titulaturen der Frau und des Mannes zurück, ja, konnte nicht umhin, auch die verschiedenen Schöpfungsmythen mit in den Kreis ihrer Betrachtung zu ziehen und mit leiser Bitterkeit bei der „Schuld" zu verweilen, die jede Tradition dem Weibe dabei zuweist. Sie erläuterte das Kommen und Verschwinden der mannigfachen Anreden und Bezeichnungen: Herrin, Frau, Weib, Fräulein, Mädchen, Magd, Jungfrau, Jungfer etc. einerseits — Herr, Herrlein, Junker andererseits. Auch die Bezeichnungen Mannsleute, Mannspersonen, Frauenzimmer, Weibsleute, Weibsbilder wurden gestreift.

Zur Gegenwart übergehend, betonte sie die Thatsache, daß das neue bürgerliche Gesetzbuch nur noch von „Frauen" spreche (einmal freilich von „Weibsbildern", bei Erwähnung einer gewissen Klasse weiblicher Wesen), die preußischen Rechtsbücher dagegen noch von Frauenspersonen reden, während die Bezeichnung Mannspersonen aus ihnen verschwunden sei.

Die städtische Behörde Berlins habe den allgemeinen Titel „Frau" bevorzugt, indem sie mit dieser Anrede eine Lehrerin bei ihrer Beförderung zur Oberlehrerin auszeichnete, trotzdem diese unverheirathet war. Die Bezeichnung „Fräulein", eines „Diminutivs", dem eine gewisse Geringschätzung anhafte, entspräche nicht der Würde und der Stellung eines zu denkender Selbstständigkeit herangewachsenen weiblichen Wesens. Man sage ja auch nicht „Herrlein" zu einem jungen Manne. Ein Weib als nicht verheirathet kenntlich zu machen, sei nicht nöthig.

Gesetzlich stände auch nichts im Wege, daß jedes Fräulein sich „Frau" nenne. Daß letztere Selbstbezeichnung „unverehelichte Mütter" von mancher schweren Pein befreie, solle nur nebenbei erwähnt werden. — Auf den sehr beifällig aufgenommenen Vortrag folgte eine kurze Debatte, in der noch andere Unzuträglichkeiten, die die Bezeichnung „Fräulein" im Gefolge habe, erwähnt wurden, worauf die Versammlung den Antrag annahm, es möge Jede in ihrem Kreise dafür wirken, daß künftighin die erwachsene „Frau" mit diesem einzig richtigen Titel auch bezeichnet werde.

Leset die „Sonntagpost".

15TH ANNIVERSARY

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

THE HUB

HENRY C. LYTTON. Pres.

Unser Jahrestag ist jetzt da.

Morgen beginnen wir die Feier unseres 15 Jahrestages und gleichzeitig wünschen wir dem Publikum unsere Anerkennung auszudrücken für die herzliche Unterstützung, die es uns in den verflossenen 15 Jahren hat zu Theil werden lassen, während welcher Zeit der Hub von einem Laden von bescheidener Größe, mit nur 50 bei 100 Fuß Raum, zu dem größten Kleidergeschäft der Welt geworden ist, das sechs große Floors und Basement eines ganzen State Straße Blocks, von Jackson Blvd. bis Quincy Str., einnimmt und heute thatsächlich ohne Gleichen in der Kleiderwelt dasteht.

Das Geheimniß des Erfolgs des Hubs, auf den wir mit Recht stolz sind, beruht in in der Thatsache, daß es immer unser Bestreben war, die besten Kleider zu den billigsten Preisen zu liefern, die sich mit guter Qualität in Einklang bringen lassen.

Wir bitten das Publikum, morgen mit uns den 15. Jahrestag der Eröffnung dieses großen Etablissements zu feiern und versprechen für jedes Departement die außerordentlichsten Werthe, die wir je bei ähnlichen Gelegenheiten geboten haben . . . Ein sehr hübsches Souvenir in Form eines Aquarell=Bildes erhält jeder reguläre Käufer während unseres Jahrestag=Verkaufs.

Spezielle Jahrestag=Offerten in Knabenkleidern.

Anzüge für Jünglinge . . . Alter 14 bis 20 . . . ein glücklicher Einkauf von 1200 Anzügen, bei Weitem die größere Hälfte des ganzen Lagers eines bekannten New Yorker Fabrikanten . . . meistens Kammgarne in reichen, eleganten Farben . . . glatte od. weiche unfinished Effekte . . . Anzüge, welche von den geschicktesten Arbeitern hergestellt wurden . . u. fast doppelt so viel werth, wie wir dafür verlangen . . . Jahrestag=Verkaufspreis . . **$9.50**

Westen= und einfache und doppelbrüstige Knaben=Anzüge . . . mit und ohne dazu passendem Gürtel . . . Auswahl von vielen Facons von ungefähr 800 Anzügen, welche regulär zu $6, $7 und $8.50 verkauft wurden . . . außerordentliche Werthe, speziell ausgesucht für diesen Verkauf u. offerirt zu unserm Jahrestag=Verkaufspr. **$4.75**

Peter Thompson Sailor=Anzüge und Reefers, russische Blouse=Anzüge und Auto Ueberzieher . . . in allen Farben . . . feinste Qual. Serges . . . wirkliche $5, $6.50 und $7.50 Werthe . . . Jahrestag=Verkaufspreis **$3.75**

Kleine Partien von weichen und steifen Knaben= u. Kinder=Hüten . . . $1.50= u. $2=Sorten . . . **98c.**

75c und 98c Knaben=Kappen . . . alle Facons und Farben . . . **48c.**

Breite Kinder=Hüte . . . $1.50= und $2.50=Sorten . . . alle Farben . . . **98c.**

$1 und $1.50 Knaben=Tams und Tam Golfs . . . **75c.**

Reine Worsted Jersey Knaben=Sweaters . . . schlicht und abwechselnd gestreift . . . **98c.**

Feine Madras Knaben=Hemden . . . zwei Kragen und ein Paar abnehmbare Manschetten . . . **75c.**

Reinseidene Knaben=Halstrachten.... neueste Moden und Muster . . . **25c.**

Jahrestags=Spezialitäten in Männer=Kleidern.

Feine Anzüge für Männer . . . in den modernsten Mustern, sämmtlich von Expert=Schneidern aus den fashionabelsten Stoffen gemacht, schottische schwarze und weiße Tweeds und Cheviots, schlichte seidengemischte und fancy Kammgarne . . . durchweg strikt handgemacht und garantirt so gut zu sein in Bezug auf Stoff, Passen u. der dauerhaften und Facon haltenden Qualitäten, wie die auf Bestellung gemachten Garments, welche Euch von $35.00 bis $40.00 kosten würden — spezieller Jahrestag=Preis . . . für **$14.50**

Hübsche Up=to=date Männer=Ueberröcke . . . Eure Auswahl von ungefähr 500 neuen und modischen Ueberröcken in dem beliebten „Ellsmere"=Schnitt . . . diese Ueberröcke wurden während der ganzen Saison zu $15 und $16 verkauft . . . Jahrestag=Verkaufspreis **$10**

Extraspeziell . . . Reine Worsted schwarze Clay Männer=Anzüge . . . Serge=Futter . . . Haircloth formhaltende Fronts . . . gemacht von einem der besten Kleider=Fabrikanten in Amerika u. thatsächlich $12 werth . . . alle Größen, 34 b. 42 . . . Jahrestag=Verkaufspreis . . **$6.95**

Eine vollständige Partie von feinen Anzügen für extra große Männer, in Größen von 45 bis 52, einschließlich, zu Preisen rangirend von . . . . **$10 bis $30**

Die „Crown"=Hosen sind anerkannt als die besten fertigen Hosen, welche existiren . . . wir offeriren für unseren Jahrestag=Verkauf 500 Paar von diesem Fabrikat in reinwollenen fancy Worsteds und ausgezeichnete Werthe zu $5 . . . so lange sie vorhalten **$3.50**

Spezielle Jahrestags=Offerten in Hüten, Kappen und Regenschirmen.

Wir kauften speziell für diesen Verkauf 1000 Dutzend weiche und steife Hüte in den modischsten und hochmodernsten Facons...anderswo würdet Ihr beinahe zwei Mal so viel zu bezahlen haben für diese Qualität Hüte...wir haben dieselben alle zusammengenommen zu einem einheitlichen Jahrestags=Verkaufspreise von.................. **$1.50**

The Hub ist der einzige Laden in Chicago, welcher ein vollständiges Assortiment von den berühmten John B. Stetson Hüten führt...über 20 Facons in Derbys und Fedoras zur Auswahl...es gibt keine besseren als diese zu irgend einem Preise, Eure Auswahl... **$3.50**

Outing=Kappen in jeder bekannten Facon und Stoff....Yacht=, Golf=, Schul=, Club= und Automobile Facons.... fancy und einfache Muster....unser Jahrestag=Verkaufs=Preis.............................. **50c**

Auswahl von 1,500 Regenschirmen, in passenden Sorten für Männer und Damen....garngefärbte Taffetaseide....dazu passende Futterale....26= und 28=zöll. Stahlstangen....Pat. Close Rolling Frames....Griffe aus Perlmutter, Elfenbein, Horn u. Naturholz.... Sterlingsilber=Beschlag....spezieller Jahrestag=Verkaufspreis.................. **$1.98**

Spezielle Jahrestags=Offerten in Ausstattungswaaren.

Feine importirte engl. Foulards für Männer . . . gemacht in den französischen Four=in=hands von den feinsten 50c Seidestoffen . . . alle neuen Facons und Muster . . . unser Jahrestag=preis **25c**

Feines importirtes Balbriggan Unterzeug für Männer...gemacht aus der besten Qualität Mocha Garn...Patent Nähte... lange und kurze Aermel...in kurzen, „Stouts" und regulären Größen bis zu 50zölligen Unterhemden und Unterhosen ...reguläre $1 Qualitäten..spezieller Jahrestags=Verkaufs=preis **45c**

Extra Qualität derbygerippte Balbriggan Union Suits für Männer....dicht anschließend....in blau, rosa und Naturfarben....diese Waaren wurde nie fürweniger als $1.25 verkauft.... Jahrestag=Verkaufspreis.................. **75c**

Geschmackvolle Muster in hochfeinen weißen Negligeehemden für Männer....all die neuesten Erzeugnisse in plaited Busen....abnehmbare Manschetten....die feinsten Hemden der Saison....Jahrestag=Verkaufspreis.................. **85c**

Jahrestags=Spezialitäten in Schuhen für Jedermann.

Der Rest des Lagers von feinen Männer=Schuhen, gekauft von uns zu thatsächlich unserem eigenen Preis wegen verspäteter Ablieferung . . . feine Box Calf, Vici Calf, Vici Kid und Enamel . . . sowie Oxfords in großer Auswahl . . . mittlere und schwere Sohlen . . . gerade und geschwungene Leisten . . . in jeder Hinsicht so gut wie die besten anderswo zu $3 verkauften Schuhe...so lange sie vorhalten, verkaufen wir dieselben für.......... **$1.95**

800 Paar hochfeine Damenschuhe...feine Patentleder, Box Calf, Vici Kid und English Enamel...neuester Leist....Opera und Military Heels...hochmoderne Zehen ...ein reg. $2.50 Schuh...unser Jahrestagsverkaufspreis. **$1.75**

Vici Kid Spring Heel Schuhe für Mädchen....jedes Paar garantirt zufriedenstellend....Größen 11 bis 2....spezieller Preis für diesen Jahrestagverkauf nur...... **$1.50**

„Rugby" Schuhe für Jünglinge und Knaben, in dem besten ausgesuchten Rex Calf....breite englische Zehen und doppelte Sohlen....Größen 12 bis 5½....Jahrestag=Verkaufspreis................................ **$1.25**

Lokalbericht.

Sicherheits=Automaten.

Das auf der Southern Pacific= und auf anderen Bahnen eingeführte Blocksignalsystem, unter dem einem Zugführer sofort durch Glockensignal angezeigt wird, ob auf der gleichen Strecke vor dem nächsten Signalplatze ein zweiter Zug sich befindet, dürfte in einer Erfindung eine Verbesserung erfahren, mit welcher zwischen Pacific Junction und Edgebrook, Jll., unweit hier, auf der Chicago, Milwaukee & St. Paul=Bahn gestern erfolgreich verlaufene Versuche gemacht worden sind. Diese Erfindung besteht aus einem automatischem Hebel. Durch die vibrirende Bewegung der Schienen infolge des Darüberfahrens eines Zuges wird eine Batterie Sprungfedern in Bewegung gesetzt, die den Hebel heben, sodaß er gegen eine Vorrichtung an der Lokomotive schlägt. Diese Vorrichtung wiederum öffnet ein Ventil und setzt die Luftbremsen in Thätigkeit. Der Zug wird auf diese Weise zum Halten gebracht, selbst ohne Zuthun des Lokomotivführers. Diese Batterie tritt aber nur in Kraft, wenn ein zweiter Zug auf der betreffenden Strecke ist. Die Anlage ist derart, daß sie fast gar keine Unkosten verursacht und außerordentlich genau funktionirt. Dieselbe muß in gewissen Entfernungen angebracht werden. Auf der Northwestern=Hochbahn hat man den Apparat bereits eingeführt und seine allgemeine Einführung im Bahnbetrieb steht angeblich nahe bevor.

Kurz und Neu.

* Das Verhör von John H. Amberg, George A. Thorne, B. Cahill und J. M. Sellers, die des Schießens innerhalb der Stadtgrenzen bezichtigt werden, wurde von Kadi Hall auf den 2. Mai verschoben.

Schlußfeier.

Das Chicago College of Pharmacy, die pharmazeutische Schule der Universität von Illinois, hielt gestern eine Schlußfeier im Chicago Opera House ab. 39 Studenten erhielten Diplome. Ansprachen wurden von Francis Elbert Pierce, Albert E. Ebert und Frank H. Heidbreder gehalten. Dr. A. F. Nightingale vertheilte folgende Preise:

Alumnen=Medaille, an Frank H. Heidbreder.

Biroth=Mikroskop, an Max O. Rolff.

Medaille der Klasse des ersten Kursus für Pharmazie, an Samuel W. Taliaferro.

Medaille der Klasse des ersten Kursus für Chemie, an Otto Hieronimus.

Am Abend gab der Alumnen=Verein der Abiturienten=Klasse in De Jonghes Restaurant ein Bankett, an dem sich 150 Personen betheiligten. Toaste wurden ausgebracht von A. D. Thorburn, Dr. A. F. Nightingale, Clyde M. Snow, Dr. Hugh Blake Williams und Frank Kellermann. Als Toastmeister fungirte E. D. Irvine.

Frühlingsfest.

Der junge deutsche Unterstützungsverein Gollnow hält morgen, Samstag, in Schoenhofens Halle, Ecke der Milwaukee und Ashland Ave., seinen ersten Frühjahrsball ab. Ein aus den Damen Margarethe Krohn, Alwine Hirschke, Marie Jaeger und den Herren Christ Haensel und John Jaeger bestehender Ausschuß wird es sich angelegen sein lassen, allen berechtigten Wünschen der Gäste zu entsprechen. Für gute Musik, gutes Essen und Trinken ist gesorgt und der frühere Präsident Christ Haensel wird obendrein eine Festrede „schwingen".

Maas, Baer and Co.

Männer= und Knaben=Ausstatter.

Milwaukee und Chicago Ave.

Für diese Woche Spezialitäten in

Kinder= u. Knaben=Anzügen

zu Preisen von **2.00** bis **10.00.**

Sehr feine Auswahl von

Anzügen für junge Männer,

in 50 verschiedenen Mustern, **10.00** per Anzug.

Männer=Kleider, von den billigsten bis zu den besten.

Hüte, Kappen, Schuhe, Ausstattungs=Artikel etc.

Vergeßt nicht die alte bekannte Firma.

Beweisaufnahme begonnen.

„Master in Chancery" Bishop begann heute mit der Beweisaufnahme in dem Einhaltsverfahren, durch welches die hiesigen Straßenbahngesellschaften die Eintreibung der ihnen für das Jahr 1901 auferlegten Steuern zu hintertreiben suchen. Die Chicago City Railway Co. war durch den Anwalt John P. Wilson, das County durch den Countyanwalt Sims und seinen Gehilfen Frank Shepard vertreten. Anwalt Wilson versuchte, den Beweis zu liefern, daß seine Gesellschaft gesetzlich nur zur Zahlung von Steuern in Höhe von $133,948.02 gehalten sei-

Die zweite Woche
unseres großartigen
Souvenir-Verkaufs

endet morgen. 3 große spezielle Bargains, die einen riesigen Andrang verursachen sollten, um Vortheil von diesen Bargain-Offerten zu ziehen.

Mit jedem Einkauf geben wir ein hübsches Souvenir frei.

Spezialität No. 1.
Ein modernes Assortment von sehr eleganten
Frühjahr-Männer-Anzügen
—in jeder Facon und jedem Stoff, wie die Mode der gegenwärtigen Saison vorschreibt — multiplizirt diese Preise mit 2 und Ihr bekommt deren wirklichen Werth—
7.50 und 10.00

Spezialität No. 2.
Eine fashionable Partie von
Frühjahr-Männer-Ueberziehern
—hübsche Facons und perfekt passend—sämmtliche populäre Coverts und Vicunas—Stoffe in beliebten Schattirungen—multiplizirt diesen Preis mit zwei und das Resultat wird deren Werth darstellen 10.00

Spezialität No. 3.
Eine prachtvolle Partie von
Modernen Knaben-Kleidern
—sehr beliebte Facons und Stoffe — sowohl für den kleinen Jungen wie für dessen großen Bruder — doppelte Bargains —
1.45 1.95 2.95

Frühjahrs - Hüte für Männer — für 1.39
Schuhzeug für Männer, Damen und Kinder — in sämmtlichen fashionablen Facons und Lederforten — jedes Paar ist 25 Proz. niedriger markirt, als wie Ihr es anderswo kaufen könnt.

THE Continental CLOTHING HOUSE
Milwaukee Ave. und Ashland.

Politisches.

Auf welche Weise Gouv. Yates Sprecher Sherman ein Bein stellen will.

Sprecher Sherman, der gefährlichste Gegner, welcher Gouverneur Yates erstanden ist, beabsichtigt, darauf zu dringen, daß die republikanische Partei sich in ihrer nächsten Staatskonvention durch ihre Plattform zur Einführung der Zivildienstreform in der staatlichen Wohlthätigkeitsanstalten verpflichtet. Gouverneur Yates hat bereits ein Plänchen entworfen, um seinem Freund Sherman den Wind aus den Segeln zu nehmen. Der Gouvereur erwartet, daß sein Anhang die Oberhand in dem Ausschuß für Beschlüsse des Staatskonventes haben wird. Dieser Ausschuß wird der Plattform eine Planke einverleiben, welche in möglichst unbestimmten und farblosen Phrasen von den Segnungen der Zivildienstreform handelt. Natürlich würde Herrn Sherman dann nichts Anderes übrig bleiben, als seine Planke in offenem Konvent als Amendement einzureichen. Da der Ausschuß für Beschlüsse die Zivildienstreform wenigstens nicht gänzlich übergangen haben würde, so mag Sprecher Sherman thatsächlich wenig Unterstützung für sein Amendement finden, und dies ist gerade, was Gouverneur Yates zu erreichen beabsichtigt.

Countyrichter Orrin N. Carter, welcher bereits im zweiten Amtstermin steht, hat sich denn doch eines Anderen besonnen und angekündigt, daß er sich um eine abermalige Nomination bewerbe. Daß sie ihm von der republikanischen Partei nicht vorenthalten werden wird, gilt jetzt schon als ausgemacht. Vor Kurzem waren Richter Carter von privater Seite so glänzende Anerbieten gemacht worden, daß er halb und halb entschlossen war, sich nicht um einen weiteren Termin zu bewerben.

Das demokratische County-Zentralkomite wird heute Nachmittag eine Setzung abhalten und in ihr wird sich wahrscheinlich das Schicksal von Robert E. Burke entscheiden. Burke stattete gestern Mayor Harrison einen kurzen Besuch ab, was zwischen ihnen verhandelt wurde, ist vorläufig aber noch tiefstes Geheimniß. Burke hat auf heute Abend den Ausschuß für politische Bethätigung von der County-Demokratie zu einer Sitzung einberufen.

Mayor Harrison, welchen Sprecher Sherman bekanntlich einen politischen Schwindelhuber genannt hat, quittirte dankend für diese Schmeichelei, indem er sagte, daß ein Mann, welcher für die berüchtigte Allan-Vorlage gestimmt hat, wie Sherman, sich lieber still und bescheiden im Hintergrund verhalten sollte. Schon Dutzende von Male, so erklärte Mayor Harrison, habe er erklärt, daß die Stadt Chicago nur durch eine neue Staatsverfassung Abhilfe für die Uebel erhoffen könne, an denen sie kranke. Auch halte er den gegenwärtigen Zeitpunkt für Uebernahme der Straßenbahnen durch die Stadt durchaus nicht für günstig, sondern befürworte nur, daß einer solchen Umwälzung jetzt wenigstens der Weg geebnet werden solle.

Marvin A. Farr, früher Präsident der Grundeigenthumsbörse, hat angekündigt, daß er sich um die republikanische Kongreß-Nomination im 2. Bezirk zu bewerben gedenke. Dieser wird zur Zeit von James R. Mann im Kongreß vertreten, und Herr Mann hofft stark auf einen weiteren Termin. Binnensteuer-Einenhmer Hertz hat erklärt, er habe nie die Absicht gehabt, sich von den Republikanern des 7. Kongreßdistrikts als Kandidat aufstellen zu lassen.

Koroner John E. Traeger bewirbt sich um die demokratische Nomination für das Amt des County-Schatzmeisters. In Theodore Oehne und Ernst Hummel soll er Nebenbuhler haben.

Ein Ereigniß.

Die „Stern Clothing Co.“ zeigt für morgen, Samstag, die Eröffnung des Frühjahrs - Geschäftes in ihren ausgedehnten Verkaufsräumen an North Ave. und Larrabee Str. an. Riesige Vorräthe von modischen und preiswürdigen Kleidungsstücken harren der Besichtigung durch die zahlreiche Kundschaft der Firma, und zuvorkommende Verkäufer werden auch solchen Besuchern bereitwilligst jede gewünschte Auskunft ertheilen, welche zunächst mehr um zu sehen kommen, als um zu kaufen. Eine tüchtige Militärkapelle wird bei der Eröffnung konzertiren, und für die Kunden liegen schöne Souvenirs bereit. — Die „Stern Clothing Co.“ wird übrigens in nächster Woche, und zwar am Samstag, den 3. Mai, auch auf der Südseite ein Kleidergeschäft eröffnen, nämlich in Englewood, an 63. und Halsted Str.

Kurz und Neu.

* Der Inquest über den Tod von Conrad Neurath, dessen Leiche am Mittwoch aus dem Flusse gezogen wurde, ist gestern von dem Hilfs-Koroner Senff auf den 1. Mai verschoben worden, um der Polizei Gelegnheit zu geben, Zeugen herbeizuschaffen. Herr Senff will erfahren haben, daß mehrere Schiffer sahen, wie Neurath vor einer Woche in den Fluß sprang. Das Schiff auf dem die Zeugen beschäftigt sind, hat vorgestern Chicago verlassen. Sobald es zurückkommt, werden die Leute als Zeugen vorgeladen werden.

Ein nicht-sinkbares Schiff.

Es werden Versuche mit einem neuen Apparat für den Gebrauch im Falle eines Zusammenstoßes auf dem Ozean gemacht. Mittels Umdrehens eines kleinen Rades im Steuerhause werden zwanzig wasserdichte Thüren in einem Augenblick geschlossen und diese Abtheilungen reichen mehr als hin, um irgend ein Schiff über Wasser zu halten. Falls das ein Erfolg ist, wird dieser das Reisen auf dem Ozean so gefahrlos machen, wie Hostetter's Magenbitters die Reise durch das Leben. Es ist ein vortreffliches Belebungsmittel ohne jegliche schädlichen Narkotika, und zwar eines, welches das zarteste System bei sich behalten kann. Im Frühjahr, wenn das Wetter so veränderlich ist, ist es von großem Nutzen, da es das System vor plötzlichen Erkältungen und der Grippe schützt. Unterlaßt nicht, es zu versuchen. Es heilt ferner Verdauungsstörungen, Dyspepsie, Schlaflosigkeit, Kopfschmerz, Nervosität und Gallenergüsse.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Der erste Tag des Streikes der Deckarbeiter und Heizer auf den Schleppdampfern der Great Lakes Towing Co. endete siegreich für die Streiker. Wenn die Schiffahrt auf dem Chicago-Flusse nicht wesentlich gehemmt wurde, so ist das dem Umstande zuzuschreiben, daß nur wenige Schiffe der Schleppdampfer benöthigten. Sie wurden von drei kleinen Schleppdampfern, die nicht dem Truste gehören, ohne Schwierigkeit geschleppt. In anderen Häfen, besonders am Erie-See, mußte sich der Stahltrust kleinerer Dampfer bedienen, um seine großen Schiffe nach den Docks schleppen zu lassen.

Infolge des Streikes stießen hier gestern zwei Dampfer mit Brücken zusammen. Der Dampfer „Alaska“ von der Anchor-Linie, der ohne Schleppdampfer fuhr, stieß im Südarm des Flusses mit der Lake Straßen-Brücke zusammen, und riß zehn Fuß des Bürgersteiges auf. Der mit Brettern beladene Schooner „Resumption“ stieß mit der Dearborn Straßen-Brücke zusammen. Die Brücke sowie der Schooner wurden leicht beschädigt.

Hier waren gestern nur die Schleppdampfer J. B. Bradwell, John A. May und Succeß zu haben. Ihre Dienste wurden nur von einem halben Dutzend Schooner und vier oder fünf mittelgroßen Dampfern benöthigt.

Die Kapitäne und Maschinisten haben noch nicht entschieden, für wen sie Stellung nehmen werden. Das wird erst geschehen, wenn der Versuch gemacht werden sollte, zu keiner Union gehörige Heizer und Deckarbeiter anzustellen.

Groß-Präsident Archie Valiquat erhob gestern Einspruch gegen die Aeußerung von T. F. Newman, dem Präsidenten des Schleppdampfer - Trustes, daß die Heizer und Deckarbeiter wortbrüchig geworden seien, indem sie einen Generalstreik anordneten.

Aus Detroit, Mich., wird gemeldet, daß wahrscheinlich der Bundesmarschall aufgefordert werden wird, einzuschreiten, falls der Streik noch längere Zeit andauern sollte. Die großen Passagierdampfer befördern die Bundespost und dürfen nicht aufgehalten werden.

Aus Duluth, Minn., wird berichtet, daß dort vier Schleppdampfer des Trusts mit Nichtunion - Feuerleuten in Dienst gestellt wurden. Heute sollen vier weitere Dampfer eingestellt werden. Geschäftsführer H. G. Inman von der Towing Company hat um Polizeischutz nachgesucht, doch fanden keine Ruhestörungen statt. Nur der Besitzer eines unabhängigen Schleppdampfers kam dem Ersuchen der Streiker nach, keine Schiffe des Stahltrustes zu schleppen.

Die Gewerkschaften, deren Mitglieder sich mit der Beförderung von Gütern und mit der Herstellung von Kisten und Verpackungsmaterial befassen, wollen ihre Macht durch die Gründung eines „Transportation Council“ erhöhen. James H. Payne, der Geschäftsagent der Boxmakers Union, und Al. Young, der Geschäftsagent der Coal Teamsters Union, hoffen die Organisation in wenigen Tagen vollendet zu haben. Sie hoffen, daß das Council eine größere Macht als weiland der nunmehr verkrachte Baugewerkschaftsrath haben werde, der ihnen zum Vorbilde dient. Er soll Sympaschaft Grund zur Klage gegen einen Arbeitgeber hat. Es werden unter Andren die Böttcher-, die Kistenmacher-, die Blechbüchsenmacher-, die Schiffsverlader-, die Schleppdampfer-Heizer- und die Seemanns-Gewerkschaften aufgefordert werden, dem Council beizutreten.

Die in den verschiedenen Gasfabriken beschäftigten Arbeiter organisiren sich im Stillen. Man hat sich bis jetzt auf den Namen der zu gründenden Union noch nicht geeinigt, doch findet „The United Order of Gas Workers“ den meisten Anklang.

Morgen wird die Bäcker-Union Nr. 2 eine Kampagne zwecks gründlicher Organisirung der hiesigen Bäckergesellen eröffnen. Es wird eine Massenversammlung in Uhlichs Halle, Nr. 27 N. Clark Str., abgehalten werden, zu der alle Nicht-Union-Bäckergesellen eingeladen sind. J. C. Chase, der Ex-Mayor von Haverhill, Mass., wird eine Ansprache halten. Außerdem wird eine Vaudeville-Vorstellung stattfinden.

Interessantes Experiment.

Dr. Elmer Prescott löst die Streitfrage, welche Wirkung die Roentgen-Strahlen auf organische Materie ausüben.

Mittels eines ebenso interessanten, wie einfachen Experimentes scheint Dr. Elmer E. Prescott, von Nr. 110 West Washington Straße, die Streitfrage endgiltig gelöst zu haben, welche Wirkung die Roentgen-Strahlen auf organische Materie ausüben. Seitdem die Roentgen-Strahlen als Heilmittel gegen Krebs und Schwindsucht angewendet wurden, stritten sich die Sachverständigen darüber, ob die Strahlen nur die Gewebe, welche die erkrankten Stellen umgeben, anregen, oder ob sie die erkrankten Zellen zerstören. Im ersten Falle war die Heilung nur problematisch, im zweiten Falle aber dauernd.

Um die Wirkung der Roentgen-Strahlen auf organische Materie zu erpoben, legte Dr. Prescott einer Bruthenne 13 Eier unter. Von diesen wurden sechs während einer Woche täglich 20 Minuten den Roentgen-Strahlen ausgesetzt. Am Ende der Brutperiode krochen sieben Küchlein aus den nicht den Roentgen-Strahlen ausgesetzt gewesenen Eiern; die sechs bestrahlten Eier wiesen mit nur einer Ausnahme keine Spur von Leben auf.

Eins der sechs Eier war nur einmal den Roentgen-Strahlen ausgesetzt, und ein Küchlein sprengte seine Schale, war aber nicht im Stande, auszukriechen. Es wurde in einen Brutapparat gesetzt, lebte auch noch einen Tag, war aber nicht im Stande, aus der Schale zu gelangen.

Dr. Prescott ist der Ansicht, daß durch dieses Experiment der Beweis geliefert ist, daß die Roentgen-Strahlen die Keimzellen zerstören, also auch eine dauernde Heilung von Krebs und Schwindsucht herbeiführen.

Er äußerte sich wie folgt: „Mein Experiment beweist, daß die Roentgen-Strahlen die Keimzellen zerstören. Wenn gegen Schwindsucht angewendet, tödten sie zuerst die schwächeren Zellen. Würde dann die Behandlung fortgesetzt werden, so würden sie selbst gesunde Zellen zerstören.

Mein einfaches Experiment beweist, daß die Theorie gewisser Männer der Wissenschaft, daß die Roentgen-Strahlen nur insofern wohlthuend wirken, als sie die Gewebe um die erkrankten Stellen anregen, vollständig haltlos ist. Ein Ei wurde nur einer einmaligen Bestrahlung ausgesetzt. Das Küchlein lebte, konnte aber nicht aus der Schale gelangen. Seine Lebenskraft war durch die Roentgenstrahlen beeinträchtigt worden. Die anderen Eier wurden längere Zeit den Strahlen ausgesetzt, welche die Keimzellen tödteten. Wenn dr Strahlen derartig auf die Keimzellen der Eier wirken, müssen sie in derselben Weise auf die Zellen des menschlichen Körpers wirken, und die Streitfrage über ihre Wirkung ist endgiltig durch eine alte Bruthenne gelöst.“

Selbstständige junge Dame.

Der schwerreiche Bauholz-Großhändler J. M. Roß, nahe Prospect Park in Brooklyn, N. Y., wohnhaft, hatte sich von seinem Töchterchen Mary überreden lassen, statt über New Orleans über Chicago von Kalifornien heimzufahren. Hier ruhten sie im Auditorium-Annex aus. Plötzlich erhielt das Töchterlein eine Karte. „Ich will einige Einkäufe machen“, sagte sie zu ihrem Herzenspapa. „Schon gut“, sagte dieser und schaute der schlanken Gestalt bewundernd nach. Unten im Hotel traf Fräulein Mary aber Herrn Jas. C. Dardon von der American Can Co. hierselbst und dessen Freund Col. Lewis, und die herzliche Begrüßung zwischen Herrn Dardon und Fräulein Mary war mindestens verdächtig. Die Drei fuhren in einer Kutsche ab.

Papa Roß war ganz in das Studium der Börsennachrichten und der Holzpreise vertieft, als kurz darauf plötzlich Mary mit den Worten vor ihn trat: „Papa, ich will Dir meinen Gatten vorstellen, Herrn Dardon!“ Die ganzen Holzpreise waren bei diesen Worten Herrn Roß so egal wie die der Butter, dann aber begrüßte er Herrn Dardon, den er und sein Kind in Colorado Springs im letzten Jahre hatten kennen lernen, und sagte: „Na, meinetwegen!“ — „Aber Du mußt allein weiterreisen, denn wir gehen jetzt auf die Hochzeitsreise.“ Dies war zwar dem alten Herrn etwas unbequem, doch söhnte er sich bei der zweiten Flasche Champagner mit den Thatsachen aus. Das junge Paar wird nach seiner Rückkehr im Virginia-Hotel wohnen. Herr Dardon ist 38 Jahre alt. Das Pärchen hatte sich in der Ersten Presbyterianer-Kirche trauen lassen und Col. Lewis hatte kurz vorher die Heirathslizens besorgt.

— Moderne Variante. — Defraudant (zu seiner Gattin): „So, Weib, nun packe schnell das Nöthigste, unsere Zukunft liegt über dem Wasser!“

SURPRISE SPECIAL AT THE BUSY CLOTHING STORE
COR. CLARK AND LAKE STS.

Verkauf No. 6.
Ein großer Verkauf
von hochfeinen blauen
Serge-Anzügen
für Männer.

Der allerfeinste Wanscock Serge, fein gemacht und gefüttert mit reichem dauerhaftem ganzwoll. Serge — jedes Stück ein spezielles Meisterstück der Schneiderkunst, derselbe Stoff, dieselbe sorgfältige Arbeit, wofür Kundenschneider $30 berechnen, und die von keinem anderen Geschäft zu weniger als $18 verkauft werden. Zum Verkauf diese Woche, morgen Samstag anfangend u. am nächsten Freitag endigend $11

Elegant gemachte Frühjahrs-Anzüge für Männer, ganz echte australische wollene Worsteds und Flanelle in Streifen und Overplaids, Kleidungsstücke, die sich durch ihr Passen, ihren Comfort, Dauerhaftigkeit und Facon auszeichnen, wirklicher Werth $10.00 — Auswahl $6.50

Hut-Spezialität — Ein Tag, Samstag.

800 Dutzend weiche und steife Hüte, neue Frühjahrs-Facon, und in allen neuen Farben — gemacht, um für $2.00 verkauft zu werden, und als ein großer Werth zu $1.90 von den State Straße-Geschäften offerirt, ist eine unserer Ueberraschungen für Samstag—Auswahl $1.17

Flyer —für einen Tag—Samstag—Wilson Bros.' 50c, 75c und $1.00 Halstrachten — neueste Facons und Muster— Samstag 19c

GRIESHEIMER & CO
LAKE AND CLARK STS

Unser einziger Laden.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr, Samstag bis 10 Uhr 30.
Alle Hochbahn-Züge halten bei unserem Laden.

Lokalbericht.

Aus der Scheidungsmühle.

Walter P. Irwin hat seine Frau, Anny Shourds Irwin, auf Scheidung verklagt. Der Klageschrift zufolge hat sich das Paar am 21. November 1878 in Chicago verheirathet. Irwin bekleidet eine verantwortliche Stellung bei der Chicago & Northwestern-Bahngesellschaft. Das Ehepaar hat seit Jahren in Ravenswood gewohnt, wo es sich in den besten Gesellschaftskreisen bewegte. Frau Irwin soll ein Mitglied der Kongregationalisten-Kirche gewesen sein. Kläger behauptet, daß seine Frau ihm die eheliche Treue gebrochen habe. Als Mitschuldige werden in der Klageschrift Charles J. Croß und John A. Witty, früher bekannte Geschäftsleute von Ravenswood, und James A. Thompson von Poughkeepsie, N. Y., genannt. Das Ehepaar hat seit dem 18. April 1900 nicht zusammengelebt. Irwin wohnt an Hermitage und Montrose Ave., seine Frau im Gebäude Nr. 1430 Montana Str. Das Ehepaar hat eine Tochter.

Richter Willis bewilligte gestern der 29jährigen Frau Helen Rosenbrock die nachgesuchte Scheidung von ihrem 64 Jahre alten Manne Wilhelm Rosenbrock. Das Paar verheirathete sich am 1. August 1900. Sieben Wochen später trennte es sich. Frau Rosenbrock gab an, daß ihr Mann sie wiederholt brutal mißhandelt hätte. Der Verklagte wurde verurtheilt, seiner Frau Alimente im Betrage von $500 zu zahlen.

Kurz und Neu.

* Die Aufsichtsbehörde des Arbeitshauses hat die Entlassung des Schließers Connors verfügt, den Vorsteher Sloan, wegen Trunkenheit im Dienst, vorher bereits suspendirt hatte. Es lagen gegen Connors auch Anklagen auf Mißhandlung von Gefangenen vor.

Gurley will helfen.

Der Generalanwalt der Union Traction Co. stellt selbst eine Untersuchung an.

W. W. Gurley, der Generalanwalt der Union Traction Co., welcher gestern aus Cleveland hierher zurückkehrte, gab die Erklärung ab, daß Staatsanwalt Deneen einen treuen Bundesgenossen in ihm finden werde, wenn thatsächlich der Versuch gemacht worden sei, einen oder den andern Geschworenen vor Friedensrichter Woods zu bestechen. Generalanwalt Gurley ließ sofort nach seinem Eintreffen die Anwälte P. H. O'Donnell und Cyrus S. Simon, die Vertreter der Union Traction Co. bei jenen Gerichtsverhandlungen, zu sich bescheiden. Beide erklärten, daß ihnen von einem Bestechungsversuch durchaus nichts bekannt sei. Die einzige Weisung, welche Gurley den Anwälten gegeben haben will, war angeblich, die Verhandlung der Fälle möglichst in die Länge zu ziehen, bis das Obergericht sich mit der Entscheidung von Richter Ball befaßt haben werde.

Heute will Staatsanwalt Deneen darüber entscheiden, ob das bislang von der Staatsanwaltschaft gesammelte Beweismaterial belastend genug ist, um eine schließliche Ueberführung der Angeklagten vernünftiger Weise erhoffen zu lassen. Ist dies nach der Ueberzeugung des Staatsanwalts der Fall, so wird die Angelegenheit unverzüglich vor die Großgeschworenen gebracht werden. Wie Herr Deneen andeutet, scheinen auch zwei oder drei Anwälte ziemlich tief in die schmutzige Sache verwickelt zu sein.

Kurz und Neu.

* Die Reihe der freien Vorträge im Kolumbischen Museum wird dort morgen Nachmittag zum Abschluß gebracht, und zwar mit einer Vorlesung des Herrn S. C. Simms, von der ethnologischen Abtheilung der Anstalt, über „Die Krähen-Indianer von Montana.“

Speziell!
Feiner Rug-Verkauf.

Wir machen eine Spezialität aus Brussels gewobenen Rugs. Sämmtliche neuen künstlerischen Entwürfe—garantirt absolut echte Farben zu sein. Dauerhaftigkeit der Qualität garantirt so gut zu sein wie in Rugs, die doppelt so viel kosten. Diese Rugs sind speziell für uns gemacht und anderswo nicht zu haben. 9 verschiedene Entwürfe—jeder prachtvoll—u. 3 Größen.

6 bei 9—zu $10.00 | 7.6 bei 10.6—zu $15.00 | 9 bei 12—zu $20.00

Diese Werthe werden die wählerischsten Bargainsucher befriedigen.

Wir führen Alles zur vollständigen Ausstattung von Wohnhäusern, Logir-Häusern oder Hotels, und unsere Preise sind ganz sicherlich die niedrigsten, die irgendwo gefordert werden—und

Unser neues offenes Konto-System

bietet mehr den Käufer begünstigende Vortheile als alle die altmodischen Kreditpläne zusammen. Keine Sicherheit, keine Zinsen, keine Kollektoren, keine Mortgage, die lästige Gänge zum Friedensrichter nothwendig macht — nur ein einfaches altmodisches Anschreibekonto — und immer die besten Werthe.

In allen unseren vier großen Läden.

L. FISH FURNITURE CO.
YOUR CREDIT IS GOOD

1901 bis 1911 State Str. Steigt ab von der Car an 20. Str.

3011-3019 State Str., 501-505 Lincoln Ave., 219-221 North Ave.,
Nahe 31. Str. Oestlich von Halsted. Nahe Wrightwood.

Offen Abends bis 9 Uhr.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—„Alice of Old Vincennes“.
Studebakers.—„The Sultan of Sulu.“
Dearborn.—„The Little Minister“.
McVickers.—„The Widow Jones“.
Grand Opera House.—„In the Palace of the King“.
Great Northern.—„The Belle of New York“.
Hopkins.—„The Brigadiers“ und Baudeville.
Illinois.—„The Auctioneer“.
Academy.—„Lost in New York“.
Coliseum.—Ringling Bros.' Zirkus.
Rienzi.—Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

Lokalbericht.

Der alte Streit.

Der Mayor in der Tunnelfrage anderer Ansicht, als die Abwasserbehörde.

Der Dampfer „Parnell“ nunmehr endlich wieder flottgemacht.

Ein Dutzend Konstabler und ihre Bürgen sind spurlos verschollen.

Auch Fälschungen hat Richter Carter auf Konstabler-Bonds entdeckt.

Die leidige Tunnelfrage, welche seit Eröffnung der Schiffahrtssaison wieder stark in den Vordergrund getreten ist, hat die Abwasserbehörde veranlaßt, Mayor Harrison einen Vorschlag zur Güte zu machen. Leider aber will der Mayor, wie schon oft, auch diesmal nicht so wie die Abwasserbehörde, und es dürfte noch manches Schiff auf dem Washington Str.-Tunnel auffahren, bis man sich zuständiger Seite endlich auf Mittel und Wege zur Abhilfe geeinigt hat.

Der Dampfer „Charles S. Parnell“ saß schon seit Sonntag auf dem Washington Str.-Tunnel fest, und heute Morgen 5 Uhr gelang es erst, das Fahrzeug flott zu bekommen. Der gestern einsetzende Nordostwind und der Regen ließen den Fluß um einen vollen Fuß steigen. Diese günstige Wendung der Dinge ermöglichte es dem Fahrzeug, mit Hilfe seiner eigenen Maschinenkraft von dem Hinderniß freizukommen. Die Abwasserbehörde hat sich bereit erklärt, den Tunnel auf ihre Kosten forträumen zu lassen, falls Mayor Harrison als Nothhilfe elektrischen Betrieb auf der Schleife gestatte, welche die Kabellinien der Westseite im Mittelpunkt der Stadt beschreiben. Dies würde die Spannung oberirdischer Drähte in Madison Str., von Fifth Ave. bis State Straße, in State von Madison bis Washington Str., und in Washington Straße bedingen. Nach Ansicht fast sämmtlicher Drainagekommissäre wäre es sinnlose Verschwendung, eine Million Dollars, oder noch mehr, für die Tieferlegung des Washington Str.-Tunnels zu verausgaben, wo er doch in höchstens zwei Jahren schon völlig außer Betrieb gesetzt werden würde. Die Trustees der Abwasserbehörde sind nämlich überzeugt davon, daß die Straßenbahngesellschaften den veralteten Kabelbetrieb werden abschaffen müssen, wenn sie ihre Gerechtsame erneuert haben wollen, und damit würden auch die Tunnels ihre Daseinsberechtigung verlieren.

Mayor Harrison zeigt sich dem Trolleybetrieb auf der Schleife gänzlich abgeneigt und stellt sich auf den Standpunkt, daß es die „verfluchte Pflicht und Schuldigkeit“ der Abwasserbehörde sei, für die Tieferlegung der Tunnels zu sorgen. „Wenn die Abwasserbehörde,“ so folgert das Stadtoberhaupt, „sich als gehalten erachtet, die Mittelpfeiler-Brücken durch Klappbrücken zu ersetzen und den Fluß zu erweitern, so muß auch die Tieferlegung der Tunnels zu dem Programm ihrer Thätigkeit gerechnet werden. Diese Verbesserung ist im Interesse der Schiffahrt auf dem Fluß mindestens ebenso dringend nöthig, wie Klappbrücken und Erweiterung des Flußbettes. Wenn die Abwasserbehörde dies durchaus nicht einsehen will, dann ist sie, aber nicht die Stadt, für die sich daraus ergebende Schädigung der Handelsinteressen verantwortlich zu halten.“ Mayor Harrison glaubt übrigens, daß auch Wandel geschaffen werden kann, ohne daß der Tunnel tiefer gelegt oder ganz fortgeräumt wird. Allerdings könnte der Plan des Mayors erst im nächsten Jahre zur Ausführung kommen. Er besteht darin, die Brücke an Washington Str. gänzlich fortzuschaffen, nachdem die neue Klappbrücke an Randolph Str. gebrauchsfertig ist. Dadurch würde es den Dampfern ermöglicht sein, ihre Fahrt über den Tunnel hinweg in der Mitte des Flusses zu nehmen, wo — so glaubt Mayor Harrison wenigstens — der Wasserstand ein genügend hoher ist, um ein Festfahren zu verhindern. Alderman Smulski will in der nächsten Sitzung des Stadtraths beantragen, daß der Ober-Baukommissär beauftragt werde, das Hinderniß für die Schiffahrt, d. h. den Tunnel, zu beseitigen, wenn nicht anders angängig, mit Hilfe von Dynamit. Indessen halten weder Mayor Harrison noch Ober-Baukommissär Blocki ein derartig kräftiges Verfahren für angebracht. Der Stadtrath wird dem Vorschlag von Ald. Smulski also kaum beistimmen.

* * *

Countyrichter Carter ist gestern mit der Musterung der Konstabler-Bonds zu Ende gekommen, und zwar hat die sehr gründlich geführte Untersuchung ein höchst überraschendes Ergebniß gehabt. Es stellte sich nämlich heraus, daß die Bonds von mehr als einem halben Dutzend Konstabler gefälschte Unterschriften tragen, daß zwölf Konstabler und ihre Bürgen spurlos verschwunden sind, daß die Bonds von 40 Konstablern keinen Schuß Pulver werth waren und durch neue ersetzt werden müssen, sowie endlich, daß drei Konstabler in aller Gemüthsruhe ihr Amt niedergelegt haben, ohne zuständigen Ortes davon Anzeige zu erstatten, und daß zwei Konstabler todt sind, welche man bisher noch am Leben wähnte. Richter Carter ist entschlossen, die Verüber der Fälschungen zur Rechenschaft zu ziehen, und er hofft, die Schuldigen binnen Kurzem ermittelt zu haben. Die zwölf Konstabler, welche spurlos verschwunden sein sollen, sind: Rich. T. Barry (Nord-Chicago), Wm. Bowers (West-Chicago), Thomas Donahue (Nord-Chicago), Chas. Fisher (Hyde Park), Wm. Carl Larsen (Süd-Chicago), Frank W. Lynch (Nord-Chicago), Thomas Murphy (Süd-Chicago), Herman Ronnan (Palos), Matthew Roach (West-Chicago), Patrick Ryan (Lake), Geo. W. Trout (West-Chicago) und Thomas J. Whitty (Süd-Chicago). Drei von ihnen sollen angeblich verduftet sein, um dem starken Arme der Gerechtigkeit zu entgehen, der sich bedrohlich nach ihnen ausgestreckt hatte. Wenn sich die Vermißten nicht binnen bestimmter Zeit vor Countyrichter Carter einfinden, so werden ihre Stellen neubesetzt werden. Nach Ansicht von Richter Carter hat Cook County eine bedeutend größere Anzahl von Konstablern, als thatsächlich nöthig ist. 100 dieser Beamten wären vollauf genügend zur Erledigung aller ihnen zukommenden Amtsgeschäfte, während sich nicht weniger als 257 Konstabler in Cook County herumtreiben. Auch befürwortet Richter Carter, daß den Konstablern ein festes Gehalt ausgeworfen und somit das Sportelsystem abgeschafft werde.

* * *

Der städtische Finanzausschuß hat beschlossen, bei der Untersuchung der Rechnungsbücher aller Gebührenämter bis auf die Zeit der Swift'schen Administration zurückzugreifen. Nach der Angabe von Alderman Blake ist auch der gegenwärtige Aichmeister Quinn nicht ganz frei von Schuld und Fehle, denn er soll nur die Hälfte seiner Reineinnahmen an die Stadt abgeliefert haben, anstatt seiner Bruttoeinnahmen, wie die Verordnung dies vorschreibt. Quinn führt zu seiner Entschuldigung an, daß seine Einnahmen zu gering gewesen seien, um die laufenden Ausgaben aus der Hälfte der Bruttoeinnahmen zu bestreiten. Auch habe ihm bei seinem Amtsantritt der derzeitige Stadtkämmerer Kerfoot ausdrücklich die Erlaubniß zur oben angeführten Abrechnung mit der Stadt ertheilt. Im letzten Jahr betrug die Bruttoeinnahme des Aichmeisteramtes $10,454.86, die Ausgaben beliefen sich auf $9,107.40.

* Die Milwaukee Mechanics' Insurance Co. hat unter einer Hypothekenforderung von $30,000 gestern gegen Herrn und Frau Henry Mann auf Verkauf von verbessertem Grundeigenthum an Webster und Elston Avenue geklagt. Die Hypothek wurde vor sechzehn Jahren ausgestellt.

* Im County-Hospital liegt seit gestern Nachmittag die Nr. 224 Washington Boulevard wohnende Lillie Riley an gefährlichen Schnittwunden am Halse und sonstigen Verletzungen darnieder, die sie, wie sie behauptet, im Streit von George Corcoran erhalten hat. Dieser sagt dagegen, sie habe sich dieselben selbst beigebracht. Er kam trotzdem in Untersuchungshaft.

* Der Verband der Apotheker wird in seiner nächsten Sitzung gegen die Ausstellung von Karten zum Wetten auf Pferderennen in Apotheken Stellung nehmen, da angeblich eine ganze Anzahl Mitglieder durch wettende Kunden ebenfalls zum Wetten verleitet worden sind und manche gar dem Wettteufel völlig verfallen sein sollen.

* Albert W. Michener war bis zum 21. Januar dieses Jahres Superintendent der Chicago Printing and Embossing Co., Nr. 358 Dearborn Straße. Jetzt hat er als Inhaber von Antheilscheinen im Nennwerthe von $1200 auf Ernennung eines Masseverwalters für die Firma und Rechnungsablegung geklagt.

Scheidungsklagen
wurden anhängig gemacht von:

Frieda Josephine gegen Hans Nielsen Rudsk, wegen grausamer Behandlung; Annabell gegen James H. Hanks, wegen Verlassens; Edward S. gegen Mabel A. Betts, wegen Verlassens; Walter P. gegen Amy S. Irwin, wegen Verlassens und Ehebruchs; Lillian gegen Frederick Roberts, wegen Verlassens; Josephine gegen Fred M. Libby, wegen Verlassens; Ellen gegen Henry Gessinger, wegen grausamer Behandlung; John W. gegen Katherine J. Livingston, wegen Verlassens; Mary gegen John Kelly, wegen Trunksucht; Edward gegen Stella Oldfield, wegen Verlassens; Jessie H. gegen Grant H. Williams, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Nellie gegen Jean R. Valentine, wegen Verlassens und grausamer Behandlung; Rosie Marie gegen Adam Pons, wegen Verlassens; Joseph gegen Petronella Lanzrath, wegen Verlassens.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, welche stetige Arbeit wünschen, sollten vorsprechen. — Plätze für Wächter $14; Janitors in Flatgebäuden, $75; Männer für allgem. Arbeit in Wholesale-Geschäften, Fracht-Depots, $12; Porters, Packers, $14; Treiber für Delivery, $12; Fabrikarbeiter, $10; Maschinisten, Elektriker, Engineers, $18; Heizer, Oeler, $14; Kollektoren, $15; Buchhalter, Korrespondenten, Timekeepers, $12 aufwärts; Office-Assistenten, Grocery-, Schuh-, Eisenwaaren- und andere Clerks, $10 aufwärts. Guarantee Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 14, 2 Treppen, zwischen Monroe und Adams Str.—Staats-Lizens. midofr

Verlangt: Bäcker an Brot und Biscuits. 1059 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge Männer, in Handschuh-Fabrik zu arbeiten. Elston und Armitage Ave. frsamodimi

Verlangt: Ein Mann, der dünnes Blech gerade richten kann. Hall Safe & Lock Co., Basement. frsason

Verlangt: 6 Männer für Fabrik, 24 W. Madison Str.

Verlangt: Blacksmith für Ornamental-Eisenarbeit, guter Mann, beständige Arbeit. Nachzufragen: Lau, 93 Ost Indiana Str.

Verlangt: Sofort, erfahrener Rag Carpet Weber. Guter Lohn. Antwortet in Englisch wenn möglich. Adr.: P. 891 Abendpost. frsason

Verlangt: Ein Porter, der am Tisch aufwarten kann. Nordost-Ecke Randolph und Dearborn Str.

Verlangt: Abpresser an Röcken. Kurze Arbeitszeit. Höchster Lohn. Ed. V. Price & Co., Wholesale-Tailors, 185 Ost Van Buren Str., 7. und 8. Floor. frsason

Verlangt: Baisters an Röcken. Kurze Arbeitszeit. Höchster Lohn. Ed. V. Price & Co., Wholesale-Tailors, 185 Ost Van Buren Str., 7. und 8. Floor. frsason

Verlangt: Assistent Trimmer an Röcken. Kurze Arbeitszeit. Höchster Lohn. Ed. V. Price & Co., Wholesale-Tailors, 185 Ost Van Buren Str., 7. und 8. Floor. frsason

Verlangt: Nähtepresser an Röcken. Kurze Arbeitszeit. Höchster Lohn. Ed. V. Price & Co., Wholesale-Tailors, 185 Ost Van Buren Str., 7. und 8. Floor. frsason

Verlangt: Ein Porter. 388 W. 12. Str. frsa

Verlangt: Junge um in der Bäckerei zu arbeiten. 106 N. Clark Str., Basement.

Verlangt: Vier erste Klasse Bushelmen; stetige Arbeit und guter Lohn. Work Bros. & Co., Wabash Av. und Monroe Str. frsaso

Verlangt: Ein Mann für Saloonarbeit, der Lunch tenden kann; guter Lohn und wenig Arbeit. Kloß, 801 Root Str., Ecke Union Ave.

Verlangt: Lediger Mann für Garten- und Stallarbeit. Privathaus. 1112 Carmen Ave. frsa

Verlangt: Bäcker um an Brot und Cakes zu helfen. $10 und Board. 2100 38. Str.

Verlangt: Erfahrener Bushelman; stetige Arbeit; guter Lohn. Zu erfragen 270 Fifth Ave., Top Floor. frsaso

Verlangt: Schuhmacher; stetige Arbeit. Ruppert, 82 Madison Str.

Verlangt: Ein starker Junge von 17—19 Jahren zum Flaschenwaschen in einem Weingeschäft. Nachzufragen bei der Deutschen Gesellschaft, 50 La Salle Str., Samstag früh um 11 Uhr.

Verlangt: 8 gute Arbeiter an chirurgischen sowie thierärztlichen Instrumenten. Sharp & Smith, 54 N. Clinton Str. frsaso

Verlangt: Porter. M. Wasserman, Monroe und Clark.

Verlangt: Ein Mann für einen Bäckerwagen. — 1896 Grand Ave. frsa

Verlangt: Laufjunge, muß mit Empfehlungen kommen. Western Jewelry Case Mfg. Co., 208 State Str., 3. Floor. frsa

Verlangt: Starker Junge, Wagen zu waschen und im Stall zu helfen. 549 Sedgwick Str.

Verlangt: Guter Porter. 542 Ost Division Str.

Verlangt: Ein Stripper und zuverlässiger Junge, welcher das Zigarrenmachen erlernen will. 22 Burling Str., hinten. frsa

Verlangt: Guter Presser an Shop-Röcken. 474 N. Ashland Ave., oben, hinten.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker als erste Hand.— 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Finishers an architektonischer Eisenarbeit. Union Foundry Works, 76. Str. und Greenwood Ave. 23ap,1wX

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Iowa, Illinois und Wisconsin Company-Arbeit. Freie Fahrt. 50 Farmarbeiter. $22 bis $25 und Board. Roß Labor Agency, 28 W. Madison Str. 22—28ap

Verlangt: Knaben, 14 Jahre und älter. Gute Stellungen, stetige Arbeit. American Can Co., Maywood. 22ap,1w

Verlangt: Ein junger Bäcker an Cakes und Brot. Tagarbeit. Lohn $6 und Kost. Kein Schlafen. Adr.: 672 Austin Ave. 21ap,1w

Verlangt: Guter Schneider auf Woche oder Stück. E. Haat, 4400 Wentworth Ave. midofr

Verlangt: Erfahrener Mehl-Verkäufer für Bäcker-Kundschaft. Adr.: T. 734, Abendpost. 22ap1wX

Verlangt: Erfahrene Hausmovers, stetige Arbeit. Krueger, 3620 Halsted Str. 21ap—1maiX

Verlangt: Presser an feine Kleider. Nachzufragen beim Superintendenten des „Hub“. ap7*

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cakebäcker zum Aushelfen. 666 West North Ave.

Verlangt: Drei junge Männer, um die Diningroom-Arbeit in Hotel zu erlernen. 3800 Lake Ave.

Verlangt: Sofort, Zigarren-Packer. 602 Larrabee Str., hinten.

Verlangt: Porter, der auch Bartenden kann. 553 Sedgwick Str.

Verlangt: Tischler an Office-Arbeit. Guter Lohn. 1000 N. Lincoln Str.

Verlangt: Waiter. Kloster-Keller, 285 Clybourn Ave.

Verlangt: Sofort, ein guter Mann für orthopädische Apparate zu machen; guter Lohn und dauernde Stelle zugesichert. Vorzusprechen 60 Fifth Ave.

Verlangt: Dritte Hand Cakebäcker, Tagarbeit. — 3138 Wallace Str. frsa

Verlangt: Färber und Trockenreiniger, stetige Arbeit das ganze Jahr. Beste Löhne für die richtigen Leute. Wm. John, 691 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mann als Porter im Saloon. Muß am Tisch aufwarten können. 360 W. Lake Str.

Verlangt: Jungen, ungefähr 15 Jahre alt, in Kofferfabrik zu arbeiten. Nachzufragen 212—214 W. Polk Str.

Verlangt: Zuverlässige Männer. Nur solche die stetige Arbeit wünschen zu gutem Lohn, brauchen vorzusprechen. Southern White Lead Works, 16. und Sangamon Str.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch am Tische aufwarten kann, mit guten Empfehlungen. Nachzufragen 95 Fifth Ave., im Saloon.

Verlangt: Guter Tinsmith für Jobbing. 675 W. Chicago Ave. frsa

Verlangt: Presser an Hosen. 508 N. Marshfield Ave. frsa

Verlangt: Junge von 14 Jahren. 508 N. Marshfield Ave. frsa

Verlangt: Guter Hosenschneider in oder außer dem Hause. $1.75 bis $2 per Hose. 4723 N. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Gute dritte Hand Brotbäcker. 5145 Carpenter Str.

Verlangt: Zwei anständige Männer als Porters, willig. 287 West 16. Str. frsa

Verlangt: Abpresser an feinen Shop-Hosen. Beständige Arbeit. Guter Lohn. 73 Ellen Str.

Verlangt: Ein Mann für Küchen- und Hausarbeit. 941 Blue Island Ave. frsa

Verlangt: Ein tüchtiger Konditor. 176 N. Clark Str.

Verlangt: Selbstständiger Brotbäcker; auch an Cakes zu helfen. Guter Lohn. 428 — 26. Str.

Verlangt: Zehn Männer um im Eishaus zu arbeiten, 50 Meilen von Chicago. Zu erfragen 215 — 18. Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit im Saloon und Restaurant. 747 Wells Str.

Verlangt: Painters. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends, 253 Orchard Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 2504 Wentworth Av.

Verlangt: Ein guter Brotbäcker. Nachzufragen: 463 S. Canal Str.

Verlangt: Ein Schneider zum Bügeln und Repariren; beständige Arbeit; angenehme Stellung für einen älteren Mann in der Färberei von H. Wink, 2544 und 2546 Cottage Grove Ave. dfrsa

Verlangt: Housepainter. 35 Willow Str. Union nicht nöthig. dofr

Verlangt: Zwei Cabinet Makers. 399 Clybourn Avenue. dofr

Verlangt: 12 Männer für Tag- und Nacht-Arbeit. Zu erfragen von 9—5 Abends. Südwest-Ecke Harrison Str. und 48. Ave., Real Estate Office. dofrsa

Verlangt: 45 Knaben von 14 Jahren und darüber. Zu erfragen Südwest-Ecke Harrison Str. und 48. Ave., Real Estate Office. dofrsa

Verlangt: Knaben für eine Schuhfabrik; gute zuverlässige Jungen, die sich nicht vor Arbeit fürchten, haben Gelegenheit, ein gutes Handwerk zu erlernen. 820 N. Robey Str. dofr

Verlangt: Tischler, Mann mit Erfahrung an Veneer-Arbeit vorgezogen. Höchster Lohn. Vorzusprechen sofort. S. Karpen & Bros., 22. und Union Str. —9ma,mmfrso

Verlangt: 12 Strangarbeiter. Phoenix Steam Dye House, 12—18 Southport Ave. 21ap1w

Verlangt: Guter Porter im Saloon. 161—163 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Junge, in Bäckershop zu helfen. 1678 West 12. Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Holzarbeiter, stetige Arbeit. 594 Laflin Str. midofr

Verlangt: Draht-Arbeiter an Bank Cage Arbeit und Draht-Fences. Beständige Arbeit und guter Lohn. The A. H. Andrews Co., Oakley und Milwaukee Ave. midofrsa

Verlangt: Ein guter Butcher, der englisch und deutsch sprechen kann. 2856 40. Court, Crawford. midofr

Verlangt: Ein älterer Mann für Gartenarbeit. Gutes Heim fürs ganze Jahr, an Ch. E. J. R. R., in Steger, Ill., W. Schmid. midofr

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer an Wagenarbeit, sofort. Zu erfragen 86—96 W. Ohio Str. dofsa

Verlangt: Guter Rockmacher findet dauernde Arbeit bei Henry Koch, 3818 State Str. dfr

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Cake Vormann und Konditor sucht Stelle. Brewer, 232 N. May Str., Phone 615 Monroe. fsaso

Gesucht: Brotbäcker, gute dritte Hand, sucht Stelle. 36 Dean Str.

Gesucht: Ein guter Brot-Vormann sucht Stellung. Nachzufragen Morgens von 8 bis 11 Uhr. 2414 Wallace Str.

Gesucht: Zweite Hand Brotbäcker sucht Stelle. — Zimmer 25, 105 Wells Str.

Gesucht: Aelterer kräftiger Mann sucht Beschäftigung als Porter oder Pferd zu besorgen oder für Hausarbeit, ist auch ein guter Bartender. Referenzen. 585 Huron Str.

Gesucht: Bartender, junger, zuverlässiger Mann, sucht Stellung. Adr.: Z. 957 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht das Zigarren-Geschäft zu Ende zu lernen. John Kirg, 759 N. Claremont Ave.

Gesucht: Erster Klasse Business Lunch Koch sucht Stelle. John Mondik, 43 W. Rose Str. dofrsasonmodi

Gesucht: Erster Klasse Lunchmann sucht stetige Arbeit. Adr.: O. 663 Abendpost. dofr

Gesucht: G. Schützler, Whitewasher und Plasterer, sucht Arbeit. 441 S. Center Ave. 24ap,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute Köchin oder Koch, und ein Mädchen. 313 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Abbügler, Maschinen- und Handmädchen. 708 S. Morgan Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Schneider und Schneiderinnen. Nachzufragen beim Superintendent des „Hub“. 7ap*

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches jüngeres Ehepaar sucht Beschäftigung. Zu erfragen bei Vogel, 559 Ost 26. Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Gute Preise. 339 Wabansia Ave. frsa

Verlangt: Erfahrene Kleidermacher-Helferin. 208 E. Belmont Ave. frsa

Verlangt: 5 Hosen-Finishers (Damen). 12 Cts. das Paar. Beständige Arbeit das ganze Jahr. Ecker, 474 N. Robey Str.

Verlangt: 25 Maschinenmädchen an Hosen. Beständige Arbeit. Guter Lohn. 73 Ellen Str. 25ap1wX

Verlangt: Storemädchen um Bäckerstore zu tenden. 428 — 26. Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen um Store zu tenden und im Hause behilflich zu sein. Eins mit Erfahrung wird vorgezogen. 666 W. North Ave.

Verlangt: 20 Mädchen von 14 Jahren und darüber, gute Umgebung. Zu erfragen in der Real Estate Office, Südwest-Ecke Harrison Str. und 48. Ave. dofrsa

Verlangt: 25 Cash Mädchen und 10 Bundle Wrappers; permanente Stellung und gute Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Zu erfragen bei P. J. O'Sullivan, 4. Floor, Boston Store.

Verlangt: Mädchen um auf künstlichen Blumen zu arbeiten werden angenommen. 1493 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Dame zur Beaufsichtigung des Näherinnen-Departements in einer Handschuhfabrik in dieser Stadt. Muß Empfehlungen haben; eine erfahrene wird vorgezogen. Adr.: K. 583 Abendpost. dofr

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren, um Papierschachteln machen zu lernen. $3 zum Anfang. 197 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen, für Taschen und Piecing. 220 West Division Str. mdofr

Verlangt: Erfahrene Hände, um Spitzen-Gardinen zu bügeln. 944 Bosworth Ave. midofr

Verlangt: Durchaus erfahrene Umänderungs-Hände an Damen-Jackets und Waists. A. M. Rothschild & Co. May*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Kleidermacherin. Bester Lohn bezahlt. Mrs. C. Bauer, 1045 N. Clark Str.

Verlangt: 20 Mädchen, Finishers an Capes und Skirts. Guter Lohn. Stetige Arbeit. Nachzufragen: 271 Ost Madison Str., Zimmer 610. 25ap,1wX

Verlangt: Presser-Mädchen. David Weber, Färber und Reiniger, 3523 State Str. 25ap1w

Verlangt: Finishers an Röcken. Kurze Arbeitszeit. Höchster Lohn. Ed. V. Price & Co., Wholesale-Tailors, 185 Ost Van Buren Str., 7. und 8. Floor. frsason

Verlangt: Operators an Röcken. Kurze Arbeitszeit. Höchster Lohn. Ed. V. Price & Co., Wholesale-Tailors, 185 Ost Van Buren Str., 7. und 8. Floor. frsason

Verlangt: Frau um im Bushelroom zu arbeiten; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen 270 Fifth Ave., Top Floor. frsaso

Verlangt: Maschinenmädchen und Baisters an Westen. 151 Stave Str., nahe California Ave. frsamo

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, das einfache Küche versteht und waschen kann. Lohn $6. 2532 Kenmore Ave., nahe Bryn Mawr (Edgewater). 24ap*

Verlangt: Waschfrau. 377 W. Division Str., Top Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Hausreinigung. 157 Clifton Ave., nahe Webster Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Flat. Keine Kinder. König, 569 Ost 45. Str., nahe Grand Boulevard. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn bezahlt. 223 LaSalle Ave. frsa

Verlangt: Eine ungarische oder österreichische Köchin im Restaurant. 164 E. Van Buren Str. fsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; weder waschen noch bügeln. $5.00 die Woche.— 6635 Lexington Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen von 14 Jahren. — 307 East 30. Str.

Verlangt: Gute Waschfrau. 102 Rice Str., nahe Robey.

Verlangt: Anständige resolute Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nordseite Vorstadt. Lohn $4. Adr.: B. 893 Abendpost.

Verlangt: Mädchen bei zwei Leuten. 94 Clybourn Ave., im Store.

Verlangt: Mädchen für kleine Familie; kann zu Hause schlafen. 325 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen in Hausarbeit zu helfen. 546 Burling Str., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 502 Belmont Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 683 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gute Putzfrau im Restaurant. 641 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort zu melden, Köchin für Nachtarbeit. 169 Dearborn Straße, Basement.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau; $4. 941 Blue Island Ave. frsa

Verlangt: Reinliches Mädchen; muß selbstständig sein und gut kochen können; guter Lohn. Zu erfagen 953 Lincoln Ave.

Verlangt: Starke Schrubfrau. 451 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und zur Hilfe bei Kindern. Gutes Heim. Amerikanische Familie. Lohn $3.50. Mrs. Kauter, 257 W. Chicago Ave. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1191 Wilton Ave. dofrsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Nachzufragen 1847 Melrose Str. dofrsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit in einer Familie von 3 Personen. Nachzufragen 1691 W. Harrison Str., 2. Flat. dofrsasi

Verlangt: Mädchen für Zimmerarbeit. 663 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 1057 N. Winchester Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5139 Calumet Ave., 3. Flat. dofsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer Familie von zwei Personen. 645 Harrison Str. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2726 Princeton Ave. midofr

Verlangt: Eine junge deutsche Frau für Hausarbeit. 1454 Park Ave., Westseite. midofr

Verlangt: Eine ältere Person für zweijähriges Kind. 1066 N. Robey Str., Doktor. mdofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 200, 24. Place. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Vier Erwachsene, $5 die Woche. Sprecht Vormittags vor 12 Uhr vor. 3751 Lake Ave., 1. Flat. 21ap1wX

Verlangt: Mädchen. Begehrenswerthe Stellungen in guter Umgebung. Leichte Fabrikarbeit. American Can Co., Maywood. 22ap,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen welche Arbeit in Hotels, Restaurants, Boardinghäusern, Instituten, Cafes, Lunchrooms oder Privatfamilien suchen. — Heute nachzufragen. Wir geben Euch gute Stellen mit großem Lohn. Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 14ap,mmifrlmt

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Familie von zwei Erwachsenen, keine Kinder, kleines Flat, guter Lohn. Nordseite. Wegen näherer Auskunft nachzufragen Zimmer 761 Monadnock Gebäude, Dearborn und Jackson Str. 22ap*

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen oder Frau für Hausarbeit und möblirte Zimmer zu besorgen. 2300 Wentworth Ave. 21ap,1w

Verlangt: Mädchen, die kochen können, für Privatfamilie in der Vorstadt; höchste Löhne bezahlt. Nachzufragen oder schreibt: U. A. R., 312 Fifth Ave. 19apr,1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie; Hausreinigung wird besorgt; höchster Lohn bezahlt. Nachzufragen oder schreibt: U. A. R., 312 Fifth Ave. 19apr,1wX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau, 42 Jahre alt, mit 8 Jahre altem Kinde, sucht Hausarbeit; geht auch auf's Land. Adr.: 63 Kinzie Str.

Gesucht: Anständige Frau wünscht Stelle als Haushälterin. 278 Wells Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 350 Larrabee Str., 2. Flat.

Plätze verlangt zum Waschen, Bügeln und Putzen. 138 Dayton Str. Bitte um Postkarten.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 619 N. Western Ave.

Gesucht: Frau mit zehnjährigem Kinde sucht Stelle als Köchin, in Boardinghaus oder kleinem Hotel. 36 Lake Str. dofrsa

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dunkles Oak Veneered Piano, nur einige Monate gebraucht. Zum Verkauf für Person, welche abgereist ist und solches schnell verkaufen will. $195. Kostete $325. M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. Offen Abends. 25ap,X*

$85 kaufen mein Upright Piano, wenn sofort genommen. 26 Burling Str. frsa

Zu kaufen gesucht: Feine alte Baßgeige oder Cello. Adr.: A. 370 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Billig, deutsches Orchestrion, Spielt 54 Stücke. 140 W. Madison Str. dmdfrsaso

Nur $90 Baar für schönes Upright Piano, großer Bargain. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 21ap,1w

Habe neues Piano, bestes Fabrikat, würde für Cash verschleudern. Adr.: K. 590 Abendpost. 19ap1w

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9 Sonntags 9—3. 9janX*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. Zimmer 844, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4febX

Freies Auskunfts-Bureau.—Bankerotte, Kollektionen, Schadenersatz-Klagen billig und schnell besorgt. Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 28fb*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Maschinen-Konstrukteur. Klotz, Patentanwalt, 1301 Schiller Bldg. 9aplmoX

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 82—85 McVicker Theater-Gebäude. 19jlX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Saloon, Restaurant, Roominghaus, Downtown, altetablirter, gutgehender Platz; Miethe nur $60; vierstöckiges Brickhaus. Zimmer alleine machen die Miethe. Hintze, 59 Dearborn Str.

$400 — Zigarren-Store, ausnahmsweise lebhafte Gegend, Westseite. Ein Hinterzimmer. Dampfheizung. Hintze, 59 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Bäckerei; nur Storetrade; $25 täglich; volle Preise; $1000. Hintze, 59 Dearborn Str.

Saloonkeepers! — „Hintze“, 59 Dearborn Str., verkauft Saloons. Käufer und Verkäufer sollten persönlich vorsprechen. momifr

Zu verkaufen: Ein 7 Kannen Milchgeschäft, wovon 3 Kannen Flaschenmilch sind. 500 West 14. Str. frsamo

Zu verkaufen: Billig, Saloon, 2231 Lincoln Ave., Nordost-Ecke Lawrence Ave., mit 5 Lotten für Sommergarten; gute Lage. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei wegen Aufgabe des Geschäfts, billig. 380 E. 39. Str. frsaso

Zu verkaufen: Saloon, prachtvoll für Picnics eingerichteter Sommergarten mit Tanzhalle, Schaukeln, Baseball-Platz. Näheres im Silverleaf Grove, Lyons, Ill. Ende der Ogden Ave. Car.

Zu verkaufen: 3 Kannen Milchroute, mit 6 Kühen, Pferd, Wagen und Geschirr, billig. 3041 S. 41. Court.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Guter Eck-Saloon auf der Nordwestseite. S. B. 60 Abendpost.

Wer Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- u. Candy-Store schnell verkaufen will, komme nach 528 Cleveland Ave.

Zu kaufen gesucht: Zeitungs-Route. Näheres unter T. 744 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, wegen Abreise. Jansen, 910 Armitage Ave. dofr

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Saloon wegen anderem Geschäft. L. X., 54, Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, wegen anderer Geschäfte. Guter Platz für den rechten Mann. Adr.: F. 322 Abendpost. mdofr

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon. 471 N. Robey Str. midofr

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eck-Saloon, Westseite. Adr.: T. 733 Abendpost. 22ap,1w

Zu verkaufen: Bäckerei. Triftiger Verkaufsgrund. 4324 E. Ravenswood Park, Rogers Park. 22—28ap

Zu verkaufen: Saloon mit 8 möblirten Zimmern und Wohnung. 126 S. Clinton Str. 21ap,2w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Partner mit $3000 bis $5000 Baar, um ein schon bestehendes Geschäft zu erweitern. — Kenntnisse im Saloon, besonders im Liqueur Branch, erwünscht, aber nicht unbedingt nöthig. Adr. unter: Z 962, Abendpost. frsason

Theilhaber gesucht. — Ein Theilhaber mit einigen Hundert Dollars kann sofort in einem guten Geschäft mit einhundertprozentigem Verdienst eintreten. Adr.: Z. 952 Abendpost. frsason

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Sehr schön und vollständig eingerichtetes Basement; passend für Lunchroom oder Restaurant. 178 Quincy Str., zwischen Franklin und Market. Nachzufragen beim Eigenthümer. — Malkan. dofrsaso

Zu vermiethen: Großer Store mit 4 Zimmern, Stall und Basement. Nur $30. 103 Hudson Ave., nahe North Ave. frsaso

Zu vermiethen: Store 1355 Belmont Ave., zwei Thüren westlich von Sheffield Ave. frsaso

Zu vermiethen: Ein neuer Store, passend für irgend ein Geschäft. 303 Augusta Str. dofrsa

Zu vermiethen: Kleines Flat, großer Hof. 120 Herndon Str., nahe Webster Ave., $7.00 Schlüssel im nächsten Flat. dimidofrsason

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliches, möblirtes Frontzimmer. 157 Fremont Str., einen Block von der Center Str. Hochbahnstation. frsason

Zu vermiethen: Anständiger Mann kann reinliches Zimmer finden bei alleinstehender Frau, Nordseite. Briefe unter Z. 987 Abendpost. frsa

Zu vermiethen: Zimmer an anständigen Herrn, bei einer Wittwe. 191 Clybourn Ave.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zum 1. Mai, kleine Wohnung von 4 Zimmern, höchstens bis $10. Paul Wasmuth, 300 Avondale Ave.

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wir haben soeben von einem der größten Hotels in Chicago sämmtliche Möbel, Rugs, Teppiche, eisernen Bettstellen u. s. w. gekauft. Diese Waaren sind gründlich nachgesehen und befinden sich jetzt in vorzüglicher Verfassung. Sie werden verkauft, wie sie sind, und falls sie nicht als genau so befunden werden, wie angegeben, nehmen wir sie zurück und geben das Geld bereitwilligst zurück. Außer diesem großen Einkauf haben wir das Folgende zum Verkauf aufgelegt:

Eine Partie Misfit-Teppiche, Oefen, Eisschränke, Kinderwagen, Go-Carts etc.

Eine Partie guter gebrauchter Möbel, Teppiche, Oefen u. s. w. Dies sind Waaren, die von einem Abzahlungs-Geschäft gekauft wurden, aber aus verschiedenen Gründen wieder zurückgebracht wurden.

Hier sind einige unserer Spezial-Bargains:

200 Matratzen, in gutem Zustande, alle Größen 50c
300 Kissen, in gutem Zustande.....39c
107 eiserne Bettstellen, weißer Enamel, alle Größen.....1.34
Parlor-Ausstattungen, 3 Stücke....7.50
Gute Kochöfen.....3.40

Speziell!

Ueber 3000 Misfit Teppiche von $20 bis auf $5.00, werth das Doppelte. Gebt uns die Größe Eurer Zimmer an und wir ersparen Euch 50%.

An Solche, die nicht Baar bezahlen können, stellen wir folgende Bedingungen:
$25 werth Möbel — $2.50 Baar, $2.50 per Monat.
$50 werth Möbel — $5.00 Baar, $4.00 per Monat.
$100 werth Möbel — $10.00 Baar, $6.00 per Monat.

Wir versenden Waaren kostenfrei nach irgend einem Platze in Cook County.

Bringt diese Anzeige mit, und wir bezahlen Euer Fahrgeld an jedem Einkauf von $5.00 und darüber.

Wabash Carpet & Furniture House, 1906 und 1908 Wabash Ave. 9mzX*

Zu verkaufen: Alle Sorten Möbel, Refrigerators, Go-Carts. 375—377 Wells Str., im Store. femo

Zu verkaufen: Ice Box, Gasofen und andere Haushaltungsgegenstände, billig. 134 Fremont Str.

Wir kaufen und verkaufen allerhand gebrauchte Möbel, Koch- und Heizöfen. Schreibt Postkarte. — North Ave. Furniture Co., 194 E. North Ave. 19ap2w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Pferde. Pferde.
25 bis 30 Pferde in allen Sorten stets an Hand zu billigen Preisen. Wir nehmen auch Pferde oder sonst was in Tausch. Deutsche Verkäufer und gute Bedienung. Alle Sorten neue und gebrauchte Buggies. Offen Sonntags. 569 Ogden Ave., nahe Taylor Str., rother Stall, hinten. 19ap,1m

$35 kaufen kräftiges Pony mit Wagen, Expreß bilig. $45. 753 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gegen Baar oder auf Abzahlung, 4 schwere und 2 leichte Arbeitspferde; ein- und zweispännige Wagen und Geschirre. 298 E. North Ave. 19ap1wX

Zu verkaufen: Ein starker Milchwagen, so gut wie neu. 1877 Seeley Ave. frsa

Zu verkaufen: Fast neues Phaeton, das $185 gekostet hat, sehr billig. Zu erfragen im Edgewater Livery Stable, Catalpa Ave., nahe Evanston Ave. 24ap

Nähmaschinen, Bicycles &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nähmaschinen aller besseren Marken zu Engros-Preisen bei Alams, 50 Proz. billiger als irgendwo anders. Deutsch gesprochen. Pullman Bldg., Nr. 12 Adams Str. 6mz*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Vegetarisches Nährmittel- und Heilkräuter-Depot, 427 E. North Ave., ist der einzige Herstellungsort des echten Kneipp-schen Schrot Brotes. — Zweigverkaufsstellen sind: 234 E. Randolph Str., 584 Milwaukee Ave., 202 E. North Ave. — F. H. Benold, Propr. 21ap,1wX

Zu verkaufen: Ein noch neuer Kinderwagen, billig. 195 Clybourn Ave. frsa

Zu verkaufen: Store-Fixtures, billig. 219 Dayton Str. dofrsamo

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht gründlich, schnell gelehrt. Beginnt jetzt. $1 wöchentlich. 125 S. Clark Str., Zimmer 72. *3—28ap

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Suche ca. 5 Acker gutes fruchtbares Land in einer Vorstadt Chicagos von nicht über 20 Meilen Entfernung mit guter Bahnverbindung gegen gutes dreistöckiges Brickhaus beim Humboldt Park einzutauschen. Agenten ausgeschlossen. Adressire mit Preisangabe u. s. w.: O. 666 Abendpost. dofrsa

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin-Farmen mit Inventar und Vieh. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 9mz

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Häuser, mit 6-Fuß Brick Basement, Badezimmer, hoher Attic, nahe Belmont, Elston und California Ave. Straßenbahnen. Nur $1600. $75 Baar. $10 per Monat. Office ist Sonntags offen. Ernst Melms, Eigenthümer, 1950 Milwaukee Ave., zwischen Fullerton und California Ave. 10ap*

Zwei Cottages, modern und fein eingerichtet, $1650 und $1900 — $100 Anzahlung und $15 monatlich, einschließlich Interessen, 1666—1676 N. Washtenaw Ave., nahe California, Elston und Western Ave. Cars. Eine Gelegenheit ein Heim billig zu kaufen. Eigenthümer Wm. J. Bauerle, 486 N. Robey Str. 18aplm

Zu verkaufen: Bestgebaute private 6 Zimmer moderne Brick-Cottage, Oak Finish, Maple Fußböden in jedem Zimmer. Beste Gegend an Nordwestseite. 1365 Central Park Ave., nahe Fullerton Ave., westlich vom Logan Square. Monatliche Zahlungen. 24ap,1mt,dfrso

Zu verkaufen: Eine Baustelle an Sacramento Ave. bei Fullerton Ave., wunderschöne Gegend, feine Straße, Assessments bezahlt, billig zu verkaufen. — 940 Milwaukee Ave., Millinery Store. 30mz,1Msomifr

Zu verkaufen: Für Gartenfreunde, wegen Abreise 4-Zimmer Cottage, mit zwei Lotten spottbillig, ebenso 23,000 alte Preß-Brick. 2109 N. Francisco Ave., nahe Elston. dimifr

Zu verkaufen: Schöner Eck-Store und 6 Zimmer Flat; gute Lage für einen guten Geschäftsmann.— 329 W. Belmont Ave., Avondale. dofrsaso

Südwestseite.

Zu verkaufen: Ich muß meine neue Brick-Cottage verkaufen; sauber und in tadellosem Zustande, mit großer Lot; angenehme Lage; nahe zwei Parks und Boulevard; nehme $1025; Baar $100; Rest leicht.— Vorzusprechen am Platze, 3328 Irving Ave., nur des Nachmittags. Nehmt Archer Ave. (Brighton Park) Car oder 35. Str. Car bis Irving Ave. mifr

Zu verkaufen: Dreistöckiges elegantes Brickhaus in Englewood, $4500, werth $6000. — Zweistöckiges modernes Framehaus, Brick-Basement, $2000, werth $2700. E. Carstensen, 6012 Aberdeen Str.

Zu verkaufen: Brickhaus; billig wegen Verlassens der Stadt. Nachzufragen 3031 Butler Str., oben. 24aplm

Westseite.

Zu verkaufen: Erste Klasse Cottage, 9 Zimmer, Basement finished, Furnace, Badezimmer, heißes und kaltes Wasser; Bargain, wenn sofort genommen. Eigenthümer, 16 Myrtle Str., nahe Taylor. 24—30ap

Wegen Abreise billig zu verkaufen: Ein Brickhaus, 9 Zimmer und Keller, nahe Garfield Park. Nachzufragen 668 Walnut Str. 8ap,1mt*

Vorstädte.

Zu verkaufen: Viertel-Blocks in Maywood, $750 und aufwärts. $25 Cash, $10 monatlich, 5% Zinsen. Schöne Schattenbäume, Stadt-Wasser. Gelegen an Hauptstraßen in Maywood, zwischen Madison und Harrison Straße. Aurora-Elgin-Chicago elektrische Bahn, im Bau begriffen, läuft durch das Land und die Züge schließen sich der Metropolitan Hochbahn und der Downtown-Schleife an. Ebenfalls durch die Chicago Great Western und Madison Str. Electric erreichbar. — F. E. Ballard & Co., 34 Clark Str., Zimmer 215.—Zweigoffice Ecke Fifth Avenue und 14. Straße, Maywood. 4ap,frsason,1m

Verschiedenes.

Verlangt: Häuser, die Sie Schulden halber verlieren könnten. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 9mz*

Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.

Geld zu verleihen.
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u.s.w.....

Kleine Anleihen,
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 10ap,1jX
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Privat-Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute auf leichte monatliche Abzahlungen zu den folgenden niedrigen monatlichen Raten (keine andere Vergütung) und größere Beträge im selben Verhältniß:
$25 für $1.50 — $100 für $3.00
$50 für $2.00 — $125 für $3.50
$75 für $2.50 — $150 für $4.00
Kein Aufsehen wenn Ihr mit mir zu thun habt; reelle Behandlung; altetablirtes und zuverlässiges Geschäft. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 23jaX*

Geld zu verleihen auf Eure Möbel. 666 32. Str., nahe Lowe Ave. 6apr*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4½ an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 341, 79 Dearborn Str. 3jaX*

Geld zu 5, 5½ und 6 Prozent ohne Kommission zu verleihen. Richard A. Koch & Co., 85 Washington Str., N. W. Ecke Dearborn. Zweiggeschäft 1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont. Beste erste Hypotheken zu verkaufen. 19ap*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29ma*

Zu verleihen: Ohne Kommission, billige Privatgelder. Erste und zweite Mortgage. Adr.: P. 62 Abendpost. 21ap,1w

Wollt Ihr bauen? — Wir liefern Geld und Pläne, bauen die Häuser und nehmen Hypothek, Lots oder Häuser in Zahlung. — J. S. Bruner & Co., 78 La Salle Str. 9ap,mifrmo,1ma

Privatgeld auf Grundeigenthum zum Bauen, 4 und 5 Prozent. Monatliche Zahlungen. $1 per Hundert. Adr. A. 194 Abendpost. 2jan,*X

Zu verkaufen: Erste $3000 Hypothek auf Brickhaus. 222 Lincoln Ave.

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: K. 532 Abendpost. 2ja*

„Keine Kommission, Darleihen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer.“ — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 2jan*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste.
jeden Dienstag und Donnerstag von Chicago ohne Umsteigen, via der „Scenic Route“ durch Colorado. Angenehme, billige und interessante Reise. $33 nach kalifornischen Städten, Portland, Tacoma und Seattle, während März und April. $50 Rundfahrt nach California und Portland während des Frühjahrs und Sommers. Schreibt Judson Altman Excursions, 349 Marquette Bldg., Chicago, wegen weiterer Einzelheiten. 10fb,X

Schuldet Euch irgend Jemand Geld? Wir kollektiren schnell Löhne, Noten, Miethe, Kostrechnungen, Forderungen jeder Art auf Prozente.— „Keine Kollektion, keine Bezahlung“.
Die Spencer Agency,
Suite 312, 85 Dearborn Str.—Tel.: Central 2723. 24ap,X

Habt Ihr ein Dach zu repariren? Schickt Postkarte. Wir geben bereitwilligst den Kostenpreis und kommen sofort. Anglo-American Roofing Company, 107 Dearborn Str., oder 792 W. Chicago Avenue. 25ap,1m

Damen- und Herren-Kleider auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen. Crane's, 167 Wabash Ave. 9fb,*X

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Albert A. Kraft, deutscher Advokat und öffentlicher Notar, 153 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582.

Pabst beer is always pure

Brewed in a plant as clean as the cleanest home kitchen—always open to your inspection—58,971 visitors last year.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Starker Schutz

Unser großes diebessicheres Gewölbe mit seinen massiven Thüren und seinen schweren Stahlwänden, bietet den größtmöglichen Schutz für Eure Werthsachen. Kein Schloß dem anderen gleich. Zwei Schlüssel für jedes Schloß. Ihr nehmt einen, wir den anderen.

Boxes $3.00 per Jahr.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.,
Ecke Zwanzigste Straße.
Offen Samstags bis 7.30 Abends.
15ap,didofr,1mt

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von
Vollmachten,
notariell und konsularisch,
Erbschaften,
Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent K. W. KEMPF.
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 LaSalle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
20mz, di,do,fr*

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Gebraut von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH 429.

Bruchleidende
sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten. Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche. Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w.—Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. DR. ROBERT WOLFERTZ, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.

Schwache, nervöse Personen.

geplagt von Schwermuth, Erröthen, Zittern, Herzklopfen und schlechten Träumen, erfahren aus dem „Jugendfreund“ wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten, Folgen der Jugendsünden, Krampfaderbruch (Varicocele), erschöpfende Ausflüsse und andere mark- und beinverzehrende Leiden, schnell und dauernd geheilt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. — Auch ein Kapitel über Verhütung zu großen Kindersegens und deren schlimme Folgen enthält dieses lehrreiche Buch, dessen neueste Auflage nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt wird von der

PRIVAT KLINIK, 131 6th Ave., New York, N.Y.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt
f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.—Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 ADAMS STR., Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung ...

Marktbericht.

Chicago, den 25. April 1902.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 85c; Nr. 3, roth, 82—84c; Nr. 2, hart, 77½—79½c; Nr. 3, hart, 77—78c.

Sommerweizen, Nr. 1, 77—79c; Nr. 2, 77½—79½c; Nr. 3, 72—76½c.

Mehl, Winter-Patents, „Southern,“ $3.75—$3.80 das Faß; „Hard Patents“, $3.40—$3.50; besondere Marken, $3.90—$4.00.

Mais, Nr. 3, 62½—63c; Nr. 3, gelb, 63¼—63½.

Hafer, Nr. 2, 44¼—44½c; Nr. 2, weiß, 46—46½c; Nr. 3, 45c; Nr. 3, weiß, 45½—46c; Nr. 4, weiß, 45c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy: $14.—$15.00; Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.50—$12.50; Nr. 3, $10.00—$11.00; bestes Prairie, $12.50—$13.00; ditto, Nr. 1, $8.00 bis $10.50; Nr. 2, $7.50—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, April, 75c; Mai 75½c; Juli 76½c; September 76½c; Dezember 77½c.

Mais, April, 63c; Mai 63½c; Juli 64½c; September 64½c; Dezember 49½c.

Hafer, April 43c; Mai 43½c; Juli 36½c; September 32½c.

Provisionen.

Schmalz, April $9.85; Mai $9.87½; Juli $10.00, September $10.10.

Rippchen, April $9.22½; Mai $9.25; Juli $9.40; September $9.50.

Gepökeltes Schweinefleisch, April $16.70; Mai $16.80; Juli $17.02½; September $17.10.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves“, 1200—1600 Pfund. $7.20—$7.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Beeves“ und Export-Stiere, $6.70—$7.15; mittlere bis gute Beef-Stiere, $6.20—$6.65; gute, fette Kühe, $3.90—$4.90; Kälber zum Schlachten, gute bis beste, $4.00—$6.00; schwere Kälber, gewöhnliche bis gute, $2.75—$5.00.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt). $7.00—$7.17½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis beste schwere Schlachthauswaare, $6.60—$6.95; ausgesuchte für Fleischer, $6.85—$7.10; sortirte leichte Thiere (150—190 Pfund), $6.55—$6.85.

Schafe: Export Muttons, Schafe und Jährlinge, $6.20—$6.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Hammel, $6.70—$7.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.25—$6.20; Lämmer, gute bis beste, $6.70—$7.25; geringe bis Mittelwaare, $5.25—$6.60; „Spring Lambs,“ $6.00—$10.00; geschorene Lämmer, $5.25—$6.65.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, per Pfund	0.24½
Nr. 1, per Pfund	0.23 —0.24
Nr. 2, per Pfund	0.21 —0.22
„Dairy,“ Cooleys, per Pfund	0.23
Nr. 1, per Pfund	0.21
Nr. 2, per Pfund	0.20
„Ladles,“ per Pfund	0.19
Packwaare, frische, per Pfund	0.18
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, per Pfund	0.12 —0.12½
„Daisies“, per Pfund	0.12½—0.13
„Young American“, per Pfund	0.13
Schweizer, per Pfund	0.12½—0.13
„Blocks“, per Pfund	0.13½—0.13½
Limburger, per Pfund	0.10 —0.12½
Brick, per Pfund	0.09 —0.13
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.15½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten zurückgegeben)	0.15
Hier nachgeprüfte	0.16

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, per Pfund	0.10½
Hühner, „Broilers“, das Pfund	0.16 —0.18
Truthühner, per Pfund	0.11 —0.12½
Enten, per Pfund	0.11 —0.11½
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Geflügel (geschlachtet und zugerichtet)—	
Hühner, per Pfund	0.10 —0.10½
Kapaunen, per Pfund	0.12 —0.15
Enten, gute bis beste, per Pfund	0.13 —0.14
Gänse, beste, per Pfund	0.08 —0.10
Truthühner, per Pfund	0.14 —0.15
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05 —0.05½
75—90 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05½—0.06½
85—100 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.07 —0.08
95—110 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.08½
Fische (frische)—	
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.13 —0.14
Pickerel, per Pfund	0.04 —0.05
Hechte, per Pfund	0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund	0.01½—0.02
Perch, per Pfund	0.03 —0.04
Aale, per Pfund	0.06 —0.08

Frische Früchte.

Aepfel—	
„Jonathans,“ gute bis beste, per Faß	3.75 —6.00
„Ben Davis“, per Faß	2.50 —3.50
„Baldwins,“ Nr. 1, per Faß	3.75 —4.50
„Winesaps“	3.75 —5.00
Bananen—per Gehänge	1.20 —1.50
Zitronen—California, per Kiste	1.50 —2.50
Orangen—Seedlings, per Kiste	2.50 —3.00
California Navels, per Kiste	3.25 —4.00
Grape Fruit, California, per Kiste	2.00 —2.50
Ananas, per Crate	5.50
Preißelbeeren Jerseys, per Faß	4.00 —6.00
Erdbeeren, die 24-Pint-Kiste	1.25 —1.50

Gemüse.

Spargel, Ill., ½ Bushel	0.65 —1.35
Spargel, Calif. Kiste (3 Dtzd.)	2.50 —3.00
Artischoken, per Dutzend	0.90
Rothe Rüben, per Faß	3.00 —4.50
Kraut, holl. und dänisch, die Tonne	40.00—45.00
per Faß	1.50 —2.75
Sauerkraut, 40 Gallonen	4.00
Blumenkohl, California, per Crate	4.25
Mohrrüben, neue, per Faß	2.50 —4.50
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.60 —0.80
Zwiebeln, grüne, ⅔-Bushel-Kiste	0.35 —0.40
Zwiebeln, rothe und weiße, Bushel	2.00 —2.75
Zwiebeln, spanische, per Bushel	2.50
Kopfsalat, per Faß	2.00 —2.50
Blattsalat, per Kiste	0.25 —0.30
Sellerie, das Dutzend Bündel	0.40 —0.90
Tomaten, Florida, 6 Körbe	2.25 —2.35
Petersilie, das Dutzend Bündchen	0.10
Rüben, neue, das Faß	2.00 —2.25
Spinat, per Bushel-Korb	0.50
Pilze, das Pfund	0.15 —0.45
Erbsen, grüne, La., per Bushel	1.00 —1.50
„Pie Plant“, ⅔ Bushel	0.40 —0.45
Radieschen, das Dutzend Bündchen	0.25 —0.30
Bohnen:	
Grüne Schnittbohnen, per Bushelkiste	1.75 —2.75
Wachsbohnen, per Bushelkiste	1.50 —2.75
Trockene „Peas“, auserlesene, Bushel	1.70 —1.72
„Medium“	1.65 —1.67
Braune schwedische	1.65 —1.70
Rothe „Kidneys“	2.00 —2.15
Kartoffeln, feinste Rurals und Burbanks, per Bushel	0.90 —0.95
Geringere Sorten, per Bushel	0.83 —0.88
Neue Bermudas, per Faß	10.00
Süßkartoffeln, per Faß	4.50 —5.25

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Timothy King, Lillian Corbett, 21, 18.
F. R. Greiner, E. M. Slocum, 28, 25.
Frank J. Standard, Elisab. L. Sunderland, 31, 31.
N. F. Purcell, J. M. Chapman, 30, 30.
John Krebs, Frieda Jaeger, 23, 23.
Wm. B. Kenley, Freda Olsen, 26, 21.
John Chateauvert, Marie Smith, 22, 35.
Emel Zalud, Anna Redved, 52, 26.
Angelo L. Gazzolo, Ernestine Maggetti, 30, 29.
Frank Kolasik, Anna Skura, 27, 24.
Charles W. Farr, Maud L. Cookingham, 42, 32.
Aaron Van Dam, Lienie A. Meyer, 22, 19.
Benjamin Anderson, Ella Moenning, 31, 30.
E. A. Lambert, E. Ten-Broeke, 29, 18.
Frank Stanick, Maryanna Cerwin, 23, 21.
George F. Brawer, Emma Spellman, 37, 37.
Patrick Dale, Catherine Prendergast, 29, 25.
Boleslaw Lewandowski, Rose S. Kero, 30, 22.
George Boehm, Martha Tharum, 32, 27.
W. Czyzykowski, Leokadya Sroczynska, 22, 19.
August Anderson, Hilma S. Johnson, 29, 27.
G. Schroeder, jr., Emma Kuelzo, 24, 18.
Bruno Pokrywke, Rose Samroska, 22, 18.
John Blazny, Barbara Ziska, 27, 24.
Stanislaus Kobusz, Martha Kolberg, 22, 18.
Adolph Jock, Annie Schol., 34, 24.
Adolph Werner, Minnie F. Felton, 33, 22.
Michal Bydalski, Maryanna Ryszytof, 23, 20.
Harry Harmon, Annie Sorenson, 28, 38.
Joseph J. Bilek, Mary A. Butz, 21, 21.
Frank Sejo, Marianna Jarzembrowska, 27, 21.
Fred A. G. Klockenbrink, Julia Bleszki, 21, 18.
Joseph Bil, Rose Koranda, 24, 22.
Walter L. Messick, Mary F. Harney, 38, 33.
Alexander Thompson, Daisy L. Bieler, 27, 21.
E. M. McLundie, B. Sharpe, 28, 24.
C. R. French, F. Warner, 26, 26.
George W. Flodin, Ida A. Magnuson, 33, 33.
Beverly J. Wartenbee, Fannie E. Randall, 28, 28.
H. A. Wick, L. Des Laurier, 21, 20.
A. A. Small, Ida Barnes, 34, 34.
Charles Stengel, Margaret Miller, 28, 20.
Alfred Vanderhidt, Anna Kyle, 38, 38.
Thomas Powers, Elizabeth Stanley, 37, 30.
Joseph W. Kalish, Jennie Gorska, 28, 19.
William R. McDougle, Hannah O'Connell, 29, 27.
Jan Benes, Mary Bilim, 28, 19.
P. A. Burchardt, Alvina Windelborn, 26, 18.
Otto Leithaus, Martha Soldon, 33, 30.
Wojciech Guzek, Maryanna Goclan, 30, 18.
Edward J. Hayes, Katherine Ryan, 21, 18.
Wm. P. Heinrich, Mamie McDonnell, 21, 18.
Robert McNeill, Maggie Bridgett, 28, 26.
Thomas J. Brill, Elizabeth Casey, 30, 28.
Walter A. Grohnert, Minnie Glinnen, 25, 20.
Frank H. Kube, A. Hempel, 30, 26.
Fred Hamann, Minnie Glaßner, 19, 18.
James G. Darden, Marie E. Roß, 33, 29.

Lest die „Sonntagpost“.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bosse, Amelie, 73; 753 Sedgwick Str.
Christiansen, Johannes, 41; 639 N. Campbell Ave.
Daum, Julia, 59; 895 Park Ave.
Hoffman, George W., 76; Hotel Metropole.
Hussander, Martha, 68; 576 Burling Str.
Lademann, Julia, 59; 1192 N. Oakley Ave.
Langkow, Willie, 7; 2547 Wallace Str.
Stolz, Katie, 77; 546 Noble Str.
Spitz, Henry, 40; 205 Washburn Ave.
Schwartz, Joseph, 39; 262 W. Chicago Ave.
Trudeau, Adelia 66; 3219 Groveland Ave.
Vogt, Charles, 46; 272 North Ave.
Wunderlich Clara, 18; 928 W. 12. Str.
Wenzel, Olga, 34; 11 Crosby Str.
Wattman, Hilma M., 52; 120 Chicago Ave.
Wekmer, Minnie C., 59; 145 Oakwood Blvd.
Wries, Maggie, 54; 46 Fullerton Ave.
Winkler, George, 38; Cook County Hospital.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Bundes-Distrikts-Gericht nach:

Charles M. Butler, Verbindlichkeiten $328.70; Bestände $50.

Mifflin W. Marsh, Verbindlichkeiten $402.50; keine Bestände.

Isaac J. Weil, Verbindlichkeiten $4227.11; Bestände $104.

Die Wabash Cabinet Co. und Andere suchen darum nach, das Bankerottverfahren gegen Paul E. Berger einzuleiten, da derselbe Verbindlichkeiten im Betrag von $14,000 nicht nachkommen kann.

Flora L. Rorbach, Verbindlichkeiten $199.70; Bestände $396.

Peter W. Buckhart, Verbindlichkeiten $1095.30; Bestände $358.75.

John M. Stewart, Verbindlichkeiten $799; Bestände $265.

Adolph S. Loewenthal, Verbindlichkeiten $16605.66; Bestände $25.

Sven Jakesen, Verbindlichkeiten $15,041.85; Bestände $13,557.38.

Anna Fink, Verbindlichkeiten $230.45; Bestände $105.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an

M. H. Serum, zweistöckiges Brickhaus, 274 Christiana Ave., $2800.
D. M. Peterson, einstöckige Brick Cottage, 775 N. 42. Ave., $1000.
William McDermott, anderthalbstöckige Frame Cottage, 2134 N. 45. Ave., $1500.
Gus Peterson, dreistöckiges Brickhaus, 52 Beach Str., $4000.
Metropolitan West Side Elevated R. R. Co., einstöckiges Brick-Inspektionshaus, 131—41 Linden Place, $7000.
H. Balzarak, dreistöckiges Brickhaus, 1416 W. 21. Str., $4000.
C. Bartodzy, zweistöckiges Brickhaus, 36 Bradley Str., $5000.
Metropolitan West Side Elevated R. R. Co., ein- und zweistöckiges Brick-Inspektionshaus, 1930—36 S. 40. Ave., $7000.
John Hanzl, dreistöckiges Brickhaus, 591 W. 17. Str., $6000.
W. J. Dellas, ein- und zweistöckiger Brick-Anbau, 1535 W. Congreß Str., $2500.
A. C. Boettiger, einstöckige Frame Cottage, 108. Str. und Wabash Ave., $1000.
William L. De Beck, dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, 5814—22 Indiana Ave., $18,000.
William L. D. Beck, dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, 354—356 62. Str., $8000.
William L. De Beck, dreistöckiges Brickhaus, 5824 Indiana Ave., $5000.
William L. De Beck, dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, 6205—11 Monroe Ave., $18,000.
William L. De Beck, dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, 6201—3 Monroe Ave., $20,000.
William L. De Beck, dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, 5216—18 Madison Ave., $12,000.
A. A. Siebert, einstöckige Frame Cottage, 8430 Kerfoot Ave., $1000.
John Cheski, zweistöckiges Framehaus, 3237 Leavitt Str., $1000.
Haentze & Wheeler, drei zweistöckige Framehäuser, 2725, 2728 und 2730 N. Robey Str., $7500.
C. Berg, einstöckiger Frame-Anbau, 909 Melrose Str., $1800.
William A. Hofman, zweistöckiges Framehaus, 140 Irving Park Boulevard, $2800.
John Peterson, zweistöckiges Brickhaus, 2459 Ontario Str., $3000.
Louis Fendl, zweistöckiges Brickhaus, 1117 Hamlin Ave., $2500.
John Erickson, zweistöckiges Brickhaus 5614 Morgan Str., $2800.
Charles E. Bartley, dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, 1014—16 58. Str., $16,000.
Charles E. Bartley, dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, 5800—8 South Park Ave., $60,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Minerva Ave., Nordost-Ecke 66. Str., 48×125, H. C. Smith an George A. Reeves, $37,500.
Wentworth Ave., 148 F. südlich von 113. Str., 87½ x123, und verschiedene andere Baustellen in derselben Subdivision, A. M. Jones an Charles M. Smyth, $25,000.
Woodlawn Ave., 50 F. nördlich von 65. Str., 50×123, James D. Robertson an Edgar M. Reading, $23,000.
Winthrop Ave., 130 F. südlich von Ainslee Str., 50 147.64, Mary J. Barry an Sarah L. Steward, $20,000.
S. Clark Str., Nr. 450, 19.88×102, Louisa Roll an George A. Garretson, $17,000.
Prairie Ave., 48½ F. südlich von 20. Str., 21½×177 ½, Mary W. Keith an Alice K. Carpentier, und Adolph L. Benner, $17,000.
Byron Ave., Nordwest-Ecke W. Ravenswood Park, 150 ×120.9, Charles R. Spalding an G. Bleecker Read, $14,000.
Vincennes Ave., 50 F. nördlich von 44. Str., 24×134½, Sarah Stonehill an Leopold Freibarger, $12,000.
Greenwood Ave., 150 F. südlich von 54. Str., 25×164, C. P. Caldwell an James J. Mahoney, $8500.
Cleveland Ave., Nordost-Ecke Blackhawk Str., 25×123½, W. J. Richardson u. A. durch den M. in C. an Charles A. Borda, $8000.
Woodlawn Ave., 148 F. nördlich von 58. Str., 50×180, F. P. B. Dungan an Sigmund Zeisler, $7500.
Greenwood Ave., 200 F. nördlich von 65. Str., 25×100, J. M. Wells an Minnie Westerlund, $7500.
Berwyn Ave., Nordost-Ecke Winthrop Ave., 32×99½, H. Henderson an Hilary E. Campbell, $7500.
Calumet Ave., 209 F. nördlich von 51. Straße, 90×103, C. Spiegelberg an Christian Weißenborn, $6300.
Lexington Str., 198 F. westlich von Homan Ave., 25×124, J. J. Lyons an Daniel Higgins, $6150.
Milwaukee Ave., Nordwest-Ecke Fontenoy Place, 25×125, E. Poehler an Jacob Dexheimer, $6000.
Rogers Park, Lot 4, Block 8, M. Hastreiter an William J. Oliphant, $4300.
Park Ave., 183 F. westlich von Wood Str., 45×132, P. A. Schriver an James W. Devitt, $4250.
Monticello Ave., 175 F. nördlich von Division Str., 25×124, C. Wolf an Lulu E. Crum, $40000.
14. Place, 118 F. westlich von Laflin Str., 24×124, H. L. Paesler an Oscar K. A. Schaefer, $4000.
Prairie Ave., 114 F. südlich von 59. Str., 37½× 160.9, T. Conway an Dora P. Gorsline, $4000.
Rogers Park, Tuohy's Addition, Lot 14, Block 5, C. E. Shimmin an Sarah L. Norton, $4000.
Avers Ave., 291 F. nördlich von Chicago Ave., 25 ×125, J. Kynder an William J. Anderson, $4000.
43. Place, 25 F. östlich von Parnell Ave., 100×126½, D. J. Mitchell u. A. durch den M. in C. an F. M. Blount, $3547.
Rhodes Ave., 300 F. südlich von 32. Str., 16×164½, A. G. Lane u. A., Trustees, an Charles A. Werner, $3350.
La Salle Str., 87 F. südlich von 54. Str., 29×100, F. D. Andros an Albert T. Heath, $3000.
Avenue M. 48 F. nördlich von 97. Str., 48×124, W. J. Rathje an Frithjob A. Nystrom, $1400.
Union Ave., 50 F. nördlich von 80. Str., 25×125 7-10, J. F. Pfeffer an Albert E. Beilfuß, $1500.
Green Str., Südwest-Ecke 67. Str., 29×125, J. S. Thompson an Hanna Dunworth, $1150.
Washtenaw Ave., Nordost-Ecke 65. Str., 49×126, J. McK. Clelland an Christina B. Park, $1150.
Union Ave., 300 F. südlich von 57. Str., 25×125, F. E. Spiker an Bennie Fletcher, $1800.
Peoria Str., 150 F. nördlich von 60. Str., 25×124 8-10, L. Nelson an Olaf Olson, $1000.
Calumet Ave., 163 F. südlich von 54. Str., 26×150, L. G. Mahoney an Wilhelmine Beilfuß, $2370.
Princeton Ave., 300 F. nördlich von 52. Str., 25×124, E. Manley an Mary O'Brien, $2000.
Loomis Str., 24 F. nördlich von 49. Str., 25×124, C. Abraham an Joachim Abraham, $1050.
Carpenter Str., 246 F. südlich von 53. Str., 25×124, D. Sullivan an Walter Croke, $1400.
Honore Str., 171 F. südlich von 47. Str., 24×121, B. Beranek an Joseph R. Price, $1400.
33. Str., 175 F. östlich von Butler Str., 25x125, Nachlaß von P. Burns an Anne Burns, $1005.
Irving Ave., 291 F. südlich von 22. Str., 25×125, E. Buchler an William Rheinfels, $2100.
Whipple Str., 240 F. südlich von 27. Str., 24×125, J. Jirka an Anton Haßman, $1250.
Sacramento Ave., 48 F. nördlich von 27. Str., 24×125, J. Zilko an Joseph S. Mattas, $1200.
St. Louis Ave., 200 F. nördlich von 23. Str., 25×125, J. Carvill an Francis J. O'Kelly, $1750.
Trumbull Ave., Südwest-Ecke 18. Str., 50x125, B. Murphy an John E. Ryan, $2500.
Elburn Ave., 175 F. westlich von Throop Str., 25×102 9-10, E. Smith an Maggie Kelly, $1.
Fillmore Str., 220 F. östlich von Francisco Ave., 24×125, G. W. M. Koch an Frederic De St. Aubin, $1000.
Hermitage Ave., 211 F. südlich von Bloomingdale, 23×122, W. E. Hatterman an Ewa Wachowski, $2300.
Webster Ave., 296 F. östlich von Hoyne Ave., 24 nahe Hamburg Str., die Aetna B. & L. Assn. an Robert L. Lane, $1750.
R. L. Lane übertrug dasselbe Anwesen an Joseph Togulski für $2050.
Magnolia Ave., 188 F. nördlich von Foster, 37½×123, S. H. Austin an John L. Cochran, $1687.
Colorado Ave., 25 F. östlich von N. 47. Ave., 50 F. durch zur Alley, W. D. Jeffrey an Abram F. Martin, $1800.
Rockwell Str., 243½ F. südlich von Dunning, 31½×125, E. Merritt u. A. durch den M. in C. an Jacob H. Krauß, $1011.

...

A. Petrzelka an Adolf Fencl, $1500.
Lexington Str., ...

Milwaukee Ave. und Division Str.

THE NATIONAL
KLEE BROS. & CO.

Belmont und Lincoln Ave.

Zwei Läden.

Schneider-gemachte Frühjahr-Anzüge,

Gerade von bekannten hiesigen und östlichen Fabrikanten erhalten, Alles umfassend was modern und elegant ist, gemacht aus den neuesten und modernsten Frühjahrstoffen, in einer großen Auswahl von Mustern. Diese Kleider sind gefüttert mit den allerbesten Serges, die Knopflöcher sind durchaus handgemacht, Unterkragen handgesteppt, mit dauerhafter Haartuch Front, alle Größen, einschließlich solche für Schlanke und Starke. Kommt frühzeitig und sichert Euch die erste Auswahl von diesen schönen Werthen, morgen zu **$15**

Ueberröcke—Eine große Auswahl von lohfarbigen Coverts, englischen Whipcords, schwarzen unfinished Worsteds, schwarzen u. weißen Effekten und anderen beliebten Schattirungen und Mustern, zu zahlreich um sie anzuführen. Ueberröcke um jede Börse und jeden Geschmack zu befriedigen, in Preisen rangirend von . . . . . **$7.50 bis $22**

Herren-Anzüge—Eine schöne Auswahl von schwarzen u. blauen Serges, unfinished Worsteds und fancy Cheviots, mit handgemachten Knopflöchern und steifen Fronts, garantirt die Facon zu behalten, alle Größen **$10**

Anzüge für junge Herren—Kleidsam, modern und geschmackvoll, „Varsity“ Zuschnitt, hübsche fancy Worsteds und Cassimeres, blaue Wales und Chalk Line Effekte, Größen 14 bis 20 . . . . . **$8.50**

Kniehosen-Anzüge (drei Stücke)—In schwarzen und blauen Serges, unfinished Worsteds, fancy Cheviots und Cassimeres, all die neuen Frühjahr-Effekte, einschließlich die beliebten Heringbone und Chalk Line Muster. Diese Anzüge sind von außergewöhnlich guter Qualität und rangiren in Größen von 8 bis 17, morgen **$5**

Knaben-Anzüge—Wir kauften soeben von einem New Yorker Fabrikanten eine große Partie von feinen blauen Serge Vestees und Sailors, und netten fancy Cheviot Norfolk Anzügen. Diese Waaren wurden gemacht um zu $4 und $5 verkauft zu werden. Morgen kommt die ganze Partie zum Verkauf zu dem speziellen Preis von **$3**

Modische Hüte u. Ausstattungswaaren

Herrenhüte—Fedoras u. Derbys, all die neuesten Frühjahr-Blocks u. Schattirungen, große Auswahl u. unübertreffliche Qualität, morgen **$2**

Hochfeines Unterzeug— Mittlere und leichte Sorten, in schlichten und fancy Balbriggans, Cassimeres, australischer Wolle, mit Satin- u. Seiden-Fronts, die größte Auswahl von Unterzeug in der Stadt, zu Preisen rangirend von . . . . . **75c bis $1.50**

Unterzeug „Special“—Das berühmte importirte französische Balbriggan „Bon-Bon“ Unterzeug, und überall für 75c verkauft, kommt morgen als „speziell“ zum Verkauf zu **50c**

Französische Negligee Hemden für Männer—Mit u. ohne Kragen, abnehmbare Manschetten, in Madras und feinen französischen Percales, von neuesten Entwürfen **$1**

Herren-Hemden (Negligee)— Neue Frühjahrmuster, schlichte und plaited Busen, alle Größen, die besten je gesehenen Hemdenwerthe, morgen **50c**

Schuhe für Herren und Damen.

Herren-Schuhe—Neueste Frühjahrfacons, elegante gemacht und tadellos passend, in feinstem Box Calf, Cadet Kid, Velour Calf und Patentleder, Goodyear Welt genäht, der beste Herrenschuh in der Stadt zu **$2.50**

Damen-Schuhe—In all den neuesten Frühjahrleisten, nettes und ausgezeichnet passendes Schuhwerk, gemacht aus dem besten Duro Kid, Vici Kid und allen Sorten Patentleder — Extension Sohlen — der beste Damenschuh in der Stadt zu **$2**

Knaben-Schuhe—Aus bestem Box Calf, sehr stark und gut gemacht, garantirt für ihre Dauerhaftigkeit **$1.25**

Mädchen-Schuhe—In feinem Vici Kid, Patentleder Spitzen, feines weiches Oberleder und neue Extension-Sohlen, morgen **$1.25**

Baby-Schuhe—In Patentleder, mit fancy Tops, auch rothes u. blaues Kid, zum Schnüren und Knöpfen, speziell zu **48c**

The Merchants' Loan and Trust Co.,
135 ADAMS STRASSE,
hat ein **Spar-Departement** eröffnet.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen zu der Rate von 3 Prozent per Jahr.

Einlagen, die während der ersten fünf Tage irgend eines Monats gemacht werden, ziehen Zinsen vom ersten Tag desselben Monats.

Gegründet 1857.

Kapital und Ueberschuß $3,900,000.

Direktoren:

Marshall Field — Cyrus H. McCormick
Albert Keep — Lambert Tree
A. H. Burley — Erskine M. Phelps
Elias T. Watkins — Moses J. Wentworth
Enos M. Barton — E. D. Hulbert
Orson Smith.
24fbmomifr3m

Schwache Männer,
welche Geschäftshalber oder zum Besuch nach Chicago kommen,

sollten nicht nach Hause reisen, ohne die berühmten Spezialisten der State Medical Dispensary konsultirt zu haben. Dort werden junge und alte Männer, sowie Männer mittleren Alters geheilt, die mit einer verborgenen oder geheimen Krankheit behaftet sind, in kürzerer Zeit und billiger als bei anderen Aerzten. Sie wissen selbst, daß später ihr Gehirn angegriffen wird und dann ist keine Hilfe mehr. Werden Sie nicht wahnsinnig. Fassen Sie Muth und gehen Sie zu dieser Dispensary. Man heilt dort absolut Schwäche, nervöse Schwäche, Abfluß, Kraftverlust, verschrumpfte Organe, Jugendsünden, Blutvergiftung, Strikturen und Samenschwäche. Die schnellste Heilung in der Welt für Gonorrhoea. Gehen Sie sofort hin. Sie sind der Heilung sicher. Sollten Sie auswärts wohnen, dann sollten Sie in Vertrauen schreiben.

Ehrliche Behandlung.

Konsultation und Rath frei.

Sie riskiren nichts, da die Gebühren erst berichtigt werden, nachdem der Fall hergestellt ist. Sprechstunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

STATE MEDICAL DISPENSARY,
S.-W.-Ecke State & Van Buren Str. Eingang No. 66 Ost Van Buren Str.
Medizin frei bis geheilt.
Medizin frei bis geheilt.
Medizin frei bis geheilt.

Dr. EHRLICH,
aus Deutschland, Spezial-Arzt ...

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Illinois Central-Eisenbahn.

Chicago & Alton.

Chicago Great Western Ry. "The Maple Leaf Route."

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Monon Route—Dearborn Station.

Baltimore & Ohio.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

STRAUS FURNITURE & CARPET CO.

COR. BLUE ISLAND-AV., HARRISON & HALSTED-STS.

Bezahlt während Ihr es tragt

Langer Kredit setzt jetzt jede Familie, ganz gleich wie klein ihr Einkommen, in den Stand, die feinsten Kleider im Markte zu kaufen. Ganz gleich zu welchem Preise die Baargeld-Läden ihre Waaren anzeigen, wir geben Euch ebensolche Qualitäten zu denselben Preisen oder weniger, und setzen die Zahlungen fest wie es Euch paßt. **Abends offen.**

Spezieller Bargain-Verkauf Freitag und Samstag von

Männer-, Damen- und Kinder-Kleidern.

Abends offen.

Damen Suits aus Broadcloth, Venetian und Sorosis Stoffen, neumodische French Gored Skirts, die reinsten Modelle von Mode, wirklich etwas Feines, speziell für nur........... **9.79**

Damen Suits von besserer Qualität, Custom geschneidert, Gibson, Blouse oder Eton Effekte, vorzüglich in jeder Hinsicht, wunderbare Werthe zu dem speziellen Preise von nur........... **11.95**

Neumodische Gibson Waists — Seide Taffeta und Peau de Soie, einfach und garnirt — $8.00 Werthe zu.. **4.48**

Knaben-Anzüge, auf's Beste geschneidert — aus den feinsten Stoffen, reguläre $7 und $8 Anzüge — während dieses Verkaufs.... **4.95**

Abends offen.

Kleider-Röcke — Etwas Feines, neue populäre Gewebe, die feinsten, die es gibt, lauter neue Ideen, nur aus den dauerhaftesten Stoffen gemacht, sollten für $8.00 und $10.00 verkauft werden, Eure Auswahl zu........................ **5.95**

Feine ganzwollene Männer-Anzüge, strikt bei Hand geschneidert, von besseren Stoffen, die feinsten Frühjahrs-Muster auf der Westseite, von wunderbar dauerhafter Qualität — speziell jetzt zu........................ **9.95**

Putzwaaren — Grade hier ist's, wo wir die niedrigsten Preise anderer Geschäfte aus dem Felde schlagen. Wir unterbieten sie Alle. Hüte, für die Ihr in der unteren Stadt $8.00 und $10.00 bezahlen müßtet kopiren wir und verkaufen sie Euch für **$2.50** — die $15.00 Hüte bekommt Ihr bei uns für **$5.00**; Eine spezielle Partie von Bargains während dieses Verkaufs, aufwärts von........................ **1.45**

Männer-Hüte — Exklusive Huthändler können Euch keine besseren Moden bieten, denn unsere Auswahl ist groß u. komplet.

Alles Neue für das Frühjahr; die allerbesten Qualitäten zu wunderbar niedrigen Preisen. **Abends offen.**

Laßt die Sachen anschreiben!

Eine riesige Auswahl von

Modernen Frühjahrs-Trachten für Damen

In unserem Damen-Departement auf Kredit.

Baargeld-Laden-Preise an allen Waaren markirt. Damen-Suits, Skirts, Coats, Wraps, Waists, Unterröcke, Schuhe, Putzwaaren, Korsets, Handschuhe, Kurzwaaren, Unterzeug, Leibwäsche, Strümpfe, Gürtel, Wrappers, Kimonos, Dressing Sacques etc., etc. Eine Spezialität für morgen — Modische garnirte Damen-Hüte, eine Auswahl von Facons auf Kredit **$1.95**

Ein wenig Geld jede Woche oder Monat besorgt es.

Eine riesige Auswahl von

Modernen Frühjahrs-Trachten für Männer

In unserem Männer- und Knaben-Departement.

Baargeld-Laden-Preise an allen Waaren markirt. Frühjahrs-Männer-Anzüge, Ueberröcke, Hosen, Schuhe, Halstrachten, Hemden, Unterzeug, Handschuhe, Strümpfe, Hüte, Kappen, geschneiderte Artikel etc., etc. Knaben-Anzüge, Hüte Unterzeug, Schuhe, Hosen etc.... Eine Spezialität für morgen — Modische 1902 reinwollene Frühjahrs-Männer-Anzüge, in großer Auswahl von Stoffen, doppelte Werthe auf Kredit **$8.95**

Besucht unser großes Möbel-Departement.

Abends offen.

LOUIS WEBER & CO

113 bis 121 Ost Harrison Str., Ecke Clark.

REVELL'S

Großer spezieller Verkauf von Teppichen, Rugs, Matten, Linoleums u. s. w.

Wir bringen morgen zum Verkauf das Ueberschuß-Lager eines Philadelphia Maklers in 25, 50 und 75 Yard Stücken — wir schneiden und passen sie für Fußböden jeder von Euch gewünschten Größe—alle in tadellosem Zustande. Es ist ein weiteres Geld ersparendes Ereigniß. Preise nachstehend:

Teppiche.

Wilton Velvets, Smith & Sanford's vollständige Auswahl von Mustern und hübschen Schattirungen, die reguläre $1.10-Sorte, spezieller Preis, per Yard **85c**

Smith's Arminsters, eine prächtige Partie von Farben und Entwürfen, alle neu und begehrenswerth, reguläre 1.25-Sorte, spezieller Preis, per Yard **1.00**

Moquettes und Arminsters, spezielle Partie von diesen in feinen Parlor-Mustern, reguläre 1.15-Waare, spezieller Preis, per Yard **90c**

Alexander Smith & Sons beste Tapestries, große Auswahl von feinen Frühjahrs-Mustern, reguläre 85c-Waaren, spezieller Preis, per Yard **65c**

Tapestry Brussels, in Blumen-Mustern, reguläre 75c-Waaren, spezieller Preis, per Yard **40c**

Linoleums.

Ingrains, beste Qualität reine Wolle, große Auswahl von Mustern, reguläre 75c-Waaren, spezieller Preis, per Yard **58c**

Schottische Waaren, reguläre 60c-Sorten, spezieller Preis, per Quadrat-Yard . . **45c**

Schwere Qualität reguläre 1.00-Waaren, spezieller Preis, per Quadrat-Yard . . **80c**

Cork Carpet, beste Qualität in allen Farben, reguläre 1.30-Waare, spezieller Preis, per Quadrat-Yard **1.10**

Inlaid, beste Sorte schottisches und amerikanisches Fabrikat, neue Partie von Mustern, spez. Preis, per Quadrat-Yd. . **1.40**

Alexander H. Revell & Co.,

Ecke Adams und Wabash.

mifr

Aus Wilhelm Buschs Jugend.

Heitere Erinnerungen gibt der Münchener Schriftsteller Theodor Pixis anläßlich der Feier von Wilhelm Busch's 70. Geburtstag zum Besten. Busch kam im Herbst 1854 nach München und wurde bereits am 25. November in den Künstler-Verein „Jung-München" aufgenommen. Pixis schildert ihn als einen bildhübschen Burschen mit langen goldbraunen Haaren und einem jugendlichen Schnurr- und Knebelbärtchen; sein Kopf war mit einer eigenthümlich geformten, grünkarirten Mütze bedeckt, die für ihn eine Art Wahrzeichen wurde und in der er sich auch mehrere Male selbst karrikirt hat. Er war gewöhnlich still und in sich gekehrt; wenn er jedoch aus sich herausging, so war er einer der heitersten und anregendsten unter den jungen Künstlern und bald der Liebling Aller. Sein klarer Kopf, sein Witz und sein Humor fanden stets einen dankbaren Widerhall.

Die ganze Art des damaligen künstlerischen Strebens und Schaffens war Busch durchaus nicht sympathisch; man sah ihn auch eigentlich niemals ernstlich arbeiten, und wenn die anderen bei den Studienausflügen zum Starnberger See oder in's Gebirge ihre Staffeleien aufschlugen und emsig zu malen anfingen, streckte sich Busch ganz behaglich in's Gras nieder. Dafür aber beobachtete er die arbeitenden Kunstjünger sehr aufmerksam und karrikirte sie später, manchmal auch in flagranti. Seine poetischen und seine tollen Einfälle kamen zumeist in die Kneipzeitung von „Jung-München" oder auch in das „Karrikaturenbuch". Das Aufsehen, das sie erregten, blieb nicht lange auf den kleinen Kreis beschränkt, und die „Fliegenden Blätter" waren die ersten, die einzelnes aus der Kneipzeitung reproduzirten. Bei Braun und Schneider erschienen auch die herrlichen „Münchener Bilderbogen" und alsdann „Max und Moritz"; von da ab war Buschs Glück gesichert.

Der Glanzpunkt in dem Leben des jungen Künstlers waren die Künstlerfeste, die „Jung-München" arrangirte. Auch bei diesen bethätigte sich Wilhelm Busch sehr eifrig. Er schrieb zu einer Operette „Liebestreu und Grausamkeit" das Textbuch, zu dem Eduard Heinel die Musik komponirte; ihr Inhalt war höchst ergötzlich. Den Kulminationspunkt der Jung-Münchener Aera bildete jedoch der große Märchenball im königlichen Odeon 1862. Wieder war Busch der Hauptmacher. Er entwarf den ganzen Plan und die Auslese der Märchen, die dargestellt werden sollten, und schrieb den Text zu dem einleitenden Festspiel: „Hans und Gretel", das Krempelsetzer komponirte. Den Schluß desselben bildete ein grandioser Hochzeitszug, der sich von dem romantischen Schloß am Rhein herabbewegte.

Das Bild muß freilich für unsere Begriffe merkwürdig genug ausgesehen haben, wenn man sich vorstellt, daß, wie Prixis schreibt, „die ganze damalige verblendete Damenwelt sich nicht entschließen konnte, die Krinoline abzustreifen, und so denn Aschenbrödel, Schneewittchen, Rothkäppchen, und wie sie alle hießen, in diesem vermaledeiten Instrumente einherwandelten." Noch am Ende desselben Jahres wurden „Die Schuster und die Schneider", ebenfalls von Busch und Krempelsetzer, mit durchschlagendem Erfolge aufgeführt; noch heute wird diese Perle gesunden Humors gern in Gesangvereinen gegeben, immer mit dem gleichen Erfolge. Der Verfasser von „Max und Moritz", der eine so ergibige Erfindungskraft auf dem Gebiete der „tollen Streiche" an den Tag legte, hat sich nicht immer damit begnügt, solche nur zu schildern, sondern gelegentlich auch einmal das Bedürfniß gefühlt, selbst als Held eines solchen Streiches aufzutreten.

„Wir Jung-Münchener", erzählt Pixis, „hatten die Gepflogenheit, daß, wenn einer von uns auf längere Zeit verreiste, wir uns vollzählich zum Abschiede am Bahnhofe einfanden, ebenso zum Willkommen. So trafen wir auch einmal an einem rauhen Frühlingsmorgen zu früher Morgenstunge, nachdem wir fast die ganze Nacht hindurch Abschied gekneipt hatten, dort zusammen, um unserem Busch das Geleite zu geben. Es wimmelte schon von dunklen übernächtigen Gestalten, jeder Neuankommende suchte mit den Augen herum: „Wo ist Busch?" „Der ist noch nicht da!" Die Passagiere hatten alle Platz genommen; aller Augen waren auf den Eingang der Halle gerichtet, doch nichts rührte sich. Ein Pfiff, und der Zug fährt ab — ohne Busch! — Wir waren sprachlos und gafften einander mit dummen Gesichtern an. Plötzlich rief einer von uns: „Ja, ist nicht heute der erste April?" — Es war wirklich so . ."

Weltverlassen.

Aus Tirol wird berichtet: Die höchste bewohnte Ortschaft Südtirols ist Schneeberg, die Ansiedelung beim ärarischen Silber-, Blei- und Zinkbergwerk in Hinterpasseier. Sie liegt 2480 Meter hoch. Nach dem letzten Schneefall lag dort der Schnee über 4 Meter hoch, so daß die Häuschen im Schnee schier begraben waren. Einwohner zählt der Ort während des Winters 200 bis 225. Während der Osterfeiertage weilte ein Priester dort; im Sommer kommt jeden Sonn- und Feiertag einer von Rabenstein dahin. Die nächste Kirche ist in Rabenstein; der Besuch derselben aber würde sammt dem Rückwege 5 Stunden in Anspruch nehmen. Der nächste Arzt ist in St. Leonhard, den zu holen ein tüchtiger Fußgänger (hin und zurück) 11 Stunden braucht. Die Ortschaft hat eine Kirche, ein Wirthshaus und verschiedene kleine Läden, in denen die Leute, die zum Theil den ganzen Winter den Ort nicht verlassen, Alles bekommen, was sie zum Leben brauchen.

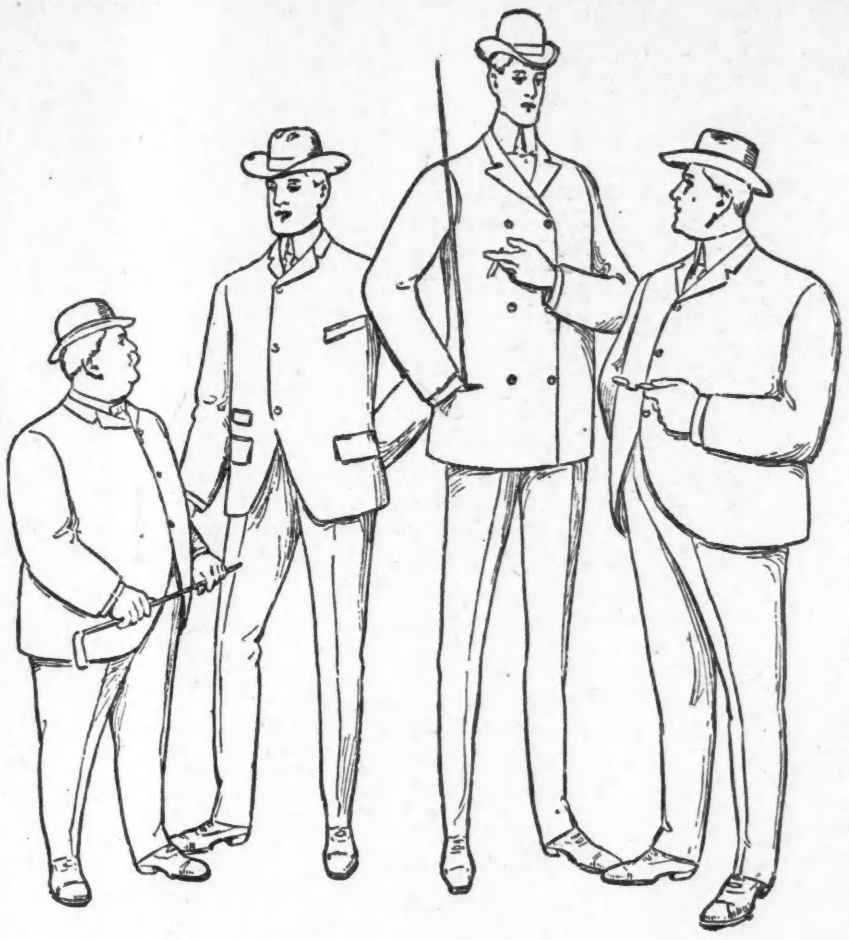
Leset die „Sonntagpost"

Etablirt in 1875.

THE FAIR

State, Adams und Dearborn.

Alles in dieser Anzeige am Samstag, 26. April, zum Verkauf.



Kleider für Männer jeder Facon.

Wenige Läden, wenn überhaupt irgendwelche, sind so gut in der Lage, alle Männer korrekt auszustatten. Außer unserm großen Lager von regulären Größen haben wir speziell für uns in fast allen Mustern spezielle Größen herstellen lassen. Zum Beispiel, für den kurzen Mann haben wir weite Nummern, niedrig am Hals, kurzer Skirt, kurze Aermel und Hosen und Weste im selben Verhältniß. Für große, dünne Männer haben wir enge Nummern, das gerade Gegentheil von den weiten, Rock hoch im Halse, lange Aermel und extra lange Hosen und dazu passende Westen. Dann gibt es extra große Nummer für sehr große Männer, solche die bis zu 52 Zoll über die Brust messen und bis zu 325 Pfund wiegen. Natürlich machen wir jede Aenderung, aber durch unsere riesige Auswahl von speziellen Nummern sparen wir Euch den Aerger, Euren Anzug zerschnitten und wieder zusammengepaßt zu haben. Manchmal werden Kleider durch so viele Aenderungen auch verdorben.

Männer-Ueberröcke—Nur die gute Sorte.

Alle Läden behaupten heutzutage, daß sie gute Kleider verkaufen. Wie könnt Ihr es wissen? Probirt einen Rock an — das ist der Beweis, denn ein Top Coat muß gut geschneidert sein, um richtig zu hängen, gut zu sitzen und dicht am Halsanzuschließen. Es ist schwer, unsere Preise anderswo zu finden, die Qualität natürlich in Betracht gezogen.

Hübsche Qualität Covert Top Coats zu **$10**

Sehr feine Covert Top Coats, seidengefüttert, zu **$15**

Feine Whipcord Top Coats, helle und mittlere Farben, zu **$15**

Feine weiche Vicuna Top Coats, bis z. Rand seidengefüttert, **$15**

Hübsche Assortiments der wünschenswerthesten Facons—wenn Ihr mehr bezahlen wollt, $18, $20, $25.

Frühjahrs-Anzüge für Männer.

Niedrige Preise, aber nicht so niedrig, daß die Anzüge nicht gut sein können. Wir opfern nicht die Qualität des Preises wegen, denn wenn wir es thäten, könnten wir nicht erwarten Euch wieder etwas zu verkaufen. Beim Kaufen von Kleidern ist es oftmals schlimmer zu wenig als zu viel zu bezahlen, denn Shoddy Tuch und schlechte Arbeit sind schließlich doch theuer.

Cassimere und fancy Cheviot Männer-Anzüge in den neuen Mustern und Mischungen, wie auch schlichte gewöhnl. Schattirungen, prachtvolle Werthe für den Preis, zu **7.75, 10.00, 12.50** u. **15.**

Fancy Tweed Anzüge für Männer sind diese Saison sehr in der Mode, aber seht zu ein zuverlässiges Fabrikat zu erhalten, denn es sind viele Nachahmungen im Markte— d. h., sogenannte Tweeds, die viel Shoddy enthalten, die aber so gut ausgearbeitet sind, daß Ihr den Unterschied kaum bemerkt bis Ihr die Kleider eine Zeitlang getragen habt, dann zeigt es sich sehr deutlich. Unser Assortment ist groß, und umfaßt all die neuen hübschen grauen und braunen Mischungen, hochfeine Wollenstoffe und die beste Arbeit; zu verhältnißmäßig billigen Preisen, **10.00, 12.50, 15.00** und bis zu **25.00.**

Peg Top Pants für Männer.

Größere Auswahl als irgendwo anders, in hellen, mittleren und dunklen Schattirungen. alle mit Turn-up Bottoms gemacht, und einige ganz spezielle Werthe, zu **2.95, 3.95** und **5.00.**

Verkauf von Matrosen-Anzügen für Knaben.

Die meisten Fabrikanten haben einen Ueberschuß an Hand, nachdem sie all ihre Bestellungen gedeckt haben, und statt einzeln zu verkaufen, sind sie gewöhnlich willig, Alles im Ganzen loszuschlagen, wenn sie auch den Profit und sogar etwas mehr verlieren.

Wir waren so glücklich uns auf diese Weise eine Partie von mehr als eintausend Matrosen-Anzügen zu sichern; fast sämmtlich sind Serges, in Marineblau, Royal Blau, Braun und Roth; — Größen 3 bis 10 Jahre; Preise

$2.95 und $4

Dieselben Anzüge, von ganz genau denselben Fabrikanten, werden in anderen Läden zu einem höheren Preis verkauft. Sie kauften sie früher und bezahlten mehr dafür.

Doppelknöpfige Anzüge für Knaben, in Tweeds und Cheviots, hübsche, neue Facons, Größen 6 bis 16 Jahre, **3.95**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, in Cheviot und Cassimeres, sämmtl. niedliche dunkle Muster, 13 bis 19 Jahre Größen, **5.00**

Jetzt ist die Zeit für niedrige Schuhe

Innerhalb der nächsten paar Tage werdet Ihr Euch selbst fragen: „Wo kann ich gute Schuhe zu einem niedrigen Preis kaufen?" Ihr werdet Euch wahrscheinlich nicht die Zeit nehmen, in der Stadt herumzulaufen, um nach den richtigen im Preis und Passen zu suchen. Kommt hierher und laßt uns Euch befriedigen — laßt uns Euch das Passende geben — laßt uns Euch gute Schuhe verkaufen, die von dem besten Material gemacht sind.—Alle neuen Facons — unsere Preise sind die richtigen.

Hauptsächlich möchten wir Euch die Partie Schuhe zeigen, von denen in dieser Anzeige gesprochen wird.

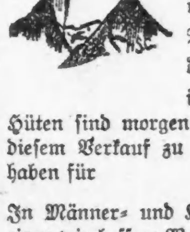
Männer-Schuhe und niedrige Schuhe — ungefähr 50 Facons und Sorten—alle zu **2.95** — dies ist die beliebteste Partie, die wir führen — wir verkaufen mehr Schuhe zu diesem Preis wie irgend sonst welche — wir glauben, unser beliebter Ausdruck, „Dies sind gute Schuhe", wird am besten durch diese Schuhe illustrirt — Patent Kid, Patent Calf, Kid und Box Calf; Bluchers, Oxfords und Schnür-Schuhe — sie behalten ihre Facon und sind sehr dauerhaft — **2.95**

Welt Sohlen Enamel-Schuhe für Männer — englische Zehen, je weniger als den Fabrikpreisen, **1.75**

Schwarze Calf Bicycle-Schuhe für Männer — großes Assortiment, zu 1.95, 1.55 und **95c**

„Iron Clad" u. „Trustworthy" Schuhe für Knaben, Dongola Obertheil, Satin Calf Uppers, **1.45**

Frühjahrs-Hüte.



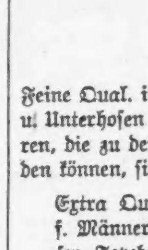
Die vollständigste Auswahl von weichen und steifen Männer-Hüten in Chicago, — all die neuen Frühjahr- u. Sommerfacons, in breitrandigen Panama, Knox oder Dunlap Facons, all die neuen Farben in unseren weichen Hüten sind morgen bei diesem Verkauf zu haben für **1.90**

In Männer- und Knabenkappen offeriren wir bessere Werthe und verkaufen mehr als je zuvor; all die neuen Facons und Formen, um davon zu wählen; Preise aufwärts v. 25c bis zu **1.75**

Der LL und A Derby, in all den neuen Facons, einschl. den Knox und Dunlap, kein besserer Hut zu irgend einem Preis, und keine moderneren; jeder einzelne garantirt; spezieller Preis Samstag nur **2.50**

Männer-Frühjahrs-Ausstattungen.

Ein spezieller Verkauf von Negligeehemden für Männer, gemacht mit Halsband und einem Paar abnehmbarer Manschetten, andere mit einem Kragen und zwei Paar abnehmbaren Manschetten, doppelt gesteppte felled Nähte, Perlmutterknöpfe, tadellos passend, die besten Fabrikate; Hemden die tadellos sind in jeder wichtigen Einzelheit, und welche zu dem angegebenen Preise als ein bemerkenswerther Bargain gefunden werden, **49c**



Gebügelte fancy Percale-Hemden für Männer, unübertreffl. in Passen, Qualität und Muster zu höheren Preisen anderswo, gemacht wie Hemden gemacht werden sollten, und mit einem Paar abnehmbarer Manschetten, **50c**

Import. Web Hosenträger für Männer, sehr elastisch, extra Qual., mit starken Leder-Enden u. Gilt Trimmings, Cast-off Schnallen, über 75 nette, kleidsame Muster um davon zu wählen, Samstag zu **25c**

Leichtes Unterzeug.

Feine Qual. import. französ. Balbrigann Hemden u. Unterhosen f. Männer, die besten import. Waaren, die zu dem angegebenen Preise verkauft werden können, sind in dieser Partie eingeschlossen, **50c**

Extra Qualität Balbriggan Hemden und Unterhosen f. Männer, leichte Sorte, Strap Rücken Hosen, Tapeband, passende Facon, spez. Werth **1.00**

10c Benefactor Zigarren für 5c.

Die American Cigar Co.' feine Seed und Havana handgemachte Zigarre, große volle Perfecto Sorte, genannt Commodore, gestempelt, um zu beweisen, daß sie echt ist. Diese beliebte und wohlbekannte Marke, in ganz Amerika angezeigt als eine der besten Zigarren, die gemacht werden,, wird jetzt von uns offerirt zu

Kiste von 50, 2.40; Kiste von 25, 1.20; das Stück, 5c.

Reine Havana Zigarren—La Flor de Cerada, Bouquet Specials, Jules Verne Gems und First Consul—gemacht aus Vuelta Abajo Havana Tabak—Key West, New Yorker und Illinoiser Fabrikate—Kiste mit 50 Stück 3.75; 5 für **35c**

La Flor de Vallens ausgesuchteste reine Havana-Zigarren, handgemacht, angekauft zu 70c am Dollar und offerirt zu weniger Jobbers Preisen — Matinees — morgen, Kiste mit 25 Stück zu 1.45; 5 für **30c**

Standard Brands in allerwärts angezeigten 5c-Zigarren, einschließlich Cremo, Grand March, Monogram, Punch, National Square u. s. w. — morgen per Kiste von 50 Stück 1.50, oder 8 für **25c**

U. S. Bouquet, Havana Einlage, Union handgemachte Zigarren, Londres Chico und Pinar del Rio Havana Einlage und Sumatra Deckblatt — morgen per Kiste mit 50 Stück 2.65, oder 5 für **30c**

Inglaterrea Zigarren, gemacht von Reinach, Lorch & Co., Philadelphia, lange Havana Einlage und feines Connecticut Deckblatt, handgemacht; Puritano Finos Größe; ferner Key West La Belle Cubana Brevas, Kiste von 50 2.45; Stück **5c**

B. & M. Railway Zigarren, angekauft als Theil unseres kürzlichen Einkaufes von über 200,000, lange Einlage, handgemacht, reguläre Größe, per 1000 17.00; Kiste mit 50 Stück 90c; 5 für **10c**

Cash Wins, über 100,000 Zigarren, gemacht aus feinstem hiesigem Tabak, und besondere Sorgfalt wurde daran verwendet die Einlage rein und frei von Staub zu halten—reg. Größe Zigarren, per 1000 9.50, per 100 95c; 5 für **5c**

Kau-Tabak.

Star u. Kismet, per Pfd.,	40c	News Boy, per Pfd.,	35c	Battle Ax, per Plug,	29c
Horse Shoe, per Pfd.,	39c	Standard Navy, per Plug,	31c	Primo, per Pfd.,	25c
Spear Head, per Pfd.,	40c				
Climax, per Pfund	39c	Jolly Tar, per Pfd.,	35c	Piper Heidsieck, per Pfd.,	59c

Zigaretten und Pfeifen.

Wir offeriren Euch die folgenden Sorten berühmter und beliebter Zigaretten — Sweet Caporal, Duke's Cameo, Perfection, Sub Rosa und Jack Rose — Packet von 10 für — **4c**

Old Time Clay-Pfeifen, per Gros, 75c; per Dutzend, 6c.

Echte französische Brier Pfeifen, die besten „Seconds" einer der ersten Fabriken, alle Facons und Sorten, mit graden und gebogenen Rubber-Mundstücken; Dutz., $1.00; 3 für 25c; Stück **9c**

Rauch-Tabak.

Sweet Tip Top, 1⅓ Unz., 9 Packete für	34c	Navy, Grill & Ax, 1⅓ Unzen, 9 Packete für	34c	Fashion, 1⅓ Unz., 9 Packete für	33c
Duke's Mixture, 1⅓ Unz., 9 Packete für	33c	Dukes Cameo, 1⅓ Unzen, 9 Packete für	34c	Plow Boy, 1⅓ Uz., 9 Packete für	35c
Mail Pouch, 1⅓ Unzen, 9 Packete für	33c	Beck's Hunting, 1⅓ Unz., 9 Packete für	30c	Bull Durham, 3⅓ Uz., Pfd.	53c
				Seal of North Carolina Plug Cut, Pfd.	49c